Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 12. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 61

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Vorgänge zu Port Arthur.

Die Verluste der Russen angeblich gering. — Wieder ein Held.

Port Arthur, 11. März. Die letzte Nacht verlief ohne Störung. Die japanische Flotte, welche nach der Beschießung und Seeschlacht am Donnerstag verschwand, hat sich nicht mehr blicken lassen, und das russische Geschwader hat vergebens nach ihr Umschau gehalten. Eine Anzahl Granaten krepirten auf den Straßen, richteten aber nur verhältnißmäßig wenig Schaden an Gebäuden an. In der Neustadt platzte eine Bombe vor dem Hause des Advokaten Sidorski, Schwiegersohnes des Obersten Baron Frank. Sidorski und seine Tochter wurden getödtet, und letzterer wurde der Kopf abgerissen. Ein Dienstmädchen erlag den erlittenen Verletzungen bald darauf im Lazareth. Frau Sidorski wurde schwer verwundet. Ferner wurde ein Chinese getödtet, verwundet wurden mehrere Chinesen, Leutnant Wachtin und drei Soldaten. Ein japanisches Panzerschiff erhielt einen Schuß und zog sich dann langsam zurück. Die Beschießung war äußerst heftig und dauerte bis 12.45 Nachmittags. Das russische Torpedoboot „Steveguschtchi" wurde in den Grund geschossen, ein Theil der Mannschaft ertrank, der Rest fiel in Gefangenschaft. Auf dem Schiff waren 64 Offiziere. — Nach anderen Berichten aus russischer Quelle wurden zwei Offiziere, drei Soldaten getödtet, vier Offiziere und 22 Soldaten verwundet.

Söul, 12. März. Bei Kason, 57 Meilen nördlich von Syang-Yang, wurden in einem Scharmützel zwischen russischer und japanischer Reiterei ein Japaner getödtet; die Russen zogen sich dann zurück. — Es ist dies wahrscheinlich der Donnerstag aus Tokio berichtete Kampf, doch wurde damals nichts von Lebensverlust gemeldet.

Hier wimmelt es von koreanischem Militär, das beständig die Straßen in der Nähe des Palastes durchzieht. Die japanischen Soldaten sind nach Norden abgezogen. Die verschiedenen Gesandtschaften werden von starken Abtheilungen Seesoldaten bewacht, doch fühlen sich die Ausländer völlig sicher. Die japanischen Beamten behandeln sie mit großer Zuvorkommenheit und haben soeben dem amerikanischen Gesandten Allen einen Paß zurn Fahrt nach Chimampo, auf den Kriegsschauplatz gegeben. Die Kriegsrüstungen werden hier systematisch fortgesetzt. — Am Montag wird die Kaiserin-Wittwe begraben.

Der Bundeskreuzer „Cincinnati" ist heute von Chemulpo nach Chimampo abgefahren, um die Familien der amerikanischen Bergleute fortzubringen. Die Familien der amerikanischen Missionäre südlich vom Yalu gelten noch für sicher. Die amerikanischen Gruben werden nur von Räuberhörden gefährdet, gegen welche die Bergleute sich sonst selbst vertheidigen können.

Das japanische Kriegsministerium hat beschlossen, daß mit dem ersten Armeekorps acht britische, fünf amerikanische, aber nur ein deutscher und ein französischer Kriegskorrespondent mitreisen dürfen, die anderen Berichterstatter sollen in ähnlicher Weise auf die anderen Armeekorps vertheilt werden.

Die japanische Kriegsanleihe von 100,000,000 Yen ist viermla überzeichnet worden. An kleinen Beträgen, 95 bis 200 Yen, wurden allein 75 Millionen gezeichnet.

St. Petersburg, 12. März. Auf Japans Antwort auf den Protest der russischen Regierung gegen die Verletzung der Neutralität Koreas durch Japan hat die russische Regierung geantwortet, daß nicht ein berechtigter Grund vorhanden war, der Japan die Landung von Truppen in Korea gestattete; unwahr sei es, daß Tschemulpo am 9. Februar, als dort der Angriff auf das russische Geschwader erfolgte, nicht neutral gewesen sei. Auch habe die japanische Regierung ein Telegramm der russischen Regierung an ihren Gesandten in Tokio, Baron von Rosen, drei Tage lang festgehalten, auch schon im Januar Depeschen an den russischen Gesandten in Söul unterschlagen, so daß dieser am 8. Februar nicht einmal Kenntniß von dem Ausbruch des Krieges hatte. Beschlagnahme russischer Handelsschiffe vor der Kriegserklärung sei einfacher Seeraub. Es sei unbestreitbar, daß Japan Korea in Verwaltung genommen und den dortigen russischen Gesandten aufgefordert habe, das Land zu verlassen. Einer diesbezüglichen Benachrichtigung des russischen Konsuls in Fusan sei vom Telegraphenamt die Beförderung verweigert worden.

Admiral Mukaroffs Name ist heute auf Jedermanns Lippen. Er ist der Held des Tages. Die Einzelheiten des Kampfes am Donnerstag sind erst heute bekannt geworden, als sich trotz schweren Schneefalls an allen Straßenecken große Menschenmengen vor den dort angeschlagenen Bulletins des Vizekönigs Alexieff ansammelten. Die Trauer über den Verlust des russischen Torpedoboot-Zerstörers wurde gemildert durch den Bericht über den kühnen Versuch des Admirals, das Schiff und seine Bemannung zu retten.

Man ist überzeugt, daß Admiral Mukaroff eine neue Taktik im Seekampf einführen und zum Angriff übergehen wird. Er galt schon im ganzen Lande als ein kühner Draufgänger, und sein Rettungsversuch flicht ihm ein neues Blatt in seinen Ruhmeskranz.

Makaroff kam dem Torpedobootzerstörer auf dem Panzerschiff Novik zu Hilfe; dieses ist thatsächlich ohne Panzerschutz. Der Admiral ist immer für schnellfahrende Schiffe eingetreten und hat sich dadurch den Beinamen der Seekosak erworben. Schon im russisch-türkischen Kriege hat er mit einem, zu einem Torpedoboot umgebauten Dampfer verschiedene kühne Thaten vollbracht.

Prinz Arsene Karageorgewitsch, der Bruder des serbischen Königs, ist heute nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

Die Frauen von Wladiwostok fertigen jetzt Tausende von Sandsäcken zu Befestigungszwecken an.

Admiral Starks Bericht über die von den Japanern am 24. Februar versuchte Einschachtelung des russischen Geschwaders zu Port Arthur und die Schlacht am darauffolgenden Tage ist heute eingetroffen. Der Admiral schreibt: Die Dampfer, welche in der Wasserstraße von den Japanern versenkt werden sollten, waren mit Petroleum getränkt und mit Kohlenstaub besprenkelt. Große Mengen anderer Chemikalien an Bord sollten ein Löschen der Flammen verhindern, und eines der Schiffe brannte eine volle Woche.

Die schwimmenden Minen in der Fahrstraße verhinderten die Torpedoboote auch an der Verfolgung des Feindes. Zwei Torpedobootzerstörer wurden vom feindlichen Geschwader am nächsten Tage abgefangen, einer rettete sich aber unter Volldampf in den Hafen und der andere kehrte nach der „Taubenbai" zurück, durch feindliches Feuer beschädigt.

Gerüchtweise verlautet, daß am Donnerstag die russischen Verluste größer waren, als bisher berichtet worden ist.

Chefo, 12. März. Das sei: Beginn der Beschießung von Port Arthur dort zurückgehaltene britische Kohlenschiff Forton Hall ist heute hier eingetroffen und meldet, daß die Japaner in der Nacht vom 9. März bei schwerem Regen die Beschießung erneuerten, worauf das russische Panzerschiff Novik ausgefahren sei und auf den Feind geschossen habe; schließlich sei es, etwas beschädigt, zurückgekehrt. Von den Bomben und Granaten wurden ein paar chinesische Diener getödtet und ein Haus zertrümmert. Die Beschießung dauerte anderthalb Stunden.

Tokio, 12. März. Das Befinden der verwundeten russischen Seeleute im japanischen Rothe Kreuz-Hospital widerlegt die russische Behauptung, die Japaner hätten giftige Dämpfe erzeugende Chemikalien in ihren Torpedos und Bomben zur Verwendung gebracht. Man verweist auf des Zaren Vorschlag vor dem Haager Schiedsgericht, wonach der Gebrauch von Unterseebooten verboten werden sollte, anläßlich des Berichts, daß Rußland solche über Land nach der Mandschurei sende.

General Kuropatkin war bei seiner Abreise nach der Front heute Abend auf dem Bahnhof der Gegenstand begeisterter Kundgebungen.

Berlin, 12. März. Heute wurde hier der Brief eines deutschen Einwohners von Port Arthur, welcher vom 15. l. Mts. datirt ist, veröffentlicht. Der Schreiber schildert die Erbitterung der gesammten Bevölkerung über die Japaner nach dem ersten nächtlichen Angriff als grenzenlos. Zwei Drittel der Offiziere der Flotte seien auf Stranburlaub gewesen, um der Gattin des Admirals Stark zum Namenstag zu gratuliren, oder um der Theatervorstellung beizuwohnen. Die Offiziere hätten erst nach der Abfahrt der Japaner ihre Schiffe wieder betreten. Daß letztere nicht ganz vernichtet wurden, führt der Schreiber darauf zurück, daß die Japaner nicht mit voller Gewalt angriffen. Auf den russischen Schiffen sei nicht einmal die Munition an die Batterien vertheilt gewesen.

In der folgenden Nacht lagerten viele Einwohner im Freien außerhalb des Bereichs der Geschosse. Brot sei unerschwinglich theuer geworden, und Droschkenfahrten kosteten zwanzig Mal so viel wie früher.

Dann begann eine allgemeine Flucht und der Preis für die Fahrt nach Che-Foo stieg auf $3. Rubelnoten, welche zehn Prozent mehr als mexikanische Dollars galten, sanken auf den gleichen Werth.

Hoch die Wissenschaft!

Berlin, 12. März. Graf von Limburg-Stirum vom preußischen Kultusministerium wird dieses auf der Weltausstellung in St. Louis vertreten.

Kaiser Wilhelm sprach gestern dem amerikanischen Botschafter Tower gegenüber seine Genugthuung über die von der Chicagoer Universität geplante Ehrung deutscher Wissenschaftler aus, und erklärte, dies Präsident Harper in einem Kabelgramm übermitteln zu wollen.

Wieder in Betrieb.

Pittsburg, 12. März. In der Harwich-Kohlengrube, in welcher am 25. Januar 178 Bergleute den Tod fanden, wird nächste Woche der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, 12. März. Der Senat nahm heute mehrere auf den Distrikt Kolumbia bezügliche Vorlagen an, darunter eine, wonach nach dem Ritus der Quäker vollzogene Trauungen gesetzlich sein sollen.

Im Hause ernannte der Sprecher heute die Republikaner McCall, Mass., Hill, Jll., Burton, O., Metcalf, Kal., und die Demokraten McDermott, N. J., Bartlett, Ga., und Richardson, Ala., zu Mitgliedern des Ausschusses zur Untersuchung der Postverwaltung.

Auf unbestimmte Zeit verlängerte der Hausausschuß die Zeitdauer in der Gerechtsame - Vorlage der Hawaii Electric Co. für Gas- und elektrische Beleuchtung auf Hawaii.

Der Finanzausschuß hieß einen Zusatz zu der Tawney-Bill gut, wonach in Tabakpaketen keine Coupons enthalten sein dürfen.

Der Panamakanal

New York, 12. März. Der Anwalt der Panama Canal Co., Cromwell, ist heute nach Paris abgereist, um die endgiltige Uebertragung des Panamakanal-Eigenthums an die Ver. Staaten zu regeln. Am 29. März wird die Panamakommission von New York nach dem Isthmus abfahren.

Washington, 12. März. Der Geschäftsführer der amerikanischen Gesandtschaft in Bogota, kabelt heute, daß die kolombische Regierung ihre Heeresstärke von 11,000 auf 5,000 Mann vermindert und eine Friedensproklamation, außer mit Bezug auf Panama, erlassen hat.

Kriegerdenkmal-Weihe

Springfield, Jll., 13. März. Die Shiloh - Schlachtfeld - Gesellschaft hat heute beschlossen, am 12. und 13. April die Denkmäler zum Gedächtniß an die in jener Schlacht gefallenen Illinoiser zu enthüllen. Gouv. Yates wird die Rede halten, mit welcher die Uebergabe der Denkmäler an die Bundesregierung erfolgt. Zur Bequemlichkeit der alten Illinoiser Veteranen, welche an der Feier theilnehmen wollen, werden von hier aus Zelte besorgt werden.

Die Negerfrage.

Berea, Ky., 12. März. Im Grand Hotel, Cincinnati, wollen die Freunde des hiesigen College, des einzigen in Kentucky, in welchem Neger und Weiße zusammen unterrichtet werden, über Maßnahmen berathen, infolge des unlängst von der Legislatur erlassenen Verbots solcher Erziehung.

Patti heim

New York, 12. März. Auf dem Dampfer Lucania ist heute die Patti nach England abgereist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Etruria von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Schwieriges Beginnen.

Die Polizei sucht einen gewissen Lund.

Die Chicagoer Polizei ist bemüht, den Aufenthaltsort des Vaters von Charles Lund zu ermitteln, der dem Tode nahe, sich im Southern Pacific Hospital in San Franzisko befindet. Lund wurde neulich bei einem Eisenbahnunfall so schwer verletzt, daß er nur noch kurze Zeit leben kann. Heute Morgen erhielt Polizeichef O'Neill ein Schreiben von einer Frau James Dowd in San Franzisko, in welchem er gebeten wird, nach Lund's Vater forschen zu lassen, der angeblich in Chicago wohnt.

Lund war so schwach, daß er bei seiner Vernehmung im Hospital nicht den Taufnamen seines Vaters nennen konnte. Die Polizei wird daher bei jeder Familie Lund in Chicago, deren der Wohnungsanzeiger 143 aufweist, eine Umfrage veranstalten.

Die Polizei ist ferner ersucht worden, den Aufenthaltsort von Charles Kaeppel von West Allis, Wis., zu ermitteln, der vor etlichen Wochen seine Heimath verließ, um sich nach Chicago zu begeben.

Wurde angeblich mißhandelt.

Abe Danloß, ein jugendlicher Angestellter der Great Western Art Company, erwirkte heute einen Haftbefehl gegen John Caldwell, Nr. 5201 Armour Ave. Er behauptet, daß Caldwell ihn thätlich angriff, weil das Deckglas eines Bildes, welches er ihm überbrachte, ohne sein Verschulden zerschlagen worden war.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

* Die Geheimpolizisten Tishart und Bowler von der Bezirkswache an der Lake Str. verhafteten heute, kurz vor Mittag, den Farbigen James Jackson unter der Beschuldigung, in die Wohnung von John Valentine, 227 Ogden Ave., eingebrochen zu sein. Jackson wird am Montag dem Richter in der Desplaines Bezirkswache vorgeführt werden.

Dem Galgen geweiht.

Van Dyne und Konsorten zum Tode verurtheilt.

Die Urtheilssprechung.

Die Angeklagten bewahrten ihre Selbstbeherrschung. — Frau Van Dyne und Frau Niedermeier vergossen keine Thräne. — Neuer Prozeß beantragt.

„Wir, die Geschworenen, finden Harvey Van Dyne der Anklage gemäß des Mordes schuldig und verurtheilen ihn zum Tode";

„Wir, die Geschworenen, finden Peter Niedermeier der Anklage gemäß des Mordes schuldig und verurtheilen ihn zum Tode";

„Wir, die Geschworenen, finden Gustav Marx der Anklage gemäß des Mordes schuldig und verurtheilen ihn zum Tode" — so tönte es heute Vormittag, etwa 15 Minuten nach zehn Uhr, in Richter Kersten's Abtheilung des Kriminalgerichts ernst und feierlich von den Lippen des Gerichtsschreibers Cummings.

Lautlose, unheimliche Stille herrschte in dem Gerichtssaal während der Verlesung des Todesurtheils. Einen Augenblick später aber erhoben sich fast sämmtliche Zuschauer, wie von einem Bann erlöst, und drängten vorwärts, um in krankhafter Neugier einen Blick auf die dem Tod durch Henkershand geweihten armen Sünder zu werfen. Die Büttel und Sheriffs stellten in wenigen Augenblicken die Ruhe wieder her und der Gerichtsschreiber fragte einen jeden einzelnen der Geschworenen: „War und ist das Ihr Wahrspruch?" Die Antwort lautete in jedem Fall: „Das war und ist mein Wahrspruch."

Während letzterer verlesen wurde, blickten Van Dyne und Niedermeier, verlegen grinsend, einen Augenblick starr, wie geistesabwesend, vor sich hin, nur Marx schnellte empor, wurde aber sofort von den Wärtern auf seinen Stuhl zurückgepreßt.

Frau Van Dyne und Frau Niedermeier zuckten mit keiner Muskel, sie vergossen keine Thräne. Sie machten auch keine Szene, als die Verurtheilten abgeführt wurden, sondern blieben ruhig auf ihren Plätzen. Van Dyne nickte, bitter lächelnd, seiner Mutter einen Abschiedsgruß zu und drückte seinem Vertheidiger Irvin die Hand. Niedermeier und Marx entfernten sich, hocherhobenen Hauptes und grinsend, ohne aber Jemand eines Blickes zu würdigen.

Vorher hatten die Vertheidiger der Verurtheilten die Gewährung eines neuen Prozesses für ihre Klienten beantragt. Hilfsstaatsanwalt Barnes beantragte, die Verhandlungen darüber heute in einer Woche festzusetzen. Der Richter entsprach dem Antrage.

Hilfsstaatsanwalt Olson, welcher den Prozeß leitete, wohnte der Schlußszene nicht bei und ließ sich von seinem Kollegen Barnes vertreten.

Dann drückte der Richter den Geschworenen für ihre schwere, treue Pflichterfüllung den üblichen Dank aus und entließ sie. Nach und nach leerte sich der Gerichtssaal und fünf Minuten später fanden sich die Geschworenen im Amtszimmer des Gerichtsschreibers ein, um ihre Gebührenanweisungen in Empfang zu nehmen.

Um halb zehn Uhr wußte noch keiner der Beamten im Bureau des Staatsanwalts, ob sich die Geschworenen auf einen Wahrspruch geeinigt hatten, oder nicht. Alle Anzeichen deuteten aber darauf hin, daß keine Einigung erzielt war. Der Jury war es anheimgestellt worden, sich, sobald sie einen Wahrspruch gefällt hätte, nach dem Revere-House geleiten zu lassen, um dort zu frühstücken. Von dieser Erlaubniß hatten sie keinen Gebrauch gemacht. Dunkle Gerüchte durchschwirrten die Luft, deren gemäß die Jury Van Dyne und Niedermeier zum Tode verurtheilt hätte, über die über Marx zu verhängende Strafe sich aber nicht hätte einigen können. Diese Zweifel wurden etwa 10 Minuten nach 10 Uhr so gut wie gehoben. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit wurde von hochstehenden Beamten den Berichterstattern verrathen, daß die Jury sich über die Schuldfrage und die Bestrafung sämmtlicher Angeklagten geeinigt habe.

Der Andrang zu der Verhandlung spottete wiederum aller Beschreibung. Der Korridor im vierten Stock und die nach dem fünften Stock führende Treppe waren derartig besetzt, daß eine Maus selbst Mühe gehabt hätte, sich durchzuschlängeln. Ein Heer von Detektives und Sheriffs war aufgeboten worden, um die Menge in Schach zu halten. Dank dieser Vorkehrungen war einer allzustarken Ueberfüllung des Gerichtssaales vorgebeugt worden.

Frau Van Dyne nahm etwa zehn Minuten vor zehn Uhr ihren gewohnten Platz ein und vertiefte sich in die Lektüre einer Zeitung. Sie sah sorgenvoll und übernächtig aus und warf ab und zu ängstliche Blicke nach der Thür, durch welche die Angeklagten kommen mußten. Ihr zur Seite saß Frau Niedermeier, deren Lippen herb geschlossen waren. Die arme, anscheinend schon etwas kindische Frau litt augenscheinlich Folterqualen und bewahrte nur mühsam ihre Fassung. Um zehn Uhr wurden unter Leitung des Gefängnißdirektors Whitman die Angeklagten hineingeführt. Van Dyne lächelte seiner Mutter zu, auch die beiden anderen Angeklagten bemühten sich, eine heitere Miene zur Schau zu tragen. Harvey Van Dyne tauschte mit seiner Mutter einen flüchtigen Blick aus und starrte dann vor sich hin. Einen Augenblick später wurden die Geschworenen, zwölf ernste, angegriffen aussehende Männer, auf ihre Sitze geleitet. Die Blicke aller im Gerichtssaale anwesenden Personen richteten sich auf sie, um womöglich aus ihren Mienen das Schicksal der Angeklagten zu lesen.

Die Spannung währte nur einige Augenblicke. Auf Befehl des Richters stellte der Gerichtsschreiber Cummings durch Namensaufruf fest, daß sämmtliche Geschworene zur Stelle seien. „Hat sich die Jury geeinigt?" fragte dann der Richter den Obmann McKinney. „Jawohl, Ew. Ehren!" lautete die Antwort. „Verlesen Sie den Wahrspruch!" befahl der Richter dem Gerichtsschreiber. Dieser verlas dann, wie Eingangs geschildert, das Todesurtheil. Die ganze Szene hatte kaum zehn Minuten Zeit in Anspruch genommen.

Wie später ermittelt wurde, hatten sich die Geschworenen um ein Uhr Morgens auf den Wahrspruch geeinigt. Weshalb es nicht früher geschah, wollte keiner der Herren verrathen. Die einzelnen Geschworenen wiesen die Berichterstatter an den Obmann, dieser aber erklärte, sich den Geschworenen gegenüber verpflichtet zu haben, reinen Mund über ihre Berathung zu halten.

Wie von einem Beamten der Staatsanwaltschaft angedeutet wird, war einer der Geschworenen dafür, Van Dyne nur zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu verurtheilen. Er hätte Berücksichtigung mildernder Umstände verdient, da er, als der verwundete Straßenbahnbeamte Biehl ihn darauf aufmerksam machte, daß er angeschossen sei, ihm nicht vollends den Garaus gemacht, sondern ihm nur befohlen hatte, sich auf den Bauch zu legen und sich nicht zu rühren. Diesen Geschworenen zu bekehren, soll seinen Genossen nicht geringe Mühe verursacht haben. Seiner Halsstörrigkeit war es angeblich nur zuzuschreiben, daß nicht eine sofortige Einigung erzielt wurde. Gerüchtweise verlautete, daß Herr Walton der betreffende Geschworene war. Herr Walton aber erklärte einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber: „Wir alle waren von vornherein ein Herz und eine Seele. Natürlich lag uns viel daran, der beleidigten Gesellschaft ihr Recht zu verschaffen, aber auch den Angeklagten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

„Wir studirten daher sorgfältig und gewissenhaft die Instruktionen, welche der Richter uns ertheilt hatte, gingen gewissenhaft die einzelnen Zeugenaussagen und das Beweismaterial durch. In einer Abstimmung betreffs jedes der Angeklagten einigten wir uns über die Schuldfrage. — Betreffs der zu verhängenden Strafe stimmten wir heute früh um ein Uhr ab. Eine Abstimmung genügte. Wir waren einstimmig für Verhängung der Todesstrafe."

Frau Van Dyne hatte sich bald nach Schluß der Gerichtssitzung entfernt. Frau Niedermeier aber blieb noch geraume Zeit. Befragt, wie ihr zu Muthe sei, erklärte sie lächelnd: „Ich bin ‚all right'. Ob ich Mitleid oder Kummer empfinde? Nein. Ich kenne kein Mitleid und Kummer. Weshalb sollte ich Kummer empfinden?" Die bejahrte Frau ist anscheinend kindisch geworden.

* * *

Gestern Nachmittag um zwei Uhr waren sämmtliche Plätze im Gerichtssaale besetzt. Der Richter und die Vertheidiger, sowie die Vertreter der Staatsanwaltschaft, waren zur Stelle. Jedermann harrte in ängstlicher Spannung der Entscheidung, die, wie allgemein angenommen wurde, jeden Augenblick gefällt werden müßte. In dieser Erwartung sah man sich aber getäuscht. Bald bildeten sich Gruppen im Saale, die sich über den wahrscheinlichen Wahrspruch unterhielten. Die Anwälte und der Richter zogen sich in das Privatzimmer des Richters zurück und rauchten und plauderten.

Frau Van Dyne und Frau Niedermeier hielten standhaft aus. Mamie Dunn und zwei jüngere Brüder Van Dyne's waren gleichfalls anwesend. Um fünf Uhr machte der Richter eine bis halb acht Uhr währende Pause. Viele der Zuschauer hatten sich inzwischen, des langen, vergeblichen Harrens müde, entfernt.

Um zehn Uhr Abends bat die Jury den Richter um weitere Instruktionen darüber, ob sie, auch wenn sie alle drei Angeklagten des Mordes für schuldig befinde, nicht das gleiche Strafmaß für die einzelnen Angeklagten festzusetzen brauche. Nach kurzer Besprechung mit den Vertheidigern von Marx und Niedermeier befahl der Richter, die Geschworenen hereinzuführen. Auch wurden die Angeklagten geholt. Da aber erst die Vertheidiger Van Dyne's gesucht werden mußten, trat eine halbstündige Verzögerung ein. Als Van Dyne's Anwälte endlich zur Stelle waren, überreichte Gervis E. McKinney, der Obmann der Jury, dem Richter das schriftliche Gesuch um die vorerwähnten weiteren Instruktionen. Der Richter las es schweigend, ersuchte dann die Jury, sich einen Augenblick zurückzuziehen, und zog sich dann selbst mit den Anwälten in sein Privatzimmer zurück. Nach halbstündiger Berathung ließ er die Jury wieder in den Gerichtssaal geleiten und beantwortete dann das Gesuch dahingehend, daß es ihnen überlassen bleibe, jeden der überführten Angeklagten entweder zum Tode, oder aber zu lebenslänglichem Zuchthaus, oder zu mindestens 14 Jahren Zuchthaus zu verurtheilen.

Die Jury zog sich wiederum zur Berathung zurück. Die Angeklagten wurden nach ihren Zellen zurückgeleitet. Van Dyne schien guter Dinge zu sein, Marx machte den Eindruck eines Menschen, der mühsam seine seelische Erregung unterdrückte, während Niedermeier's Lippen das stereotype, verlegene Lächeln umspielte.

Um Mitternacht verschob Richter Kersten die Sitzung auf heute Vormittag um zehn Uhr.

Die Geschworenen, welche über Van Dyne und Konsorten zu Gericht saßen, waren:

Gervis E. McKinney, Nr. 1780 Wrightwood Ave., Obmann.

H. R. Caddock, Nr. 275 Claremont Avenue.

Charles Walton, Nr. 1452 Perry Straße.

George A. Cayer, Nr. 5955 Loomis Straße.

Adolph Jensen, Nr. 67 Bingham Straße.

John A. Amboose, 303 Center Avenue.

Edwin E. Wheeler, Nr. 5533 Green Straße.

James H. Jackson, Nr. 3539 Michigan Avenue.

Grover M. Young, Nr. 11006 Michigan Avenue.

B. W. Patten, 1860 Washington Boulevard.

George Sutherland, Nr. 1559 Carroll Avenue.

James S. Savage, Nr. 3100 Grveland Avenue.

Mit Ausnahme des Luetgert-Falles hat kein Prozeß länger das hiesige Kriminalgericht beschäftigt und dem County größere Unkosten verursacht, als der eben zum Abschluß gebrachte. Mit der Auswahl der Geschworenen wurde am 6. Januar begonnen. Erst nach vier Wochen war die Jury ausgewählt. Einer der Geschworenen mußte entlassen werden, da er wissentlich falsche Angaben gemacht hatte. Die Jury kostete dem County $1266 ausschließlich der Meilengelder und der Hotelrechnung. Der Richter, die Gerichtsbeamten, Vertreter der Staatsanwaltschaft, Polizei und Sheriffsbeamten verursachten $50,000 Kosten, außer Unkosten für den stenographischen Bericht. Dazu kommen Unkosten im Betrage von $1500 für 700 Geschworenen-Kandidaten, die abgelehnt wurden, ferner Reiseunkosten für Zeugen und Detektives, so daß sich die Gesammtkosten des Prozesses auf etwa $60,000 belaufen.

* * *

Am Montag oder Dienstag wird nun vor Richter Kersten auch die Mordanklage gegen Emil Roeske zur Verhandlung aufgerufen werden. Roeske hat sich bekanntlich zum Handlanger für Marx, Van Dyne und Niedermeier hergegeben und hat, wenngleich nur in untergeordneter Rolle, an einigen von den Raubmorden theilgenommen, welche die genannten Banditen verübten. Zum Gegenstande der Anklage, unter welcher Roeske prozessirt werden soll, ist die Ermordung des jungen Otto Bauder gemacht worden, die am Abend des 9. Juli vorigen Jahres in der Stein'schen Wirthschaft, Ecke Otto Str. und Ashland Ave. erfolgte. Die Hilfs-Staatsanwälte Olson und Furthmann werden die Anklage vertreten, die Vertheidigung Roeskes hat der Anwalt Isidor Plotke übernommen. Dieser will nachzuweisen versuchen, daß Niedermeier, ohne es zu wissen, einen hypnotischen Einfluß auf Roeske ausgeübt habe, so daß dieser willenlos hinter den drei Mordgesellen einhergetrabt sei. Im Uebrigen habe Roeske selber Niemandem etwas zu Leide gethan und auch nie die Absicht gehabt, Jemanden zu verwunden oder gar zu tödten.

* Auf Veranlassung von General-Staatsanwalt Hamlin verbot gestern Richter Mack der „American Home Assurance Co.", weiterhin Geschäfte im Staate Illinois zu betreiben und setzte zugleich August Rieke als Masseverwalter für die Gesellschaft ein, deren Bureau sich im Gebäude 315 Dearborn Str. befindet. Die Geschäftsmethoden der „American Home Assurance Co." sollen im Widerspruch mit den Staatsgesetzen gestanden haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute Abend und Sonntag. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend ein wenig unter dem Gefrierpunkt. Frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Theil heute Abend und Sonntag. Heute Abend wärmer im äußersten südlichen Theil. Lebhafter Ostwind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Schnee heute Abend und Sonntag. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, lebhafter Nordostwind.

Wisconsin: Wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und Sonntag, lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad, Nachts 12 Uhr 26 Grad, Morgens 6 Uhr 24 Grad, Mittags 12 Uhr 24 Grad über Null.

Das gute Beispiel.

Stadt- und County-Verwaltung sollen ein solches geben.

Kriegsveteran Clarke.

Die Damen vom Hull House legen gegen dessen Beförderung zum Chef der Sanitär-Inspektion Verwahrung ein. — Die Antwort soll am Montag folgen.

Die Zivildienst-Kommission hat heute die Einwendungen angehört, welche von den Damen des Hull House gegen die Beförderung des Sanitär-Inspektors Clarke zum Chef der Sanitär - Inspektion erhoben werden, und wird ihre Entscheidung darüber am Montag Nachmittag abgeben. Der Anwalt Blakeley legte im Namen Clarkes Verwahrung ein gegen die Untersuchung von Anklagen gegen seinen Klienten, welche nur dessen Befähigung für den Posten in Frage stellen, während dieser noch gar keine Gelegenheit erhalten habe, sich als fähig oder als unfähig zu erweisen.

Auch Colonel Davidson von der „Grand Army of the Republic" nahm für Clarke Partei und bestand darauf, daß diesem die Vergünstigung zu statten komme, welche den Vorschriften des Gesetzes gemäß Veteranen des Bürgerkrieges gewährt werden muß. Frau Blaine erwiderte hierauf, es habe gegen die vorgeschriebene Bevorzugung der Veteranen Niemand etwas einzuwenden. Das fragliche Gesetz sehe aber ausdrücklich vor, daß der betreffende Veteran die nöthige Befähigung haben müsse für den Posten, um dessen Besetzung es sich handelt. Ob nun Clarke diese Befähigung habe, das müsse jetzt festgestellt werden und nicht erst nachträglich.

Kommissär Meier konnte nicht einsehen, weshalb gerade Veteranen vor der Anstellung einen Befähigungsbeweis erbringen sollten, der von anderen Anwärtern nicht verlangt werde. Frau Blaine gab als muthmaßlichen Grund für diese Bedingung an, daß man auf Grund dieser Befähigung dem Veteranen es ja ermögliche, über den Kopf anderer und vielleicht tüchtigerer Bewerber hinweg zu Amt und Würden zu gelangen.

Baukommissär Williams hat sich an die Zivildienstkommission gewandt um Zuweisung eines Chef-Bauinspektors, eines Schreibers und eines Laufburschen. Die mit diesen Stellungen verbundenen Jahresgehälter belaufen sich auf $1800, bezw. $1000 und $600. — Die Zahl der Bauinspektoren zu vermehren, ist Herr Williams nicht in der Lage. Er wird sich auch in diesem Jahre mit den zwanzig Mann begnügen müssen, welche ihm bisher zur Verfügung gestanden haben. — Herr Williams hat heute die Absicht kundgegeben, die Stadt- und die County-Verwaltung zur Anbringung von Brandleitern am Rathhause und am Countygebäude zu zwingen. Er sei zu diesem Vorgehen gezwungen, sagt er, und wenn es nur um das gute Beispiel wäre, das die Behörden dem allgemeinen Publikum geben müssen.

Der republikanische Stadtrathskonvent für die 6. Ward ist heute Vormittag, unter dem Vorsitz von L. Haynes, in der Oakland Musikhalle abgehalten worden. Als Kandidaten wurden in Vorschlag gebracht: John F. Holland, W. T. Davies, C. W. Mills, E. F. Fassett, Robert T. Martin und Jacob Ringer. Bei der ersten Abstimmung wurden für Ringer 22, für Holland 14, für Fassett 6, für Davies, Mills und Martin je 3 Stimmen abgegeben. Vor der zweiten Abstimmung trat Martin von der Bewerbung zurück; die für ihn instruirt gewesenen Delegaten gingen zu Ringer über, ebenso die Delegaten, welche zuvor für Davies gestimmt hatten. Das Ergebniß der Abstimmung war: Ringer 30, Holland 17, Fassett 6. Ringer wurde darauf für nominirt erklärt.

Starb durch Gift.

Frank Baumann's Todesursache festgestellt.

Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod von Frank Baumann abhielt, der vorgestern Nachmittag entseelt in einem Fremdenzimmer des Russel-Hotels, Nr. 336 State Str., aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann einem narkotischen Gifte erlag, daß die Jury aber die Verantwortlichkeit für den Tod nicht feststellen könne.

Die Postmortem - Untersuchung ergab, daß der Mann durch Gift seinen Tod fand. Ob er Selbstmord beging, ist nach wie vor ein Räthsel.

Auf dem Tische im Zimmer des Verstorbenen stand ein zur Hälfte mit einer röthlichen Flüssigkeit gefülltes Glas. Man glaubt, daß die Flüssigkeit aus Chloralhydrat bestand. Da dieses Gift häufig von Verbrechern zur Beseitigung von Opfern angewendet wird, so hält die Polizei es nicht für ausgeschlossen, daß der Verstorbene das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, Näheres über die persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen, der seit mehreren Tagen vor seinem Tode im Hotel logirte, in Erfahrung zu bringen.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(20. Fortsetzung.)

„Dann haben Sie den Vorzug, einen der ausgewachsensten jungen Lumpe in der Stadt und fontem et originem der ganzen Schwierigkeit zu kennen," sagte er. „Wenn Ihnen der Sohn bekannt ist, wird Ihnen wohl auch der Vater, wenigstens dem Rufe nach, nicht unbekannt sein, und in diesem Falle brauche ich Ihnen nicht zu sagen, daß er ein sehr eigenthümlicher Herr ist. Er lebt allein in einer wahren Schatzkammer, die noch keine Augen, außer seine eigenen, jemals erblickt haben. Auch soll er die schönste Gemäldesammlung in Süd-England besitzen, obgleich das Niemand beurtheilen kann, da sie noch kein Mensch gesehen hat. Gemälde, Fiedeln und alte Möbel sind seine Steckenpferde, und er ist ohne Zweifel sehr exzentrisch. Auch läßt sich nicht leugnen, daß er seinen Sohn sehr exzentrisch behandelt hat. Jahre lang hat ihm der Alte die Schulden bezahlt, allein vor Kurzem hat er sich ohne die geringste Warnung nicht nur geweigert, das noch ferner zu thun, sondern er hat dem jungen Manne auch das Jahrgeld entzogen. Nun will ich Ihnen erzählen, was vorgefallen ist, aber zunächst muß ich Ihnen sagen, oder vielleicht entsinnen Sie sich dessen auch ohnehin, daß ich dem jungen Debenham in einer kleinen Patsche beigestanden habe, worein er vor ein paar Jahren gerathen war. Ich habe ihn durchgerissen, und Sir Bernard hat mich anständig dafür bezahlt. Seitdem habe ich von Beiden nichts mehr gehört oder gesehen, bis vorige Woche."

Der Anwalt rückte seinen Stuhl näher zu uns heran, beugte sich vor und fuhr, die Hände auf die Knie stützend, fort: „Am Dienstag der vorigen Woche erhielt ich ein Telegramm von Sir Bernard, das mich sofort zu ihm rief. Bei meiner Ankunft erwartete er mich auf dem Fahrwege, führte mich, ohne ein Wort zu sprechen, in die Bildergallerie, die verschlossen und verdunkelt war, zog ein Rouleaux in die Höhe und wies stumm auf einen leeren Rahmen. Es dauerte geraume Zeit, bis ich ein Wort aus ihm herausbringen konnte. Dann aber sagte er mir endlich, der Rahmen habe eins der seltensten und werthvollsten Gemälde in England — ja in der ganzen Welt — enthalten, einen echten Velasquez. Ich habe nachgeforscht," sagte der Anwalt, „und es scheint buchstäblich wahr zu sein. Das Bild war ein Porträt der Infantin Maria Teresa, das für eins der größten Werke des spanischen Malers gilt und nur von einem anderen Porträt übertroffen wird, das einen der Päpste darstellt. Das wurde mir in der Nationalgallerie gesagt, wo die Leute die Geschichte des Bildes auswendig kennen. Es habe thatsächlich einen unschätzbaren Werth, behaupteten sie. Und der junge Debenham hat es für fünftausend Pfund verkauft!"

„Den Teufel auch!" rief Raffles, während ich mich nach dem Käufer erkundigte.

„Ein Gesetzgeber von Queensland, Namens Craggs — der ehrenwerthe John Montagu Craggs, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, um ihm seinen vollen Titel zu geben. Nicht, daß wir am Dienstag Abend etwas über ihn gewußt hätten; wir waren nicht einmal sicher, ob wirklich der junge Debenham das Bild gestohlen hatte. Allein er war am Montag gekommen, um Geld vom Alten zu verlangen, war auf eine Weigerung gestoßen, und es lag ziemlich klar am Tage, daß er sich auf diese Weise geholfen hatte. Schon früher hatte er mit Rache gedroht, und dies war sie. Als ich ihn Dienstag Abend in der Stadt aufsuchte, gestand er auch alles in der denkbar unverfrorensten Weise ein; den Käufer wollte er mir jedoch nicht nennen, und ihn zu ermitteln, nahm den Rest der Woche in Anspruch, aber ich habe ihn schließlich doch entdeckt, und seitdem habe ich mich schön abgehetzt! Immer zwischen Esher und dem Hotel Metropole, wo der Queensländer wohnt, hin und her, zuweilen zweimal an einem Tage. Drohungen, Anerbietungen, Bitten, Beschwörungen — nichts hat auch nur das Geringste genützt!"

„Aber," entgegnete Raffles, „der Fall liegt ja doch sehr einfach. Der Verkauf ist ungesetzlich; Sie können ihm den Kaufpreis zurückzahlen und ihn zur Herausgabe des Bildes zwingen."

„Sehr richtig, aber nicht ohne vorausgegangene Klage, die zu einem öffentlichen Skandal führen würde; und davor schreckt mein Klient zurück. Verstoßen hat er seinen Sohn zwar, aber entehren will er ihn nicht, und doch möchte er das Bild auf geradem oder krummem Wege wiederhaben, und da liegt der Hase im Pfeffer! Ich soll es ihm wieder herbeischaffen, mit Güte oder Gewalt; er läßt mir vollständig freie Hand, und ich glaube wahrhaftig, er würde mir einen Blankoscheck geben, wenn ich es verlangte. Dem Queensländer hat er schon einen angeboten, aber der hat ihn einfach durchgerissen. Der eine von den beiden alten Knaben ist so gut ein Charakter als der andere, und ich bin mit meinem Latein zu Ende."

„Deshalb haben Sie die Anzeige in die Zeitung einrücken lassen?" fragte Raffles in dem trockenen Tone, den er während der ganzen Verhandlung angenommen hatte.

„Ja, als letzten Versuch."

„Und Sie wünschen, daß wir das Bild stehlen sollen?"

Das wurde ganz großartig gesprochen, und der Sachwalter erröthete von den Haarwurzeln bis in den Kragen.

„Ich habe es ja gleich gesagt, daß Sie nicht die Richtigen sind," stöhnte er. „Niemals habe ich an Leute eures Schlages gedacht. Aber stehlen kann man es doch nicht nennen," fuhr er hitzig fort, „es handelt sich vielmehr um die Wiedererlangung gestohlenen Eigenthums. Außerdem will Sir Bernard ihm seine fünftausend Pfund erstatten, sowie das Bild wieder in der Galerie hängt. Sie werden sehen, daß der alte Craggs es ebenso gern vermeiden möchte, die Geschichte in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, als Sir Bernard selbst. Nein, nein, es ist eine Unternehmung, ein Abenteuer, wenn Sie wollen — aber Diebstahl ist es nicht."

„Sie selbst haben doch vom Gesetz gesprochen," murmelte Raffles.

„Und von der Gefahr," fügte ich hinzu.

„Dafür bezahlen wir ja auch," sagte er noch einmal.

„Aber nicht genug," meinte Raffles kopfschüttelnd. „Mein guter Herr, bedenken Sie doch einmal, was für uns auf dem Spiele steht. Sie selbst sprachen von den Klubs; aus denen würden wir nicht nur hinausgeworfen, sondern obendrein wie gemeine Einbrecher in's Gefängniß gesteckt werden! Allerdings sind wir in großer Verlegenheit, aber der Preis ist denn doch zu niedrig. Verdoppeln Sie Ihren Einsatz, dann bin ich für meine Person Ihr Mann!"

Addenbrooke schwankte.

„Glauben Sie, daß Sie es durchführen können?"

„Wir könnten es wenigstens versuchen."

„Aber Sie haben keine ...."

„Erfahrung? Die haben wir allerdings nicht."

„Und Sie würden für viertausend Pfund wirklich das Risiko übernehmen?"

Raffles sah mich an und ich nickte.

„Ja, das würden wir!"

„Es ist aber mehr, als ich meinem Klienten gegenüber verantworten kann," sagte Addenbrooke, plötzlich hartnäckig werdend.

„Dann ist auch das Risiko größer, als daß wir uns darauf einlassen könnten."

„Sprechen Sie im Ernst?"

„Das weiß der liebe Gott."

„Sagen Sie dreitausend für den Fall des Gelingens."

„Vier ist unser letztes Wort."

„Dann sollte aber im Falle des Mißlingens jede Zahlung wegfallen."

„Doppelt oder quitt?" rief Raffles. „Gut, das ist sportmäßig. Abgemacht!"

Addenbrooke öffnete die Lippen, erhob sich halb, setzte sich aber wieder auf seinen Stuhl und schaute Raffles lange mit verschmitztem Lächeln an — mich aber würdigte er keines Blickes.

„Ich weiß, was für ein Cricketspieler Sie sind," sagte er nachdenklich. „Wenn ich eine Stunde wirklicher Ruhe suche, gehe ich nach Lords Spielplatz, und da habe ich Sie oft genug spielen — ja, und die besten Wickets in England machen sehen. Den letzten Wettkampf zwischen Herren- und Berufsspielern werde ich so bald nicht vergessen. Sie sind mit allen Salben gerieben — mit allen. Wenn's einen Menschen auf der Welt gibt, der diesen alten Australier hineinlegen kann, so sind Sie es, sollte ich denken. — Hol' mich der Satan, ich glaube, Sie sind der richtige Mann für mich!"

Das Geschäft wurde im Café Royal abgeschlossen, wo uns Bennet Addenbrooke mit einem üppigen Frühstück bewirthete. Ich entsinne mich, daß er seinen Champagner mit der nervösen Hast eines Mannes trank, der in der höchsten Spannung ist, und ich zweifle nicht daran, daß ich mit ihm Schritt hielt, aber Raffles, der sich bei solchen Anlässen immer musterhaft benahm, war noch enthaltsamer als gewöhnlich und ein recht schlechter Gesellschafter obendrein. Ich sehe ihn noch vor mir, wie er, den Blick auf den Teller gerichtet, in tiefes Nachdenken versunken dasaß. Auch den Sachwalter sehe ich noch, wie er von Zeit zu Zeit mit dem Ausdruck einer Besorgniß nach mir hinschaute, die durch beruhigende Blicke zu beschwichtigen ich mich bemühte. Am Schlusse des Mahles entschuldigte sich Raffles wegen seiner Zerstreutheit, ließ sich einen Fahrplan kommen und theilte uns mit, er wolle mit dem Nachmittagszuge um drei Uhr nach Esher fahren.

„Sie müssen verzeihen, Mr. Addenbrooke," sagte er, „aber ich habe meine eigenen Pläne, die ich für den Augenblick für mich behalten möchte. Sie führen vielleicht zu nichts, und deshalb rede ich nicht gern darüber, aber mit Sir Bernard muß ich sprechen. Wollen Sie so gut sein, mir Ihre Karte mitzugeben und ein paar erklärende Worte darauf zu schreiben? Wenn Sie darauf bestehen, können Sie mich begleiten und hören, was ich zu sagen habe, aber ich sehe wirklich keinen Nutzen darin." (Fortsetzung folgt.)

— Kathederblüthe. — Professor (zu einem recht ungeschickten Schüler): „Huber, an Ihrer Wiege haben die Musen die Köpfe geschüttelt!"

Reichlich davon.

Genug weitere Beweise wie diese, und alle von Chicagoer Leuten.

Hier gibt es nichts zu deuteln
Kein besserer Beweis möglich.
Was ein Chicagoer sagt.
Ist der beste Beweis für das Chicagoer Publikum.
Leset diesen Fall.
Wir haben noch viele solche.

Frau H. Van Every, Herr H. Van Every, Marine-Ingenieur, wohnt in 1816 W. Madison Str., Westseite, sagt: „Seit mehreren Jahren war ich, trotz der Thatsache, daß ich beständig Medizin, über die ich las oder die mir meine Freunde empfahlen, gelegentlichen Anfällen von Kreuzschmerzen unterworfen. Keines der Mittel, die ich anwandte, wirkte so prompt, sicher und gründlich, als Doan's Kidney Pills, gekauft in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str. Gegen Kreuzschmerz, Hüftgicht, Lumbago, man nenne es, wie man will, hat dieses Mittel nicht seines Gleichen.

Zum Verkauf bei allen Händlern. Preis 50 Cts. per Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt kein anderes.

Lokalbericht.

Rysdons Bekenntniß.

Hat die Schulverwaltung bei Kontrakten übervortheilt.

Will's wieder gut machen.

Die Bewilligungs-Vorlage vom Mayor unterzeichnet. — Verwarnung an Schankwirthe. — Herrn Fetzers Verbesserungs-Pläne. — Rathschläge eines Fachmannes.

Herr Eli A. Rysdon von der Bauklempner-Firma Rysdon & Co. hat dem Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude das schriftliche Bekenntniß abgelegt, daß er bei früheren Gelegenheiten die Erziehungsbehörde verschiedentlich übertheuert habe. Er gibt an, daß sich die Summe, die er sich zuviel hat zahlen lassen, auf rund $1,000 belaufe, und erklärt sich bereit, dieses Geld an den Schulrath zurückzuerstatten — vorausgesetzt, daß derselbe ihm auch fernerhin Bauarbeiten überweise. Von dem Kontraktpreis für diese Arbeiten möge man ihm 25 Prozent abziehen, bis die $1,000 getilgt seien. Es wurde zwar beantragt, auf diese Eröffnungen hin den Geschäftsverkehr mit Rysdon & Co. überhaupt abzubrechen, aber die Mehrheit des Ausschusses denkt nachsichtiger über die Frage und befürwortete, daß man auf die vorgeschlagene Abmachung eingehe.

Auf Empfehlung des Direktor Cooley wurde beschlossen, in fünf weiteren Schulen (Darwin, Drake, Crerar, Stone und Shields) Klassen für den Handfertigkeits-Unterricht einrichten zu lassen und an dreien (Franklin, Talcott und Medill) solche für den Unterricht in der Haushalts-Kunde.

Der „Englewood Woman's Club" erbietet sich, ein Klassenzimmer der Perkins Baß-Schule mit Wandmalereien schmücken zu lassen. Der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat keine besondere Lust, auf diesen Vorschlag einzugehen, da solches „die Begehrlichkeit wecken" und dem Schulrath die Zumuthung eintragen könnte, in ähnlicher Weise auch alle anderen Klassenzimmer herrichten zu lassen, was eine sehr kostspielige Geschichte werden könnte. Die Angelegenheit ist dem Direktor Cooley und dem Schulbaumeister Mundie zur Begutachtung überwiesen worden.

Die Abendschulkurse sind gestern für das laufende Schuljahr zum Abschluß gelangt. In den acht Hochschulen hat sich während des Kursus der Durchschnittsbesuch auf zusammen 1,114 Köpfe gestellt, in den vierundzwanzig Elementarschulen auf zusammen 7,014. Im Vergleich zum vorigen Jahre hatte der Besuch um 44 Prozent zugenommen. Zu etwa zwei Dritteln bestand die Schülerzahl aus eingewanderten jungen Leuten.

Mayor Harrison hat gestern Abend die Bewilligungs-Vorlage unterzeichnet, so daß sich jetzt an dieser keine Aenderungen mehr vornehmen lassen. Die Hoffnung des Baukommissärs Williams, daß man ihm nachträglich doch noch $20,000 mehr anweisen und es ihm so ermöglichen würde, sein Hilfspersonal zu vermehren, ist somit zu Schanden geworden.

Die Erwartung des Sanitär-Inspektors Clarke, daß man ihn, auf Grund der in seiner Jugend von ihm geleisteten Kriegsdienste, zum Chef der Sanitär-Inspektion machen werde, obgleich er die Anstellungs-Prüfung nur eben noch als vorletzter zur Noth bestanden hat, dürfte sich nicht erfüllen. Er mag sogar seines jetzigen Postens verlustig gehen, denn es werden gegen ihn allerlei Anklagen erhoben, mit denen die Zivildienst-Kommission sich vielleicht befassen wird.

Der Mayor hat gestern auch die Lizens einer zweiten von David Shrewsbury betriebenen Schankwirthschaft, Nr. 96 La Salle Ave., widerrufen. Die Lizens für das Lokal 399 State Straße ist dem Shrewsbury schon im Juli vorigen Jahres entzogen worden. —Herr Harrison läßt neuerdings allen Wirthen, die sich durch Nichteinhaltung der Polizeistunde Ordnungsstrafen zuziehen, die schriftliche Benachrichtigung zugehen, daß sie sich im Wiederholungsfalle auf Entziehung der Lizens gefaßt machen könnten.

Bürger der 5. Ward werden am Montag in Masse der Stadtrathssitzung beiwohnen, um Verwahrung einzulegen gegen Gutheißung des Planes, nach welchem Leimsiedereien, Abdeckereien und ähnliche Betriebe, in einem Winkel der genannten Ward zusammengepfercht werden sollen.

Herr George B. Cortelyou, Vorsteher des neuen Bundes-Ministeriums für Handel und Gewerbe, ist hier eingetroffen, um heute Abend vor dem „Merchants' Club" einen Vortrag über die Aufgaben seines Ministeriums zu halten. Er drückt sich sehr befriedigt darüber aus, daß nun auch die Chicagoer Erziehungsbehörde Anstalten zur Errichtung einer „Handels-Schule" trifft. Das „Business College", sagt er, unterrichtet seine Schüler in den rein praktischen Kenntnissen und mechanischen Fertigkeiten, welche heutzutage von jungen Handelsbeflissenen verlangt werden. Die „Handels-Hochschule" gehe weiter, indem sie den jungen Leuten die gründliche theoretische Ausbildung und das allgemeine Wissen beibringe, welches ein tüchtiger Kaufmann haben müsse, um seinen Platz in der Welt ausfüllen zu können. In New York und in Philadelphia beständen solche Bildungs-Anstalten bereits, und man könne dort die Erfolge, welche dieselben erzielen, nicht genug rühmen.

Herr John C. Fetzer, der neue „geschäftsführende" Masseverwalter der Union Traction Co., wird von der Stadtverwaltung die Erlaubniß zu erlangen suchen, in der Dearborn Str. zwischen Randolph und Van Buren Str., sowie in der Adams Str. von der Dearborn Str. bis zur Fifth Ave., Trolley-Leitungen anzulegen. Er will dann die Wagen der N. State Str.-Linie durch die Dearborn Str. bis zum Polk Str.-Bahnhof laufen lassen, ebenso die der Sedgwick und der Larrabee Str.-Linie; die Wagen der 12. Str.-Linie, welche jetzt in der Van Buren Str. umkehren, sollen durch die Dearborn und Adams Str. zur Fifth Ave. gehen und in dieser zur 12. Str. zurückkehren. — Ob sich die Stadtverwaltung unter den obwaltenden Verhältnissen zur Ertheilung dieser Erlaubniß verstehen wird, ist sehr fraglich. Findet doch Korporationsanwalt Tolman es sogar bedenklich, die Einrichtung einer Weiche auf der Kreuzung von Wilson und Evanston Ave. zu gestatten, obgleich diese nicht von der Union, sondern nur von der Consolidated Traction Co. benutzt werden würde und diese Gesellschaft garnicht unter Bankerott-Verwaltung steht. Die Weiche soll bekanntlich an jener Stelle angebracht werden, damit die Betriebsleitung mehr Wagen für den Verkehr zwischen der Wilson Ave. und dem Gelände des Edgewater Golf Klubs in Dienst stellen kann.

Anwohner der S. Halsted Str. sind beim Bundesrichter Großcup vorstellig geworden um Beibehaltung des elektrischen Betriebes ihrer Straßenbahnlinie, welche angeblich dem Kabelbetrieb in jeder Hinsicht vorzuziehen sei. Der Kabelbetrieb in der Halsted Str. mußte im Januar eingestellt werden, infolge des Berstens einer Hauptröhre der Wasserleitung.

Betriebsleiter McCulloch von der City Railway Co. hat sich nunmehr doch zur Niederlegung seiner Stelle entschlossen. Er wird dem Rufe Folge leisten, welcher aus St. Louis an ihn ergangen ist und dort als Betriebsleiter bei der St. Louis Transit Co. eintreten, welche den lokalen Eisenbahnverkehr in der Stadt am Mississippi fast vollständig beherrscht.

Die Distrikts-Präsidentinnen der Women's Christian Temperance Union werden am Montag der Stadtraths-Sitzung beiwohnen, um Verwahrung einzulegen gegen die Gutheißung der vom Herrmann'schen Stadtraths-Ausschuß gemachten Empfehlung, daß in bestimmten Stadttheilen dem Betrieb von Bordellen nichts in den Weg gelegt werden solle.

Als Gast des „City Club" befindet sich zur Zeit Major John McGraw Woodbury in Chicago, der Leiter des New Yorker Straßenreinigungs-Amtes. Herr Woodbury hielt gestern Abend in der Händel-Halle einen Vortrag über die Straßenreinigungsfrage und sagte unter Anderem, Asphalt-Pflaster lasse sich am besten und billigsten durch Abspülung säubern. Auf Straßen, die mit Granitblöcken, Backsteinen oder sonstigem Material gepflastert sind, könne man den größten Schmutz mit Hilfe von Maschinen zusammenkehren, es sei aber rathsam, von einer Besenbrigade nachhelfen zu lassen. Zur Fortschaffung des Kehrichts müsse man die Straßenbahnanlagen zu Hilfe nehmen. Auch sei es nothwendig, den Kehricht und die Abfälle zu sondern und das, was sich verwerthen läßt, zu verwerthen. Die Stadt New York habe im vorigen Jahre für Abfälle $110,000 eingenommen.

Früh genug genommen,

Hat Hood's Sarsaparilla großen Erfolg erreicht Krankheiten abzuwenden, welche, wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen großen Umfang gegeben, viel Leiden verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dies und selbst mehr gethan. Es ist in einer großen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirklich ehrlichen Gebrauch hat es wunderbare Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist, daß die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von gereinigtem, belebendem und bereichertem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluß.

Unter falscher Flagge.

Charles Kelly dingfest gemacht.

In den Geschäftsräumen der Great Western Railroad Company wurde gestern Charles Kelly, der bis vor Kurzem als Kraftwagenlenker in Diensten von E.W. Trotter, Auditorium-Hotel, stand, von den Detektives Cudmore und O'Malley von der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, unter der Vorspiegelung, W. H. Tanis, der Vizepräsident der Southern Pacific-Bahn zu sein, freie Beförderung nach St. Louis zu erhalten. Der Angeklagte wurde in der Hauptwache eingesperrt.

Sucht seinen Bruder.

Franz Grott, der bei J. M. Gillett, Atlantic Highlands, N. J., wohnt, sucht seinen Bruder, der früher hier längere Zeit ansässig gewesen sein soll. Die letzte Adresse des Verschollenen war 1436 Michigan Ave. Wo er sich jetzt aufhält, ist seinen Angehörigen nicht bekannt.

„KATONAH" IN CLUETT BRAND
QUARTER SIZES, 25 CENTS EACH
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

Werthvolle Geistesgegenwart.

Etta Lambert verhütet einen größeren Brand im Powers-Gebäude.

Infolge der Geistesgegenwart der 16 Jahre alten Etta Lambert, einer Angestellten der Weiskopf Millinery Co., wurde ein größerer Brand im Powers-Gebäude, Wabash Avenue und Monroe Str., verhütet, der unter Umständen einen sehr großen Schaden angerichtet hätte. Es war etwa um halb acht Uhr, als Frl. Lambert sich vom vierten Stockwerke, wo sich die Arbeitsräume befinden, nach dem zehnten Stockwerke begab, um ihren Mantel in einem Schrank unterzubringen. Als das Mädchen an den Geschäftsräumen der International Harvester Co. vorbei ging, bemerkte es eine kleine Flamme, die an der Wand emporzüngelte, und durch Kreuzung der elektrischen Drähte entstanden war. Das Mädchen versuchte, mittels seiner Kleider die Flammen zu ersticken, wobei es Brandwunden an den Händen davontrug. Da der Versuch mißlang, eilte das Mädchen den Treppenflur hinunter, in der Absicht, einen Feueralarm abzugeben. Es stieß auf einen Angestellten der Harvester Co., der sofort die Feuerwehr benachrichtigte. Die Flammen waren bald gelöscht. Der Schaden beträgt etwa $250, außerdem beklagt die Harvester Co. den Verlust einer Anzahl werthvoller Bücher und Papiere.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 18ol,bis*

Muthmaßlich Selbstmord.

E. C. Page entseelt aufgefunden.

Auf einem Stuhle in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 38 44. Place sitzend, wurde heute E. C. Page von seiner Wirthin, Frau G. L. Waterhouse, entseelt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann Selbstmord begangen hat.

Die Untersuchung ergab, daß er mittellos war und während seiner elf Wochen dauernden Arbeitslosigkeit fast sämmtliche persönliche Effekten versetzt hatte.

Ein Brief, den er an einen Freund, Namens Charles Workman, gerichtet hatte, lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Lieber Charles: Seit ich mit Dir betreffs des Fairfield-Falles Rücksprache genommen habe, habe ich keine ruhige Minute gehabt. Du hast keine Ahnung, wie sehr ich täglich gelitten habe. Ich kann Dir nicht beschreiben, wie mir zu Muthe ist, wenn ich des Morgens die Augen öffne und daran denke, daß mir wieder ein langer Tag mit allen Kümmernissen bevorsteht.

„Außerdem peinigt mich der Gedanke an die große Summe, welche ich den würdigen Leute, bei denen ich wohne, schulde. Du weißt, daß ich auch immer hier logire, während ich kein Einkommen habe. Falls ich sterbe, bitte ich Dich, meine Leiche nach irgend einem Bestattungsgeschäft schaffen und, ganz gleich wo, beerdigen zu lassen. Dein Page."

Der Brief wurde auf einem Tische im Zimmer des Verstorbenen gefunden. Der daneben liegende Briefumschlag war mit keiner Adresse versehen.

Frau Waterhouse glaubt, daß der Tod des Mannes durch Kummer herbeigeführt wurde. Die Polizei bemüht sich jetzt, Workmans Adresse zu ermitteln, um von ihm Näheres über den Verstorbenen in Erfahrung zu bringen.

Endet sein Leben.

Arbeitslosigkeit treibt den 70 Jahre alten George Weireter in den Tod.

Wegen Arbeitslosigkeit beging der 70 Jahre alte George Weireter, 1834 Eberly Avenue, Avondale gestern Abend Selbstmord durch Verschlucken von Karbolsäure. Der betagte Mann wurde von seiner Gattin bewußtlos auf seinem Bett gefunden. Ehe ein sofort herbeigerufener Arzt kam, war der Greis todt. Neben ihm lag ein Fläschchen, welches Karbolsäure enthalten hatte. Frau Weireter theilte der Polizei von der Wache in Cragin mit, daß ihr Gatte geraume Zeit ohne Beschäftigung war und sich dies sehr zu Herzen nahm. Auch die von der Polizei angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß der alte Mann seit mehreren Tagen auf der Arbeitssuche war, aber überall wegen seines hohen Alters abgewiesen wurde.

— Naheliegend. — Die Anna interessirt sich furchtbar für Maskeraden, alle Maskenbälle besucht sie. — Ja, die Anna war immer ein närrisches Mädchen.

Eine positive sichere Heilung!

Brust- und Lungen-Krankheiten. Kein ehrlicher Arzt kann Heilung versprechen, wenn nicht der Katarrh, welcher immer die Ursache ist, zuerst entfernt wird.

Schwache Lungen, Brustschmerzen, Athemnoth, Husten, Nachtschweiß.

Taubheit, Nase und Kehle. Würgen, Speien, Schnarchen während der Nacht, Heiserkeit, vergrößerte Mandeln und Gewächse. Durch Dr. Deachman's Behandlung nachhaltig kurirt ohne Messer oder Scheere in ein paar Tagen.

Magen. Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen.

Katarrh verursacht dies Alles.

Behandlung besteht darin, die Ursache zu entfernen, dann ist die Heilung leicht durch des Doktors direkte und Absorbirungs-Methode, ausgenommen im 3. Stadium der Schwindsucht.

Augen. Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, ein Gefühl der Rauheit in den Augen, Schwindelanfälle schnell kurirt durch richtig angepaßte Brillen und des Doktors Absorbirungs-Methode.

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.

70 Dearborn Str., Suite 9.

Südwest-Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator. Sprechstunden 10 bis 8 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr. Benutzt den Fahrstuhl. 17feb,mi,fa,so*

Wehrt sich.

Ellis Bennett vertheidigt seine Heimstätte gegen Hilfssheriffs.

Wie erwartet, sind die Hilfssheriffs, welche gestern nach Hegewisch gingen, um den betagten Ellis Bennett von seiner Heimstätte zu vertreiben, auf Widerstand gestoßen, ja es fiel eine Anzahl Schüsse, die aber keinen Schaden angerichtet haben.

Hilfssheriff John D. Long traf gestern Nachmittag vor Bennets Haus, dem Delaware House am Wolf Lake, ein und forderte Einlaß. Er erhielt keine Antwort, da er aber wußte, daß der alte Mann sich zu Hause befand, beschloß er, mit seinem Gehilfen die Feste zu belagern, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Die ganze Nacht hielten die Drei Wache vor dem Haus. Heute Morgen um fünf Uhr theilte Long seinen Leuten mit, daß sie heimgehen könnten, da der alte Mann sich schon in das Unvermeidliche fügen werde. Etwa eine Stunde später machte Long einen weiteren Versuch, in das Haus zu dringen. Er pochte an die Thür und forderte mit lauter Stimme Einlaß. Als Antwort krachten zwei Schüsse, und die Thüre wurde von zwei Kugeln durchbohrt. Long sprang auf die Seite und feuerte ebenfalls zwei Kugeln aus seinem Revolver durch das Thor. Da alles still blieb, so ist es möglich, daß Bennett getroffen wurde. Long begab sich in einen nahe gelegenen Laden und ersuchte von dort aus den Sheriff Barrett telephonisch um weitere Verstärkung. Das Besitzthum, um das es sich handelt, befindet sich am Ufer des Wolf Lake, an der Grenze von Hegewisch. Bennett nahm 1869 von dem Lande — 160 Acres — als Squatter Besitz und baute das Haus. Nun aber macht die Knickerbocker Ice Co. Eigenthumsrechte geltend, und auf ihre Veranlassung soll der alte Mann vertrieben werden.

Long ist der Meinung, daß es nöthig sein wird, das Haus in Brand zu stecken, um Bennett aus seinem „Schloß" zu treiben, wie der Beamte das Haus des Squatters nennt. Long berichtete dem Hilfssheriff Peters, welcher den Sheriff Barrett vertritt, daß Bennett, in Vorausahnung der kommenden Dinge, sich gut mit Lebensmitteln versehen hat und die Feste auf lange Zeit halten könne. Peters erwiderte Long auf dessen Anfrage über den Fernsprecher, daß er, wenn es kein anderes Mittel gebe, Bennett zum Verlassen seines Hauses zu bewegen, dasselbe anstecken, zugleich aber dafür sorgen möge, daß die Feuerwehr zur Stelle sei, um den Brand zu löschen, sobald Bennett ausgeräuchert sei. Zugleich wies er Long an, seine Leute vor den Thüren des Hauses so zu vertheilen, daß der alte Squatter ihnen nicht entgehen kann, wenn er vor den Flammen fliehe. Jeder solle einen guten Knüppel bereit halten, um damit Bennett, sollte er eine Waffe bereit halten, auf den Arm zu schlagen und ihn am Schießen zu verhindern. Peters sandte auch fünf Mann Verstärkung ab, so daß sich zehn Mann vor dem Hause des Ansiedlers befinden. Peters meint, wenn Long es mit List versucht hätte, so müßte Bennett schon längst aus dem Hause getrieben sein.

Später: Kurz nach 1 Uhr heute Nachmittag ergab sich Bennett, nachdem der Hilfs-Sheriff Long mit einer Art die verbarrikadirte Thür eingeschlagen hatte. Als Long in die Stube trat, sah er sich einem harmlos aussehenden Mann gegenüber, der auf einem Bette saß und dessen eingefallene Wangen und matte Augen deutlich von der langen Wacht erzählten, die Bennett halten mußte, um einen feindlichen Angriff abzuschlagen.

Long, dem die in der „Veste" herrschende Stille ungemüthlich vorkam und der eine Kriegslist dahinter vermuthete, frug Bennett, ob er allein sei. „Ja," antwortete dieser, „ich bin allein, und Sie sind ein tapferer Mann, da Sie es wagen, mich ohne Beistand anzugreifen." Bennett ließ sich dann willig greifen und wurde unter Bedeckung von Sheriffsgehilfen auf dem nächsten Zuge nach Chicago geschafft. Hier wird er nach seinem Eintreffen im Countygefängniß untergebracht werden.

Jugendliche Straßenräuber.

Clark Str. und North Ave. von Zeitungs-Jungen unsicher gemacht.

In der Nachbarschaft von Clark Str. und North Ave., wo sich täglich eine Horde jüngerer und älterer Zeitungsverkäufer herumtreibt und die Vorübergehenden belästigt, wurden gestern drei Personen von zwei halbwüchsigen Bengeln, anscheinend Zeitungsverkäufern, angegriffen und beraubt, oder zu berauben versucht. Ihr erstes Opfer war Charles Hoehn, 192 North Ave. wohnhaft. Als die zwei jugendlichen Rauhbeine auf ihn eindrangen und Geld forderten, wandte er sich zur Flucht, verfolgt von seinen Angreifern. Als er eine Strecke weit gerannt war, leistete er Widerstand. In diesem Augenblick brach eine Horde Jungen aus einem Hinterhalt und fiel im Verein mit den beiden anderen über Hoehn her, der eine tüchtige Tracht Prügel erhielt.

Auch der im Hause Nr. 406 Cleveland Ave. wohnhafte J. H. Storer hatte ein Abenteuer mit den jugendlichen Lümmeln zu bestehen. Er wurde von denselben zu Boden geschlagen und mißhandelt. Mit Mühe und Noth konnte er schließlich seine Wohnung erreichen.

Dem 16 Jahre alten Alfred Sacklan, 237 Dayton Ave., erging es nicht besser. Zuerst wurde er tüchtig durchgeprügelt, und dann wurden seine Taschen durchsucht. Die Räuber erbeuteten jedoch nur 10 Cts. Es sind Verhaftsbefehle für die jugendlichen Gauner erwirkt worden.

— Der Götter spottet mancher, der vor Götzen kniet.

Ein Spar-Konto zu haben, heißt auf eine gute Geschäfts-Gelegenheit wie auf trübe Tage vorbereitet zu sein. Beginnt heute mit einer Kleinigkeit und fügt ein- oder zweimal im Monat etwas hinzu. Zins auf Zins zu 3 Prozent und unsere metallenenen Sparbüchsen werden Euch behilflich sein. Royal Trust Company-Bank, Royal Insurance Gebäude, 169 Jackson Boulevd.

Von der Volkswuth bedroht.

F. Riley sollte getheert und gefedert werden.

Der Sattler Fred Riley von Gray Lake entging nur mit knapper Noth dem Schicksal, von seinen entrüsteten Mitbürgern getheert und gefedert zu werden. Am Mittwoch soll er geäußert haben, daß Präsident Roosevelt und die Mitglieder seines Kabinetts nichts werth seien und abgemurkst werden sollten. Diese Bemerkung verbreitete sich mit Blitzesschnelle unter den loyalen Bewohnern Gray Lakes und verursachte einen Entrüstungssturm. Der Ortsmarschall Fritz stellte Riley zur Rede, und als letzterer zugab, die fragliche Aeußerung gemacht zu haben, erklärte er ihm, daß er binnen 24 Stunden die Ortschaft verlassen müsse, da er sonst für seine persönliche Sicherheit nicht einstehe und ihn außerdem verhaften würde, wo auch immer er seiner ansichtig werden würde. Riley verkrümelte sich bei Nacht und Nebel.

Um sein Schicksal besorgt.

Leutnant Frank Hawkins wird vermißt.

Die Offiziere der in Fort Sheridan garnisonirenden Truppen sind um das Schicksal des Leutnants Frank Hawkins besorgt, der, einem Befehl des Brigade-Generals Bates Folge leistend, am 1. März das Fort verließ, um sich betreffs Inspizirung der Indianaer Miliz beim General-Adjutanten Ward in Indianapolis zu melden. Seitdem wird er vermißt. Seine Kameraden befürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Inzwischen ist mit der Inspizirung der Miliz Hauptmann Frederick Day von Fort Thomas, Ky., betraut worden.

Deutsche Theatervorstellung.

Die bekannte Hepner'sche Theater-Gesellschaft wird morgen Abend in der Vorwärts-Turnhalle, 117 W. 12. Straße, das bekannte militärische Lustspiel „Eine Frau, die in Paris war", von Gustav Moser, aufführen. Herr Hepner hat gründliche Vorbereitungen getroffen, um eine extra gute Vorstellung, bei welcher die besten Kräfte seiner Gesellschaft zur Verwendung kommen, zu liefern. Das Stück ist bekanntlich auch unter dem Namen „Lady Fancy's Dilemma" auf der englischen Bühne erschienen, und ist ein beliebtes Zugstück geworden. Wer sich für die Vorstellung einen besonders guten Sitz zu sichern wünscht, kann Eintrittskarten beim Verwalter der Halle, Herrn Gustav Schantz, erhalten.

Germania-Männerchor.

Der Germania Männerchor plant für den 7., 8. und 9. April eine größere Festlichkeit, und zwar wird es ein Zirkus und County-Fair sein. Es ist dies etwas, was von den üblichen Festlichkeiten abweicht, und daher eine umso größere Anziehungskraft auf die Freunde und Gönner des Vereins ausüben dürfte. Sämmtliche Komites sind eifrig an der Arbeit, um die eigenartige Festlichkeit, welche in den Räumlichkeiten des Germania Männerchors, Ecke N. Clark Straße und Germania Place, stattfindet, zu einem großen Erfolge zu gestalten.

Robey-Halle.

In dieser, an der Ecke der Armitage Ave. und Robey Str. gelegenen, Halle findet jeden Sonntag Abend von 7 bis 11 Uhr ein Tanzvergnügen statt. Der Eintritt kostet nur 15c für Herren und nur 10c für Damen. Garderobe wird frei aufbewahrt. Die vortreffliche Musik, zu der es sich so hübsch tanzt, wird von Prof. Wilkowsky geliefert. Beste und zuvorkommende Bedienung ist zugesichert.

Hotel Germania.

Auch für morgen und nächste Woche ist wieder ein reichhaltiges Programm von der Leiterin dieses beliebten, mit Vaudeville-Pavillon, Kafe und Restauration verbundenen Familienlokals aufgestellt worden, sodaß Besucher darauf rechnen können, dort vergnügte Stunden zu verleben. Frau A. Hunkler, welche stets im Erdgeschoß des Hotels, 650 N. Halsted Straße, zu finden ist, wird in jeder Weise auch für das leibliche Wohl der Gäste sorgen.

* Der hiesige Zweig des „Council of Jewish Women" wird sich am Montag Nachmittag 2½ Uhr im Sinai Tempel versammeln. Vorträge von Rev. A. B. Yudelson und Dr. E. B. Rider, sowie Musikvorträge von Herrn J. Marks und Frau M. M. Strauß sind für diese Versammlung angekündigt.

Omega-Oel ist besser als ein persischer Pflaster gegen Erkältung in der Brust. Flasche 10c.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Oldenburger in New York.

Seine ehemaligen Unterthanen möchten ihn ehren.

New York, 12. März. Obwohl Großherzog Friedrich August von Oldenburg, dessen Ankunft bereits gemeldet worden ist, sein Inkognito als Graf von Lensahn, nach einem seiner Güter, streng zu wahren sucht, folgen ihm doch die Vertreter der Presse auf Schritt und Tritt. Sein früherer Adjutant, Graf von Plattenburg, jetzt in Diensten des Bremer Lloyd, Herr Gustav Schwab und ein Vertreter des deutschen Generalkonsulats geleiteten den Gast vom Dampfer nach dem Hotel Netherland, wo für ihn drei Zimmer im 13. Stockwerk belegt waren.

Der Großherzog hat die Reise zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit unternommen. Auf der Ueberfahrt unterhielt er sich mit den anderen Passagieren in freundlichster Weise, und Kapitän O. Vogler, neben welchem er stundenlang auf der Kommandobrücke plauderte, zählt zu seinen aufrichtigsten Bewunderern. Er hatte sich in Genua eingeschifft und auch auf dem Dampfer das Inkognito gewahrt. Bei seiner Ankunft war der Großherzog wohlauf und sah auch vorzüglich aus. Er trug einen grauen Ueberzieher von militärischem Schnitt, dunklen Gehrock, helle Beinkleider und einen Derby.

Er wohnte gestern Abend von einer Loge aus der Vorstellung von „Rheingold" im Metropolitan Opernhause bei, besuchte später das Waldorf-Astoria Hotel und trat heute die Reise nach den Niagara-Fällen an. Ob er Washington besuchen wird, ist zweifelhaft, da er schon am Dienstag heimreisen wird. Im hiesigen Oldenburger Verein, im Deutschen Klub und anderen, namentlich plattdeutschen Gesellschaften, hat der Besuch große Aufregung verursacht, und die ehemaligen Unterthanen wollen der königlichen Hoheit vor hochdero Heimreise eine Ovation darbringen.

Arbeit und Kapital.

Washington, 12. März. Der Leiter der Regierungsdruckerei, Palmer, theilte dem Hausausschuß für Verwilligungen mit, daß er in diesem Jahre in der Regierungsdruckerei mit der Einführung von Setzmaschinen beginnen werde. Der Ausschuß lehnte es ab, Vertreter der hiesigen Setzer-Gewerkschaft in der Sache zu vernehmen.

New York, 12. März. Die Civic Federation hat Schritte gethan, um die überall im Lande drohende Sperre der Lithographen zu verhindern, womit diesen gedroht wird, im Falle sie den Vertragvorschlag der Arbeitgeber ablehnen. Die Federation will den Arbeitgebern Gegenvorschläge machen.

Zwischen den 3000 streikenden Backsteinleger-Gehilfen und den Bauunternehmern sind neue Zwistigkeiten entstanden, da erstere nicht auf die Bedingung eingehen wollten, die Arbeit wieder aufzunehmen, ehe über ein Schiedsgericht verhandelt wird. Der Ausstand dürfte sich ausdehnen, da die Backsteinleger nicht mit Nichtunion-Leuten zusammenarbeiten wollen.

Genießt gute Nahrung,

Oder Ihr verliert die Gesundheit und vielleicht die Stellung.

Wie Nahrung einem Mann es ermöglichte, seine Stelle zu behalten, ist eine gute Geschichte.

„Zehn Jahre fortwährender Arbeit der aufreibendsten Art hatte mich körperlich und geistig fast gänzlich zerrüttet. Mein Magen war durch unzuträgliche Speisen beinahe ruinirt und Schlaf war mir fast fremd geworden.

„Meine Familie und Freundinnen riethen mir, das Unterrichten wenigstens eine Zeitlang aufzugeben, und ich war nahe daran, ihrem Rath zu folgen, als mir Grape-Nuts von einer Freundin empfohlen wurde. Die behauptete, es fehle nur an der richtigen Ernährung. Von Anfang an besserte ich mich und in vier Monaten hatte ich siebzehn Pfund an Gewicht zugenommen; meine Nerven wurden ruhig, mein Gehirn klar, thätig und zuverlässig, der Schlaf gut und kräftigend und meine Arbeit wurde mir zu einer anregenden Thätigkeit. Ich gebrauchte keine Reizmittel, Grape-Nuts allein besorgte den Wiederaufbau, und gab mir gute Gesundheit wieder.

„Ein anderes Mitglied meiner Familie zog bedeutenden Nutzen aus Grape-Nuts, erst im letzten September verließ sie das Haus, um auf dem Lande eine Schule zu führen. Der Krämer in der Ortschaft hielt eine der sogenannten Gehirn- und Nerven-Nahrungsmittel-Nachahmungen von Grape Nuts in großen, billigen Packeten vorräthig und überredete sie, es als Gehirnstärker zu versuchen, es sei gerade so gut wie Grape-Nuts.

„Er überredete sie schließlich, bis sie nachgab und ein Packet mit nach Hause nahm, um es zu versuchen.

„Vor drei Wochen kam sie hier an, ermattet und erschöpft an Körper und Geist. Kopfschmerzen stellten sich täglich ein und der Schlaf war unruhig. Sie begann wieder Grape-Nuts zu genießen und ihre geistige und körperliche Kraft kehrte schnell wieder. Ihre Kopfschmerzen haben gänzlich nachgelassen und ihr Schlaf ist erfrischend und fest." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt keine Cerealienspeise, welche nur annähernd so kräftig als Grape-Nuts ist. (Leset die Analyse der kanadischen Regierung von all' den bekanntesten Zerealien. Ein Exemplar wird frei auf Ersuchen per Post verschickt.) Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

Roosevelt weicht zurück.

Er will Payne und Bristow entlassen. — Cannon im Hause als Präsidentschafts-Kandidat „gebuhmt".

Washington, 12. März. Nach außerordentlich aufgeregten Verhandlungen hat das Haus gestern Abend die Einsetzung eines Sonderausschusses beschlossen, um die Anklagen der Budelei zu untersuchen, welche in dem Bericht des vierten Hilfsgeneralpostmeisters gegen etwa 300 Hausmitglieder erhoben werden. Während der Debatte wurde von mehreren Rednern die sofortige Entlassung des Generalpostmeisters Payne und von Bristow gefordert, und Wm Alden Smith von Michigan verstieg sich sogar zu einer Lobrede auf das Abgeordnetenhaus, das von einem anderen Zweige der Bundesregierung angegriffen werde. Er schloß mit der Forderung nach Aufstellung eines Präsidentschafts-Kandidaten Seitens der republikanischen Partei, der „ein Feind aller Korruption ist, und dreißig Jahre seines Lebens dem Dienst seines Vaterlandes gewidmet hat, Sprecher G. Cannon von Illinois." Dies erregte stürmischen Beifall. Der Präsident ist infolge dieser Vorgänge in verzweifelter Stimmung, und es ist Thatsache, daß er eine völlige Neuorganisirung der Generalpostverwaltung plant und Payne und Bristow, wie wahrscheinlich andere hohe Postbeamten, um ihre Resignation ersuchen wird.

Dietrichs Aemterschacher.

Washington, 12. März. Jakob Fischer, der gegenwärtige Postmeister von Hastings, Nebr., wurde heute vor dem Senatsausschuß, welcher die Anklagen gegen Senator Dietrich untersucht, von Neuem vernommen. Der Zeuge bestritt, seinen Amtsvorgänger Hahn gefragt zu haben, wie groß die Einnahmen des Amtes seien. Auch will er Hahn nicht aufgefordert haben, einen Anwalt darüber zu befragen; ob er, der Zeuge, einen Wechsel bezahlen müsse, den er für seine Ernennung in Zahlung gegeben habe. „Einen solchen Wechsel habe ich überhaupt nicht ausgestellt", sagte Fischer, der bis zu seiner Ernennung mit Hahn eng befreundet war.

Hilfspostmeister Francis von Hastings wurde ebenfalls vernommen, bestritt aber, daß er unter Druck Miether in einem Dietrich gehörigen Gebäude geworden sei. Auch Postinspektor Gregory wurde vernommen, seine Aussagen waren aber unwesentlich.

Heimkehr der Miliz.

Springfield, O., 12. März. Die Polizeimacht wird am Montag um zwölf Mann verstärkt werden, und dann werden alle auswärtigen Miliztruppen, welche infolge der Negerverfolgungen nach hier kamen, heimreisen. Es herrscht jetzt vollkommene Ruhe.

Ausland.

Die Tagegelder.

Der Kaiser endlich mit der Besoldung der Reichsboten einverstanden.

Berlin, 12. März. Die „Nationalliberale Korrespondenz", welche gut unterrichtet zu sein pflegt, meldet, der Reichskanzler Graf v. Bülow habe endlich den Widerstand des Kaisers gegen die Einführung von Diäten für die Reichstagsmitglieder überwunden, so daß dem Parlamente demnächst ein entsprechender Entwurf zugehen werde. Die Einführung von Reichstags-Diäten hat lange auf dem Wunschzettel verschiedener Parteien gestanden, und unter dem überreichen Segen von Initiativanträgen, der dem neuen Reichstage beschert wurde, war als einer der ältesten Bekannten auch wieder die Aufhebung des Diätenverbots zu finden, welches seinerzeit für zweckmäßig erachtet wurde, um es zu verhindern, daß der Reichstag eine Domäne von Geschäftsparlamentariern werde. Die Befürworter der nunmehr bevorstehenden Maßregel führen zu ihrer Begründung hauptsächlich den Umstand an, daß von der Einführung von Tage- oder Anwesenheitsgeldern die Beschlußfähigkeit des Reichstags abhänge.

Wenn dem Reichstage eine diesbezügliche Vorlage zugeht, so wird ihr besonders von konservativer Seite entschiedene Opposition gemacht werden, die freilich belanglos sein wird, da Zentrum, Sozialdemokraten und kleinere Parteien geschlossen dafür stimmen werden. Die Debatte dürfte eine ziemlich langwierige werden. Ob es in der That der Fall gewesen ist, daß des Kaisers Widerstand bisher eine Vorlage zur Einführung von Diäten vereitelt hat, wird bei den Verhandlungen wohl auch aufgeklärt werden.

Das Jesuitengesetz.

Berlin, 12. März. Mehrere Bundesstaaten, unter ihnen Sachsen und Reuß j. L., stimmten im Bundesrath gegen die Aufhebung von Paragraph 2 des Jesuitengesetzes, wodurch die Jesuiten in Deutschland wieder zugelassen werden.

Im sächsischen Landtage wird über die Angelegenheit demnächst eine Interpellation stattfinden.

Infolge des in Rede stehenden Bundesraths-Beschlusses fand heute am Bismarck-Denkmal in Saarbrücken eine antiklerikale Demonstration statt, und Bismarck's Haupt wurde mit Trauerflor umhüllt. Die Extremen unter der evangelischen Bevölkerung vermögen sich nicht mit dem Gedanken zu versöhnen, daß von den Ausnahmegesetzen, welche der unter dem verewigten Altkanzler entfesselte „Kulturkampf" gezeitigt hat, nach der Wiederzulassung der Jesuiten fast nichts mehr übrig sein soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Prinzeß Irene, Prinz Oskar, New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große, New York; Lahn, New York.
Marseille: Victoria, New York.
Antwerpen: Switzerland, Philadelphia.
New York: St. Paul von Southampton.

Abgegangen.

Neapel: Neckar, New York.
New York: New York, Plymouth; Lucania, Queenstown; Königin Louise, Neapel; Ethiopia, Glasgow; Pretoria, Hamburg; Hella, Kopenhagen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Garden Grove und in Coin, Ja., sind noch zwei Banken verkracht.

— Infolge einer Schneeblockade sind in Houghton, Mich., seit 48 Stunden keine Züge eingetroffen.

— Die Farmer Bretscher und Adkins am Pryor Creek, J. T., erfroren auf dem Heimwege.

— Der frühere Flottensekretär Long strebt nach Lodges Sitz im Bundessenat.

— 200 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 24 mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Bridgetown, N. J., wurden die Leichen von Martha Drennan und eines Unbekannten aufgefischt. Man vermuthet ein Verbrechen.

— Die von Paul Weaver, einem abgewiesenen Freier, geschossene Lehrerin Mary Wyker in Erwinna, Pa., ist gestorben. Weaver beging Selbstmord.

— Der Legislatur von Jowa ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Auslieferung von Verbrechern an andere Staaten ermöglicht.

— Admiral Walker stellte die Aufnahme der Arbeiten am Panamakanal binnen zwei, drei Monaten in Aussicht.

— Juwelier G. A. Klein, Duluth, Minn., ein Schlafwandler, wurde von seinem Sohn, der ihn für einen Einbrecher hielt, tödtlich verwundet.

— Gasarbeiter Murray, Bloomington, Jll., wurde von seinem Mitarbeiter Spraddy im Streit mit einem Backstein erschlagen.

— Auf der New Yorker Aktienbörse herrscht zur Zeit eine Flauheit, wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Der Ursachen sind gar viele.

— Nach dreißigjähriger, oft lange unterbrochener Arbeit, ist der große Bahntunnel zwischen der Stadt New York und Jersey City gestern fertig geworden.

— Unter einer Schneelawine fanden im Gebirge in Süd-Oregon H. W. Holland und A. Cox, Kohlengräber, den Tod; sechs Arbeiter wurden ausgegraben.

— Die Patti hat, wie sie in Hot Springs, Ark., erzählte, $210,000 auf dieser amerikanischen „Abschiedstour" verdient, und stellt eine weitere in Aussicht.

— Die Hochfluth des Susquehanna bei Wilkesbarre, Pa., ist abgelaufen, und Tausende von Arbeitern sind mit der Ausbesserung des Damms der Pennsylvania-Bahn beschäftigt.

— In Ripon, Wis., brannten heute das alte Tremont-House und mehrere Nachbargebäude nieder. Feuerwehrchef Brauer von Oshkosh wurde schwer verletzt. Der Verlust beträgt $50,000.

— Ein Kohlengrubenfeuer in Throop, Pa., kostete gestern Abend 135 Mauleseln das Leben und verursachte $135,000 Schaden. 921 Arbeiter und Jungen sind arbeitslos.

— Von dem im letzten Juni in Marseilles entdeckten Kometen sind auf der Lick'schen Sternwarte 36 Bilder genommen worden. Dieselben zeigen, daß dieser Komet zwei Schweife hat.

— Beim Aufthauen von Dynamit in Seattle, Wash., erfolgte heute eine Explosion. Der vorübergehende 9-jährige Terrance Scott wurde furchtbar zertrümmert.

— Der Wirth Oppenheimer an Case Ave., Cleveland, knallte gestern Abend einen von zwei Wirthschaftsräubern nieder. Der Verbrecher nannte sich Andrew William und kommt von Chicago.

— Der Anstreicher Robert Gray und seine Frau Lizzie wurden heute in New York als Leichen aufgefunden, die Frau mit eingeschlagenem Schädel und der Mann im Badezimmer erstickt.

— Francis Schlatter, der „göttliche Heiler", schleifte in St. Louis einen Mann heim, den er betrunken in der Gasse fand und legte ihn in sein eigenes Bett; seine Frau ließ dann Beide verhaften.

— Vor dem zuständigen Ausschuß des Bundessenats sagten Zeugen aus, Bundessenator Dietrich habe erklärt, er müsse sich die Wahl mit $15,000 erkaufen, habe aber im Senat Gelegenheit, wieder Geld zu verdienen.

— Frau Alfred Bailey traf gestern aus Montreal in Belleville, Jll., ihrer Heimath, ein, um auf amerikanischem Boden zu gebären. Das Kind war ein Mädchen. Die Frau ist infolge der Reise gestorben.

— Auf dem Dach eines „Wolkenschabers" ließen sich in New Orleans gestern Dr. Harper von Victoria, Tex., ein Vetter von Mark Hanna, und Georgiana Houser, ein Goldfisch aus Lincoln, Jll., trauen.

— Robert Seaman, Präsident der Iron Clad Mfg. Co. in New York, ist heute infolge der Verletzungen bei einem Fahrunfall im Alter von achtzig Jahren gestorben. Vor acht Jahren heirathete er die „Weltreisende in 65 Tagen", Nellie Bly.

— Die „Gentiles" in Salt Lake City wollen abermals eine Nichtmormonen-Partei in Utah gründen und dagegen protestiren, daß die Bürgerschaft jenes Staates mit der Verletzung der Gesetze durch die Mormonen einverstanden sei.

— Kongreßmann Hearst hat im Hause eine Vorlage zur Schaffung eines zwischenstaatlichen Handelsgerichtes und zur Ermächtigung der zwischenstaatlichen Handelskommission zur Festsetzung der Frachtgebühren eingereicht.

— In Itaka, N. Y., werden seit gestern alle Personen heimgesandt oder verhaftet, welche nach acht Uhr Abends ohne zwingenden Grund auf der Straße betroffen werden. Die Studenten der Universität Cornell wollen die Vorschrift gerichtlich bekämpfen.

— Von dem betr. Hausausschusse wurde der Temperenzfanatiker Rev. Crafts, als er ein Zeugniß seines ehrlichen Charakters als ihm versprochen verlangte, vom Vorsitzer Jenkins, Wis., der absichtlichen Entstellung von Thatsachen beschuldigt.

— Die Eröffnung des Silverkehr-Tunnels in New York im nächsten Juni soll in glänzender Weise gefeiert, und alle höheren Bundesbeamte, die Gouverneure aller Staaten und die Bürgermeister der Großstädte in Amerika und Europa sollen dazu eingeladen werden.

— Die Illinois-Michigan-Kanalkommissäre haben das Staatsobergericht von Illinois um nochmalige Verhandlung des bekannten Kanalverwilligungsprozesses ersucht, auf den Grund hin, daß der jetzt im Bau begriffene Hennepin-Kanal ohne Verbindung mit Chicago werthlos sein würde.

— Die „gelbe" Presse, die degenerirte Bühne und die Oeffentlichkeit in Schmutzprozessen nannte Präsident Hopkins vom Williams College in einem Vortrage zu New York als die Ursachen der schweren Gefahren, von denen die Zukunft unseres nationalen Lebens bedroht sei. Ganz außerordentlich sei die Zunahme der Eigenthumsverbrechen und Zuchtlosigkeit.

— „Buffalo Bill", Wm. F. Cody, hat in North Platte, Nebr., nach 38-jähriger Ehe auf Scheidung geklagt. Er bezichtigt seine Lebensgefährtin der Grausamkeit und des Vergiftungsversuchs, was die Frau für lächerlich erklärt. Sie sagt, sie habe selbst dann geschwiegen, als ihr Gatte Orgien auf seiner Ranch in Wyoming veranstaltete und seine „Freunde" betrunken in den Zimmern herumlagen.

Ausland.

— England hat seine Verwilligung für die St. Louiser Ausstellung von $350,000 auf $750,000 erhöht.

— Bis zu 3000 Fuß unter den Berggipfeln liegt in Guatemala zur Zeit Schnee, ein unerhörtes Vorkommniß.

— Heute Morgen ist Kaiser Wilhelm von Bremerhaven nach dem Mittelmeer abgereist.

— Gouv. Leutwein von Deutsch-Südwestafrika soll abberufen werden, weil er nicht schneidig genug war und mit den Bondelzwarts Frieden schloß.

— In Persien ist der amerikanische Missionär Dr. Labovee von Eingeborenen auf der Straße nach Khori ermordet worden. Er war 70 Jahre alt und stammte aus Massachusetts.

— Der Budgetausschuß des Reichstages hat die Verwilligung für die Flotte um $2,000,000 beschnitten, womit das Marineministerium einverstanden ist.

— Graf Geo. Napoleon Csaky sprang in Wien in einem Irrsinnsanfall von einem Straßenbahnwagen und schoß eine in der Nähe stehende Frau nieder. Er wurde verhaftet.

— General Jiminez hat in der dominikanischen Republik die Regierungstruppen abermals überall auf's Haupt geschlagen und erwartet die Uebergabe der Hauptstadt San Domingo.

— Der Kischenewer Judengemetzel-Prozeß ist zu Ende; der Hauptschuldige Bodijan erhielt 20, sein Genosse Rusneke 4 Jahre Zuchthaus, 15 andere Angeklagte je ein Jahr, drei je vier Monate; 36 wurden freigesprochen.

— Zwischen 700 deutschen und 200 czechischen Studenten kam es auf dem Platze vor der Wiener Universität gestern zu einer furchtbaren Prügelei. Die Czechen wurden schließlich die Treppe hinuntergeworfen. Vierzig Studenten erhielten Verletzungen.

— Bulgarien und die Pforte haben sich dahin verständigt, daß die türkischen Reformen in Mazedonien auf Adrianopel ausgedehnt werden, und Bulgarien auf seine Forderungen bezüglich der bulgarischen Schulen und Kirchen in Mazedonien verzichtet.

FREI FREI

Eine 15-tägige Kur. Um Dr. Calvert's neue, wundervolle Medizin für Rheumatismus, Katarrh, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Leber-Krankheiten bekannt zu machen, schicken wir eine 15-tägige Kur frei. Schreiben Sie heute, wir verstehen deutsch. Heilung garantirt. Dept. 304. The Crescent Medical Institute, South Bend, Ind.

27feb,4Sa

Lokalbericht.

Unangenehm.

Die Grundeigenthums-Firma Richard A. Koch & Co. erwirkte gestern einen Einhaltsbefehl, welcher den Geldverleiher J. B. Sanderson verhindern wird, der Firma noch weiterhin gerichtliche Scherereien zu verursachen wegen einer Schuldforderung, die er angeblich an einen früheren Angestellten der Firma hat, der ihm als Sicherheit seine Lohn-Ansprüche verpfändete. Sanderson hat nun vom Friedensrichter Hall zwei Zahlungsurtheile gegen Koch & Co. erwirkt und eine zweite Klage gegen die Firma vor dem Kadi McIntosh in Barrington angestrengt, obgleich der Schuldner schon längst nicht mehr bei der Firma beschäftigt ist und diese die ganze Sache nicht das Mindeste angeht.

Kurz und Neu.

* Mit drei Taschentüchern um den Hals geschlungen, wurde im Keller seiner Wohnung, 837 Allport Ave., gestern der unverheirathete Barth. Jelinek als Leiche gefunden. Ein Selbstmord liegt vor. Der Mann war seit Kurzem sehr niedergeschlagen.

* Bei der heute Abend zum Abschluß gelangenden Hundeausstellung wurde die von der „American Dog Fanciers' Association" für den besten Rassehund gestiftete Trophäe „Lord Lismore" zuerkannt, einem „Irish Setter", dessen Besitzer J. S. Wall der Hund nicht für viele Tausende von Dollars feil wäre.

Aus den Polizeigerichten.

Joseph Beifeld von einer Jury freigesprochen.

Joseph Beifeld, Präsident der Sherman House Hotel-Company, der am 13. Februar auf Grund eines von dem Polizisten Patrick Naughton erwirkten Haftbefehls unter der Anklage verhaftet wurde, nach Mitternacht mit Mahlzeiten, die in der „College Inn" im Hotel servirt wurden, geistige Getränke verabfolgt zu haben, wurde heute von einer Jury im Harrison Str.-Polizeigericht freigesprochen.

Polizist Naughton gab auf dem Zeugenstand an, daß er am 11. Februar nach Mitternacht die „College Inn" betreten und 25 Personen bemerkt habe, die an Tischen saßen und zechten. Am nächsten Morgen hätte er dort sieben Männer und drei Vertreterinnen des zarten Geschlechts zechend angetroffen.

Er habe dann einen Haftbefehl erwirkt. Die Verhandlung wurde von Richter Caverly einmal verschoben. Herr Beifeld verlangte dann, von einer Jury abgeurtheilt zu werden.

A. Franks, der Geschäftsführer des Hotels, stellte in Abrede, nach Mitternacht geistige Getränke verabfolgt zu haben, gab aber zu, daß die Gäste möglicherweise Getränke genossen, die sie vor Mitternacht erstanden hatten.

Herr Beifeld sagte zeugeneidlich aus, strikten Befehl ertheilt zu haben, keine geistigen Getränke nach Mitternacht zu verabfolgen.

A. Franks, der gleichfalls verhaftet worden war, ließ heute, nachdem die Verhandlung schon mehrmals verschoben worden war, den Prozeß zu Richter Prindiville verlegen. Dieser verschob die Verhandlung auf den 22. März.

Clarence Jacobs, ein früherer Angestellter der Druckerfirma Wagner & Hanson, wurde heute dem Richter Dooley unter der auf Landfriedensbruch, Einschüchterung und unordentlichen Betragens lautenden Anklage vorgeführt. Der Angeklagte, ein Mitglied der Franklin Union Nr. 4, wurde bezichtigt, einen zu keiner Gewerkschaft gehörenden Angestellten der Firma Wagner & Hanson thätlich angegriffen zu haben. Von den auf Einschüchterung und unordentliches Betragen lautenden Anklagen wurde er wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Wegen angeblichen Landfriedensbruch wird er sich am 22. März zu verantworten haben.

Maude Brynaldson, Barbara Scalahan, Josie Galvin, Mose Levy und John Crosby, streikende Angestellte der Dearborn Duster Company, Nr. 122—124 Green Straße, wurden heute von den auf unordentliches Betragen lautenden Anklagen von Richter Dooley freigesprochen. Die Kläger, Beamte der Dearborn Duster Company, waren nicht zur Verhandlung erschienen.

Richard E. Farrell, 1003 West Madison Str., der von der Polizei der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. unter der Anklage der Fälschung und Erlangens von Geld unter falschen Vorwänden verhaftet wurde, ist von Richter Severson dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Farrell führt seinen Fehltritt auf das Glücksspiel und das Wetten auf Pferderennen zurück. Als ihm die Mittel ausgingen, seiner Leidenschaft zu fröhnen, borgte er von Freunden Geld, und als auch dieses Mittel schließlich versagte, nahm er zu Wucherern seine Zuflucht. Zuletzt fälschte er seiner eigenen Aussage zufolge, den Namen eines Freundes, um sich noch mehr Geld zu verschaffen. Seit vier Jahren hat Farrell Verbindungen mit Geldverleihern unterhalten. Da er stets prompt bezahlte, hatte er keinerlei Schwierigkeiten mit denselben. Die Wucherzinsen brachten aber den Mann immer tiefer in Schulden, bis er eines Tages auf den Namen eines Freundes $35 borgte. Alles dies erzählte Farrell dem Richter. Der Angeklagte ist seit vier Jahren verheirathet. Das Ehepaar hat ein Kind.

Lehrerbund.

Er hielt heute seine Generalversammlung ab.

In der Fullerton-Halle hielt heute der Lehrerbund seine Generalversammlung ab, mit welcher die Wahl neuer Beamten verbunden war. Das Ergebniß wird erst heute Abend bekannt gegeben werden, obwohl nur für zwei Aemter mehrere Kandidaten aufgestellt worden waren, nämlich für die der protokollirenden Sekretärin und der Vizepräsidentin als Vertreterin des 11. Distrikts. Um das erstgenannte Amt bewerben sich Frl. Margaret Stuart von der Calhoun-Schule und Harris Provines von der Willard-Schule, um das letztgenannte Mary E. Murray von der Seward-Schule und Henriette A. Crowley von der Sherman-Schule. Die Stimmenabgabe wurde erst um 1½ Uhr heute Nachmittag beendet, und die Zählung der Stimmen wird den Rest des Nachmittags in Anspruch nehmen.

* In der Direktoren-Versammlung der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft wurden folgende Bestätigungswahlen getroffen: Konsul A. Holinger, Präsident; J. Manz, Vize-Präsident; A. Benz, Schatzmeister; X. Waltert, Sekretär; A. Holinger, Vertreter der Deutschen Gesellschaft; Delegaten für die Vereinigten Schweizer Vereine; A. Holinger, Caspar Staub, John L. Schneller.

* Vor Kurzem strengte ein gewisser Richard Jaah eine Klage gegen Chas. T. Otis, Fred N. Otis und L. J. Otis an, die Besitzer des Hauses 110 Custom House Place, die er beschuldigte, das Gebäude zu unmoralischen Zwecken zu vermiethen. Da der Kläger jedoch nicht auf Grund eigenen Wissens beschwören konnte, daß dies thatsächlich der Fall ist, so schlug Friedensrichter Cochrane die Klage gestern nieder.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Schicken Sie mir das oben markirte Buch

Unterschreibt hier..............................

Eure Adresse..............................

An Dr. Shoop, Box 6609, Racine, Wis.

Unterzeichnet blos und lernt den Weg zu gesunden.

Das ist Alles. Schickt kein Geld. Gebt blos oben Euren Namen an. Sagt mir, welches Buch Ihr braucht. Ich werde mit einem Euch naheliegenden Apotheker Anordnungen treffen für sechs Flaschen von

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Gebraucht ihn einen Monatlang auf mein Risiko. Hat er Erfolg, kostet er Euch $5.50. Falls er fehlschlägt, so wird der Apotheker die Kosten wir aufrechnen. Und Euch überlasse ich die Entscheidung.

Wartet nicht, bis es mit Euch schlimmer wird.

Wenn zur richtigen Zeit eingenommen, würde Dr. Shoop's Wiederhersteller die Leiden diser Kleinen verhindert haben. Ihre Mutter schrieb mir:

„Vor zwei Jahren war mein kleines Mädchen unaufhörlich während sechs Monaten krank. Wir versuchten viele Aerzte, aber dieselben schlugen fehl, und doch nahm es nur zwei Flaschen von Ihrem Heilmittel, um sie zu kuriren, und ihre Heilung ist dauerhaft. Sie können anderen Leuten von dieser Heilung sprechen, wenn Sie es wünschen." Frau C. H. Avery, Rockdale, N. Y.

Schade, daß sie mir nicht eher schrieb, bevor der Fall gefährlich war.

Frau Omer Andrus aus Bayou Chicot, La., war 20 Jahre lang krank. Während 8 Jahren hindurch konnte dieselbe so zu sagen keine Arbeit thun. Herr Andrus schreibt:

„Als sie anfing, den Wiederhersteller zu gebrauchen, wog sie kaum 90 Pfund; jetzt wiegt sie 135, und kann mit Leichtigkeit alle ihre Hausarbeit verrichten."

Zwanzig „unglückliche" Jahre hätten ebensogut zwanzig „glückliche" gewesen sein können.

J. G. Billingsley aus Thomasville, Ga., schmachtete drei Jahre lang an seiner Krankheit. Heute ist er wohl. Er schreibt mir:

„$250.00 hatte ich für andere Medizinen ausgegeben, und die einzigen $3.00, welche ich nun für Ihr Heilmittel ausgegeben habe, haben mir viel mehr geholfen, wie alle übrigen."

Er hätte all dieses Leiden und die große Ausgabe seines Geldes ersparen können.

Doch hier sind nur drei von über 65,000 ähnlichen Fällen. Solche Briefe — ja Dutzende dergleichen — erhalte ich jeden Tag.

Es wäre mir unmöglich, kennen zu lernen, wie viele gefährliche Krankheiten mein Wiederhersteller verhindert hat. Denn Jene, die nur leicht krank oder unwohl sind, holen sich einfach ein oder zwei Flaschen aus ihrer Apotheke, werden dadurch geheilt, und ich höre niemals was von ihnen.

Unter 600,000 Kranken jedoch — gefährlich Kranke, bedenkt wohl — die mich um meine Garantie ersuchten, haben 39 aus je 40 bezahlt. Und sie bezahlten eben, weil sie gesund wurden.

Wenn ich in solchen Fällen, wie diesen, erfolgreich sein kann — und in 40 Fällen nur in einem einzigen fehlschlage, und zwar in Krankheiten, die eingewurzelt und chronisch sind — ist es dann nicht sicher, daß ich die leicht Kranken jedesmal heilen kann?

Weshalb der Wiederhersteller erfolgreich ist.

Eine schwache Maschine könnt Ihr lange ölen und reiben, richten und repariren. Nie wird dieselbe stärker sein, weder ihre Arbeit besser verrichten, ohne Dampf. Je größer die Kraft sein soll — desto mehr braucht sie Dampf.

Ebenso verhält es sich mit den Lebensorganen. Behandelt sie so viel Ihr wünscht. So reparirt Ihr sie blos. Dauerhafte Heilungen werden nur durch eine Behandlung der inneren Nerven, welche diese Organe beherrschen, erzielt.

Eben das thut mein Wiederhersteller.

Erst nachdem ich sozusagen ein ganzes Leben lang gearbeitet — an Kranken-Betten studirt und in Hospitälern nachgeforscht hatte — machte ich diese Entdeckung. Ich habe eine neue Behandlungsweise entdeckt, die sich nicht auf die Organe selbst bezieht, sondern auf die Nerven — die inneren Nerven — welche diese Organe beherrschen und ihnen Kraft, Stärke und Gesundheit verleihen. Diese Entdeckung hat mir den Weg zur Heilung gezeigt.

Sie macht es mir möglich, diese Offerte zu machen.

Ich kenne das Heilmittel. Niemals werde ich jene Studien, alle jene Nachforschungen, Versuche und Prüfungen vergessen, durch welche ich dieses Heilmittel vervollkommnete. Ich habe dessen Wirkung in schwierigen und entmuthigenden Fällen von Jahr zu Jahr beobachtet. Abermal und abermal habe ich gesehen, wie es jenen Armen, welche fast die allerletzte Hoffnung verloren hatten, die Gesundheit wiedergegeben. Ich weiß, was es bewirken wird.

Mein einziges Problema ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen.

Eben darum mache ich Ihnen dieses Anerbieten. Und diese Thatsache allein, daß ich Ihnen diese Offerte mache, sollte Euch zur Ueberzeugung bringen, daß ich zu heilen verstehe. Bitte, überlest sie nochmals. Alles, was ich sage, ist damit wohl gemeint. Sie enthält keine List — keine verführenden Sätze. Blos dies — Ihr nehmt die Medizin und ich übernehme das Risiko.

Doch Ihr — nicht ich — entscheidet, ob Ihr zu bezahlen habt.

Alles was Ihr zu thun habt.

Zeichnet blos Euren Namen oben — das ist Alles. Verlangt das Buch, das Ihr braucht. Das obengenannte Anerbieten ist groß — es ist liberal. Es ist was Leichtes — was Einfaches zu thun. Der Wiederhersteller ist sicher.

Versteht mich jedoch nicht falsch.

Diese Behandlung ist nicht unentgeltlich, ohne daß Ihr was zu bezahlen hättet. Solch eine Offerte würde Euch irreleiten — und den Arzt, der sie machte, herabsetzen. Aber ich vertraue auf die Ehrlichkeit — die Dankbarkeit des Kranken, daß, wenn er geheilt ist, er die Kosten der Behandlung — ja sogar gerne — bezahlen wird.

Ich mache diese Offerte, so daß jene, welche zweifeln könnten, auf mein Risiko die Erfahrung machen können.

Bitte, einen Freund, der krank ist, davon in Kenntniß zu setzen, oder schreibt mir seinen Namen. Ich verlange blos eine Kleinigkeit von Euch — eine Minute Zeit — eine Postkarte. Er ist Euer Freund. Ihr könnt ihm helfen. Meine Methode mag die einzige sein, die ihm je helfen wird.

Ich, als Fremder, biete Euch an, alles Obige für ihn zu thun. Wollt Ihr, sein Freund, sein Nachbar, nicht wenigstens mir schreiben?

Er wird durch mein Buch eine Methode zur Heilung kennen lernen. Vielleicht, wie gesagt, ist dies die einzige Methode für ihn. Sein Fall mag gefährlich — beinahe hoffnungslos sein. Andere Aerzte — andere Spezialisten mögen fehlgeschlagen haben. Die Angelegenheit hat deshalb Eile.

Gebt oben Euren Namen an oder schreibt mir heute noch eine Postkarte.

Adressirt Dr. Shoop, Box 6609, Racine, Wis.

Masseverwalter ernannt.

Die Acme Addressing Co. in finanzieller Bedrängniß.

Infolge Drängens einer Anzahl Gläubiger der Acme Addressing Company wurden deren Geschäftsräume, 327 Dearborn Str., heute Vormittag unter die Obhut eines Masseverwalters gestellt. Richter Edward Dunne ernannte für diesen Posten die State Bank of Chicago, und zwar auf das Gesuch des Präsidenten der Gesellschaft, Edward D. Wolfe. Laut Wolfe's Angabe hat die Gesellschaft Bestände im Werthe von $1000, während die Verbindlichkeiten $1500 betragen.

Die Addressing Co. schuldet angeblich seit drei Monaten die Miethe für ihre Geschäftsräumlichkeiten, und dies führte in erster Linie zu der Ernennung eines Masseverwalters. Wolfe hat einen Anspruch von $550 eingereicht, für welchen er angeblich von der Gesellschaft ausgestellte Schuldscheine besitzt.

Richter Dunne hat das Habeas Corpus-Verfahren, welches John F. Crowley anstrengte, um seine Freiheit zu erlangen — er schmachtet im Countygefängniß — auf 30 Tage vertagt. Crowley wurde neulich eingekäfigt, weil er $600 Nährgeld, welches er angeblich seit drei Jahren seiner Gattin schuldet, nicht bezahlt. Inzwischen ist es Crowley gelungen, gegen Stellung von $1000 Bürgschaft, freigelassen zu werden. Er ist von Beruf ein Viehkäufer.

* Zur Feier des silbernen Hochzeitsfestes von Herrn und Frau John Lippert, 10 Grove Court, fand gestern in Kretlow's Halle eine größere Feier statt, an welcher Freunde und Angehörige des Jubelpaares aus Nah und Fern theilnahmen. Die Jubilare erhielten außer Blumenspenden auch viele werthvolle Geschenke zu ihrem Ehrentage.

Auf das Wetterhorn.

Das Wetterhorn im Berner Oberland ist, wie aus Grindelwald berichtet wird, kürzlich von einer Engländerin, Miß Wynn, bestiegen worden. Die Ersteigung stellt besonders im Winter außerordentliche Anforderungen an Ausdauer und Nerven. Sie erforderte 26½ Stunden, wovon die Dame mit ihren Führern 17 Stunden unterwegs war. Es ist viele Jahre her, seit eine Frau den Gipfel im Winter erreicht hat, und in dieser Saison ist die Ersteigung erst einmal vorher unternommen worden. Mit zwei Führern brach Miß Wynn am Samstag um 8 Uhr Morgens von Grindelwald auf. Sie trug einen kurzen Rock, einen wollenen Sweater und eine wollene Mütze, an den Füßen zwei Paar Strümpfe, Filzschuhe und Schneestiefel. Der erste Theil des Aufstiegs war verhältnißmäßig leicht, und obgleich Schneefall die kleine Gesellschaft aufhielt, kam keine Unterbrechung, bis der Schonbullweg zur Klubhütte erreicht war. In der vorigen Saison waren hier Strickleitern befestigt, die aber im Sommer entfernt und durch Stufen ersetzt worden waren. Für diese kleine Strecke, die im Sommer 10 Minuten erfordert, brauchte man jetzt 2½ Stunden. Um 5¼ Uhr war die Hütte erreicht; hier wurden Vorbereitungen getroffen, einen Theil der Nacht zu verbringen. Der Proviant, von den Führern auf dem Rücken getragen, war ganz gefroren. Er bestand aus Fleisch, Wein, Brandy, Käse, Brot und Schokolade. Nach dem Essen ließ man Raketen steigen, damit die besorgten Freunde in Grindelwald sähen, daß der Aufstieg bis jetzt ohne Unfall bewerkstelligt worden war, und Antwortsignale von unten sagten „Gute Nacht" und wünschten weiteres Glück.

Das Innere der Hütte enthielt nichts von Betten, so daß Miß Wynn nicht schlafen konnte, um 12 Uhr die Führer weckte und fragte, ob es nicht Zeit zum Weiterwandern sei. Um 2 Uhr erfolgte bei strahlendem Mondlicht, das alle Eisspalten erhellte, der Aufbruch. Dann aber kam der Schrecken der Alpinisten, ein furchtbarer Schneesturm. Die Führer fragten, ob Miß Wynn umkehren wollte, aber trotz der bitteren Kälte beschloß sie, weiterzugehen. Drei Stunden lang dauerte der Sturm, aber schließlich wurde der Gipfel erreicht, und zwar 10 Minuten nach 10 Uhr. Miß Wynn hatte in der dünnen Luft während der letzten Stunden nur dank der Hilfe ihrer Führer gehen können. Sie hatte von oben nur den Eindruck strahlenden Sonnenscheins und fühlte sich ganz warm; nur das Gesicht schien steif gefroren. Nachdem die Führer Taschentücher herumgebunden hatten, um es gegen Kälte zu schützen, begann der Abstieg. Die Gleckstein-hütte wurde um 3 Uhr erreicht und Grindelwald um 7½ Uhr. Die Expedition kostete etwa $40 und dauerte eine Stunde weniger als der andere erfolgreiche Aufstieg dieses Winters.

Bruch geheilt.

Die wunderbare nachhaltige Kur für Bruch. Kein Messer, keine Schmerzen od. Zeitverlust. Männer, Frauen, Kinder, Babies ohne die geringste Gefahr kurirt.

Der wunderbare Fall von Herrn Kandelik.

Herr Kandelik.

Chicago, 11. Jan. 1904. — Meine Herren! Vor mehreren Jahren hatte ich einen schlimmen Bruch an der rechten Seite. Ihre Methoden sind gut und Ihre Gebühren niedrig. Am letzten Donnerstag, 7. Jan., überhob ich mich und zog mir einen Bruch an der linken Seite zu; aber die rechte Seite, die Sie geheilt hatten, hielt fest und zeigte keine Schwäche. Ich zweifle, ob Ihre Kur eine bessere Probe bestehen könnte.

Herr Ed. Kandelik, 1023 53. Str.

Andere Zeugnisse erscheinen jede Woche.

Wir heilen auch nachhaltig alle Schwächen der Männer, verlorene Lebenskraft, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Verlust und alle chronischen und verwandte Krankheiten, welche gewöhnlicher Behandlung spotten.

Sprecht vor oder schreibt. — Schreibt wegen Buch.

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str. (zweiter Floor), Ecke Madison Str. Zimmer 218.

Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Arbeiter können Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorsprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

a,s,fed

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Das Urtheil.

Van Dyne, Niedermeier und Marx sind von den Geschworenen der „Anklage gemäß des Mordes schuldig“ befunden und zum Tode verurtheilt worden. Die Gerechtigkeit hat gesiegt und die Jury hat das Ansehen des amerikanischen Geschworenengerichts gewahrt. Aber es ist ihr offensichtlich schwer geworden, denn sie hat lange Stunden berathen müssen, ehe sie sich auf den Wahrspruch einigen konnte, und sehr vielen Bürgern wird der sprichwörtliche Stein vom Herzen gefallen sein bei Vernehmung des Urtheils.

Dem Uneingeweihten würde es unglaublich scheinen, wenn er heute hörte, daß recht Viele sich bereits auf ein milderes Urtheil gegen den einen oder anderen der Angeklagten, ja womöglich auf eine Nichteinigung der Geschworenen gefaßt gemacht hatten, und doch ist's so. Ja, es wird heute wohl hier in Chicago sogar Leute geben, die da meinen, das Todesurtheil sei in dem einen oder andern Falle nicht nöthig gewesen — so einschläfernd und abschwächend wirkt die Zeit auf das Rechtsgefühl und die Stimmungen der Menschen und so dem Volke in's Blut übergegangen, sozusagen, ist ihm schon die den Verbrechern vom Gesetze gezeigte Sentimentalität und Nachsicht. Die Empörung über die scheußlichen Mordthaten ist verraucht, ihre Opfer sind vergessen; nun ja sie mordeten, sagen die Empfindsamen, aber sie mordeten doch in der Aufregung des Augenblicks und des Verbrechens, sie jetzt richten, ohne ihnen die Wohlthat auch allen und jeden Zweifels und alle und jede mögliche Gelegenheit, dem Galgen zu entrinnen, gegeben zu haben, heißt kalten Blutes morden.

Zum Glück sind's ihrer nicht Viele, die so denken werden. Die weitaus meisten werden ob des Ausgangs dieses langwierigen Prozesses in hohem Grade befriedigt sein und zwar nicht, weil sie nach dem Blute der Mörder lechzten, und weniger weil sie glaubten, dieselben müßten endgiltig unschädlich gemacht werden und ihre Hinrichtung werde auf andere junge Menschen ähnlichen Kalibers abschreckend wirken, sondern weil sie die Folgen fürchteten, welche ein anderer Ausgang des Prozesses hätte haben müssen. Es ist den Leuten, welche daran festhalten, daß das Heil des Staates und der Gesellschaft die Verfolgung des gesetzlichen Weges, die Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung unter allen Umständen erheischt, in den letzten Jahren schon oft sehr schwer gemacht worden, diese Ansicht den Angriffen Anderer, die Selbsthilfe predigten, weil Gesetz und Gerichte versagt hätten, gegenüber aufrecht zu erhalten — hätte der Prozeß der Wagenschuppenmörder einen anderen Ausgang gefunden, als den gemeldeten, dann — ja was hätte man dann noch sagen können?!

Chicago und mit ihm in gewissem Grade das ganze Land, muß seinem Geschick danken, daß es davor bewahrt wurde und es der Gerechtigkeit doch gelang, nach 60tägigem Ringen, den Sieg davonzutragen über die Rechtsverdreherei, die Verrottung unserer Rechts- und Gerichtsbräuche und die weinerliche Sentimentalität — wenigstens so weit. Das ist recht bescheiden; aber Bescheidenheit haben wir gelernt in unseren Ansprüchen an unsere „Rechtspflege“.

Ein Zwitterding.

Während nach unseren Regierungsbonds, die nur zwei Prozent Zinsen tragen, so starke Nachfrage herrscht, daß sie nur gegen ein Aufgeld zu haben sind, und sich zweifelsohne sofort und „mit Kußhand“ irgend ein großes Syndikat bereit finden würde, eine neue zweiprozentige Regierungsanleihe aufzunehmen, ist es dem Kriegssekretär Taft nicht gelungen, die großen Bankiers, Eisenbahnmagnaten und sonstigen Geldleute für den geplanten philippinischen Eisenbahnbau zu erwärmen, trotzdem dem Kongresse eine Bill vorliegt, welche wenigstens vier Prozent Zinsen auf das anzulegende Kapital garantiren soll, und diese Bill zweifelsohne angenommen werden wird. Vier Prozent sind heutzutage schon hohe Zinsen auf sichere Papiere, und die Garantie der Ver. Staaten hat in den letzten Jahrzehnten immer genügt, den betreffenden Papieren die Bezeichnungen „A 1“ und „goldgerändert“ zu verschaffen; sie ist heute mehr als je zuvor geeignet, allen Papieren den Stempel vollster Sicherheit aufzudrücken und ihnen einen hohen Preis zu sichern, wenn nicht ganz besondere Umstände vorliegen, die nicht nur das Unternehmen selbst als unsicher erscheinen, sondern auch Zweifel an der Bürgschaftsleistung der Regierung aufkommen lassen.

Herr Taft faßte das Ergebniß seiner Konferenz mit New Yorker Bankiers und Bahnpräsidenten in New York, welche den ganzen Donnerstag letzter Woche in Anspruch nahm, kurz zusammen in dem scherzhaften Wort: „Sie (die Goldfische) bissen nicht so gut, wie ich's gewünscht hätte“, und gab dann allerhand Erklärungen für den von dem „Kapital“ gezeigten Mangel an Appetit. In Wahrheit haben die Fische nicht nur nicht so gut „gebissen“, wie Herr Taft es wünschte, sondern gar nicht angebissen und von allen Erklärungen, die Herr Taft vorbringt, erklärt nur die eine: Die 4 Prozent Zinsen, welche die Regierung garantiren will, sind den Kapitalisten unter den Umständen nicht genügend. Sie verlangen die Gewährleistung höherer Zinsen, wenn sie sich mit dem philippinischen Bahnbau befassen sollen.

Die Höhe des Zinsfußes richtet sich bekanntlich ganz nach der Sicherheit der Anlage, bezw. nach der Sicherheit der Garantie. Wenn also das Kapital im vorliegenden Falle die Garantie von 4 Prozent für nicht genügend erklärt, so sagt es damit so viel wie, daß ihm in diesem Falle die Garantie der Regierung selbst nicht ganz zweifelsohne ist. Da aber die Zahlungsfähigkeit und -Willigkeit Onkel Sams sonst nicht in Frage gestellt wird, so kann sich der Zweifel nur gegen die philippinische Regierung, bezw. gegen der Ver. Staaten Fähigkeit und Willigkeit, in diesem besonderen Falle ihre Garantie unter allen Umständen gut zu machen, richten. Man muß es in jenen Kreisen doch für möglich halten, daß das Verhältniß der Ver. Staaten zu den Philippinern in absehbarer Zeit noch einmal auf diese oder jene Weise gelöst wird und es dann in der Zinseintreibung Schwierigkeiten geben mag. Nur so läßt sich's erklären, daß das Kapital, das so eifrig nach sicherer Anlage sucht, auch unter der in Aussicht gestellten Zinsgarantie der Ver. Staaten nicht auf den philippinischen Bahnbau anbeißen will.

Es mag sein, daß man dabei direkt auch an mögliche ostasiatische Verwickelungen denkt, an eine Bedrohung der amerik. Herrschaft seitens Japans, dessen Staatsmänner ja schon von einem großen ostasiatischen Reiche oder Staatenbund unter Japans Vorherrschaft träumen, und an die Möglichkeit, daß die Ver. Staaten sich später einmal bereit finden lassen, die Philippinen freiwillig freizugeben, aber seine Hauptnahrung zieht jener Zweifel doch wohl aus der Erkenntniß, daß die jetzige Philippinen-Regierung ein Zwitterding ist, — nicht Fleisch, nicht Fisch, halb freiheitliche bürgerliche Regierung, halb despotische Militärherrschaft — und daß es schließlich ganz auf die Männer, in deren Händen sie liegt, bezw. die zur gegebenen Zeit in Washington am Ruder sind, ankommt, welche Seite des Mantels herausgedreht wird. Unter einem Taft und zur Zeit noch, wurde und wird die Regierung von dem ehrlichen Streben für das Wohl und Beste der Inseln beseelt und geleitet, aber es ist gewiß, daß diese Art Regierung der „Kolonien“ den Träumen und Wünschen vieler der eifrigsten Ausdehnungsschreier und Kolonialschwärmer nicht entspricht, denn was hat man denn davon?! Man sagt es nicht, aber es ist so: eigentlich ist nach der Ansicht sehr Vieler Kolonialbesitz doch nur zur Ausbeutung da und zwar zur Ausbeutung durch Privatinteressen, wobei selbstverständlich Korruption und Günstlingswesen eine große Rolle spielen. Die Regierung der Philippinen für die Philippiner — à la Taft, sozusagen — ist eine beschwerliche und undankbare Aufgabe; auch eine ermüdende. Wenn sich da aber erst einmal Müdigkeit und damit verringerte Wachsamkeit zeigt, dann wird man die „grauen Wölfe“ am Platze und bereit finden, über die ihnen so lange vorenthaltene Jagdbeute herzufallen. Daß diese Sorte Kolonialeiferer und Philippinenfreunde ihre Hoffnung noch lange nicht aufgegeben haben, das darf man als ganz sicher annehmen.

Wenn ihre Zeit aber einmal kommt, dann wird auf den Philippinen wieder die Unzufriedenheit ihr Haupt erheben und dann mag sie beim amerikanischen Volke oder bei einem anderen Unterstützung finden.

Der in der ablehnenden Haltung des Kapitals steckende Zweifel gilt nicht der jetzigen Philippinen-Regierung, sondern den Möglichkeiten, welche in der Form der den Philippinen gegebenen Regierung liegt; und die sind groß und — nicht schön. —

Sturm im Bundesabgeordnetenhause.

In seinem Zorn über den bösen Bristow-Bericht hat sich das Bundesabgeordnetenhaus gestern zu einer offenen Revolte gegen den Präsidenten verstiegen. Einer der Abgeordneten stellte das bescheidene Verlangen, daß der Präsident den Urheber des Berichts noch vor Sonnenuntergang aus dem Amte entlasse. Ein zweiter sprach von Bristows Vorgesetzten, dem Generalpostmeister Payne, als von dem „ausgezeichneten Kindskopf“ und „Ausbunde von Eselhaftigkeit“. Ein dritter — der Republikaner William Aldin Smith von Michigan — zog den Schluß, daß wenn Bristow für den Bericht und Payne für Bristow verantwortlich ist, dann auch der Präsident als Vorgesetzter der beiden für sie beide verantwortlich ist und für den Bericht obendrein, der ohne seine Einwilligung nicht veröffentlicht werden konnte — an welche unanfechtbare Folgerung dann eine förmliche Kriegserklärung gegen den Präsidenten sich knüpfte.

„Es besteht jetzt ein Streit“ — sagte Smith — „zwischen den Vertretern des Volkes und einer Bureaukratie, die sich das Recht anmaßt, zu Gericht über unsere amtlichen Handlungen zu sitzen, und ohne politische Verantwortlichkeit gegend irgend wen dem Volke die ihm gebührende Auskunft verweigert“. Mit erhobener Stimme fuhr der ergrimmte Redner dann fort: „Herr Vorsitzer, wann immer das Volk nach einem volksthümlichen Führer verlangt, so kommt es, ihn aus dem Hause der Repräsentanten zu holen; und ich hoffe, daß die Zeit nicht fern ist, da das Volk den großen Volksmann, den Sprecher des Hauses, verdientermaßen krönen wird mit dem Präsidentenamte, zu dem er so hervorragend befähigt ist.“

Dem Ausspruch dieser frommen Hoffnung, daß der nächste Präsident nicht Roosevelt heißen werde, folgte ein Ausbruch begeisterter Zustimmung, wie er selten an solcher Stelle erlebt worden ist. Nicht ein Freund schien dem republikanischen Präsidenten im Hause seiner Parteigenossen geblieben. Wie Ein Mann erhob sich die republikanische Mehrheit und jubelte dem zum Präsidentschaftskandidaten ausgerufenen Sprecher zu. Und die demokratische Minderheit, welcher die Sache natürlich höllischen Spaß machte, stimmte vergnüglich in den Jubel mit ein.

Was der Präsident zu der gegen ihn gerichteten Kundgebung gesagt haben mag, wissen bis jetzt nur die Wände des Weißen Hauses zu erzählen und die reden nicht. Ist er Mannes genug, sich nicht einschüchtern zu lassen, so kann die Anfeindung in den Augen des Volkes ihm nur zur Ehre gereichen. Man greift ihn an, weil er seine Pflicht gethan hat, so wie einst Cleveland von seinen Parteigenossen angegriffen worden ist.

Uebrigens darf man wohl annehmen, daß dem gestrigen Oppositions-Rausch der republikanischen Abgeordneten bald der reuevolle Katzenjammer folgen wird. Es ist zu spät, für die republikanische Präsidentschafts-Nomination jetzt noch einen neuen Kandidaten vorzuschieben. Herrn Roosevelts Nomination wird trotz alledem nicht verhindert werden können. Dieselben Leute, die gestern ihn niederzuschreien versucht haben, werden dann mit voller Lungenkraft Hurrah für ihn schreien, und werden sich beeilen, ihren Frieden mit ihm zu machen, schon um der Aemterbeute willen, die er im Falle seiner Erwählung während der nächsten vier Jahre zu vergeben haben würde.

* * *

Schon jetzt machen die Zeichen katzenjämmerlicher Stimmung sich bemerkbar: in den Washingtoner Korrespondenzen der leitenden republikanischen Parteiorgane. Man sucht da die Bedeutung der stürmischen Vorgänge der letzten Tage möglichst abzuschwächen; wirft dem Hause vor, daß es aus einer Mücke einen Elefanten mache und ganz unnöthig sich aufrege ob einer Sache, die doch „eigentlich“ gar nichts weiter auf sich habe. Was der Bristow'sche Bericht ihnen vorwerfe, seien doch keine Verbrechen, sondern nur Handlungen, wie sie von jeher zu den volksvertreterlichen Gepflogenheiten gehört hätten. Ihre, der Abgeordneten, eigene Schuld werde es sein, wenn das Volk jetzt wirklich sich schlimme Dinge einbilde.

Auf ähnliche Beschönigung wird denn auch unzweifelhaft der Bericht des — vom Sprecher zu ernennenden — Ausschusses hinauslaufen, dessen Einsetzung gestern als Abschluß der grimmigen Debatte beschlossen worden ist. Die Abgeordneten, wird es heißen, hätten nur ihre Pflicht gegen ihre Konstituenten erfüllt, wenn sie deren Gesuche um Gehaltszulagen, Miethszulagen, vermehrte Lieferungen u. dgl. befürworteten, und es wäre die Pflicht der Postbeamten gewesen, die Gesuche abzuweisen, wenn sie — was die Abgeordneten nicht hätten wissen können — gegen die Gesetze verstießen. Man hat dergleichen schon zur Genüge während der stattgehabten Debatte gehört.

Die Frage ist nur, ob dergleichen Befürwortungen und Empfehlungen wirklich zu den Pflichten der Abgeordneten gehören. Sie selber haben sich in den bezüglichen Auslassungen in die lächerlichsten Widersprüche verwickelt. Wenn sie wirklich, wie sie behaupten, mit ihren Betteleien bei Beaver, Machen und Genossen nur ihre Pflicht gegen das Volk gethan haben, dessen Vertreter sie sind, warum der Zorn gegen die Administration, die diese Beispiele von Pflichterfüllung vor die Oeffentlichkeit gebracht hat?

Die Sache liegt glücklicherweise klar genug, daß selbst der einfachste Verstand sie begreift und über ihre Bedeutung durch keine Ausflüchte getäuscht werden kann. Das Gerede von Pflichterfüllung gegen das Volk in dieser Verbindung ist einfach Blech. Nicht dem Volke haben die in dem Bristow-Bericht genannten Abgeordneten gedient, sondern den Budlern und Grabschern und Krippenbeißern, deren gierige Hände sich nach der öffentlichen Kasse ausstrecken. Sie haben Geldausgaben befürwortet, ohne darnach zu fragen, ob die Ausgaben gesetzliche Berechtigung hatten, und es ist feige Ausflucht, wenn sie jetzt alle Schuld auf die Vollzugsbeamten werfen, deren Pflicht es gewesen wäre, den ungesetzlichen Forderungen nicht nachzugeben, die aber nicht den Muth zum Neinsagen hatten. Sie haben den mächtigen Einfluß, den sie über die Vollzugsbeamten besitzen, dazu benutzt, die öffentliche Kasse zu plündern. Statt Sparsamkeit in der Verwaltung, haben sie Dieberei und Verschwendung gefördert, und es macht wenig Unterschied, ob das ihre Absicht war oder nicht.

Kriegsschiffbau in Großbritannien Amerika und Deutschland.

Aus einer im Februarhefte der „Marine-Rundschau“ veröffentlichten Zusammenstellung der Stapelläufe verschiedener Marinen geht hervor, daß im Jahre 1903 in Großbritannien 15 Schiffe von 150,430 Tonnen Gehalt vom Stapel liefen, die zur Verstärkung der englischen Flotte bestimmt sind, Torpedofahrzeuge ausgenommen. Die Ver. Staaten ließen 7 Schiffe von 65,830 Tonnen Gehalt vom Stapel. An dritter Stelle folgt das Deutsche Reich mit 10 Schiffen von 59,477 Tonnen. Rußland brachte es auf 36,200 und Frankreich auf 27,550 Tonnen. Der Vorsprung Englands und Amerikas tritt hier klar hervor. Vom deutschen Kriegsschiffbau wird ausdrücklich bemerkt, daß im vorigen Jahre die höchste jemals erzielte Leistung vollbracht worden ist. In England wurden allein vier Linienschiffe von 16,000 Tonnen und darüber vom Stapel gelassen, dazu kommen vier Panzerkreuzer von 9950—11,000 Tonnen und zwei von Chile gekaufte Linienschiffe. Die Ver. Staaten konnten vier Panzerkreuzer von je 14,020 Tonnen vom Stapel lassen. Deutschlands Flottenmacht vermehrt sich, abgesehen von den kleinen Schiffen, um drei Linienschiffe von je 13,200 Tonnen und einen Panzerkreuzer von 9500 Tonnen. Es besitzt weder die großen Linienschiffe der Engländer, noch die großen Panzerkreuzer der Amerikaner. Rußland konnte außer Panzerkreuzern von 6400—6800 Tonnen ein Linienschiff von 13,730 Tonnen vom Stapel lassen, und Frankreichs Marine wurde um ein Linienschiff von 15,000 Tonnen und um einen Panzerkreuzer von 12,550 Tonnen vermehrt. Von allen Seemächten der Erde haben die Ver. Staaten zur Zeit wohl die meisten Schiffe auf den Hellingen, nämlich zwölf Linienschiffe von 184,610 Tonnen Gehalt und sieben Panzerkreuzer von je 9850—14,700 Tonen.

Selbst Englands Bauthätigkeit ist augenblicklich geringer, denn dort stehen nur vier Linienschiffe von 66,440 Tonnen und sechs Panzerkreuzer von je 13,760 Tonnen auf Stapel. Deutschland hat nur zwei Linienschiffe und einen Panzerkreuzer auf den Helligen und wird sowohl von Frankreich als auch von Rußland übertroffen. Ein Blick in die Statistik des Kriegsschiffbaues lehrt, daß die Deutschen keinen Grund haben, von besonders großer Schiffsbauthätigkeit zu sprechen. Alle anderen Großmächte sind fleißiger an der Arbeit, um ihre Seewehr zu stärken. Sie bauen nicht nur mehr Linienschiffe und Kreuzer, sie bauten auch größere Schiffe. Je größer ein Schiff aber ist, desto stärker wird auch die Gefechtskraft sein.

Engländerinnen in der europäischen Aristokratie.

Während der Engländer der oberen Zehntausend, wenn er sich außerhalb des eigenen Landes eine Lebensgefährtin sucht, zumeist seine Schritte nach dem Dollarlande lenkt, ist der weibliche Theil auf dem Heirathsmarkt der europäischen Aristokratie ein ziemlich gesuchter Artikel. In erstaunlicher Anzahl befinden sich in diesen Kreisen die Töchter Albions, und oft vermögen sie oder die Verhältnisse es, daß das Heim nicht im Vaterlande des Mannes, sondern jenseits des Kanals aufgeschlagen wird. So verzichtete seinerzeit Prinz Eduard von Sachsen-Weimar auf seine Thronfolgerechte, um die schöne Lady Augusta Gordon-Lennox zu heirathen und nach England überzusiedeln, das seine zweite Heimath wurde und in ihm einen Feldmarschall von hervorragender Bedeutung besaß. Seinem Beispiel folgte Prinz Viktor Hohenlohe, bekannt unter dem Namen Graf von Gleichen, der im Jahre 1861 Miß Laura Seymour heirathete und dauernd seinen Wohnsitz in England nahm, wo er den Rang eines Admirals bekleidete. Auch der russische Fürst Dolgorucki wählte nach seiner Heirath mit der reichen Erbin Miß Fanny Fleetwood Wilson England zu seinem Wohnsitz, ebenso der vor kurzem aus dem Leben geschiedene Fürst Ludwig Karl Löwenstein-Wertheim, der im Jahre 1897 Lady Anne Savile zum Altar geführt hatte. Von der französischen Aristokratie siedelte der Marquis d'Hautpoul, nachdem er im Jahre 1891 sich mit Miß Stonor, der Spielgefährtin der königlichen Prinzessinnen, vermählt hatte, nach Großbritannien über. Nicht ganz dem Lande seiner englischen Gattin (Miß Amy Cochrane-Baillie) hat sich der Marchese Vitelleschi ergeben, denn das Ehepaar lebt abwechselnd in London und in Rom. Baron v. Eckardstein, der die einzige Tochter des kürzlich verstorbenen Millionärs Sir Blundell Maple zur Frau hat, hat nur vorübergehend als Mitglied der deutschen Botschaft in London sein Heim in England gehabt. Fürst Heinrich von Pleß bringt zwar auch einen Theil des Jahres auf seinen schlesischen Gütern zu, fühlt sich aber, wie es scheint, in England am wohlsten, seit er mit der schönen Miß Cornwallis West vermählt ist. Zur englisch-ausländischen Aristokratie gehören u. A. auch Baronesse v. Hügel, Lady Dora Rodakowski, Gräfin Hoyos (die Schwiegermutter des Fürsten Herbert Bismarck), Gräfin Lützow und Gräfin Alexander v. Münster. Viele englische Frauen aber sind ihren Männern in das Ausland gefolgt, so z. B. die Gräfin Tassila Festerics, die Tochter des Herzogs von Hamilton, die in Ungarn lebt; die Herzogin del Balzo, die Herzogin di Sermoneta, die Prinzessin Doria Pamphili, die Italien ihre zweite Heimath nennen, und die Gräfin Gaston de la Rochefoucauld, die Marquise de la Bedoyere, die Gräfin de Franqueville, die sich in Frankreich heimisch fühlen.

Deutscher Wohnungskongreß.

Der geplante Erste Allgemeine Deutsche Wohnungskongreß ist nunmehr endgiltig auf die Tage von Sonntag, den 16., bis Mittwoch, den 19. Oktober d. J., festgesetzt worden; indeß werden die eigentlichen Verhandlungen nur am 17. und 18. sein. Der Kongreß wird in Frankfurt a. M. in dem größten für derartige Veranstaltungen in Betracht kommenden Saale, dem Saalbau, stattfinden. Die Tagesordnung steht bereits fest und auch die meisten der Redner sind bereits gewonnen. Bei dem einleitenden Generalberichte über den Stand von Wohnungsfrage und Wohnungsreform in Deutschland wird unter anderen Professor Pohle von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. über die thatsächliche Entwicklung der Wohnungsverhältnisse etwa seit dem Jahre 1870 berichten. Zwei weitere Redner werden zu diesem Punkte sprechen, der eine über den Einfluß der wirthschaftlichen Momente auf die Wohnungsverhältnisse, der andere über die Reformmaßregeln. Von den weiteren Verhandlungsgegenständen verdient besondere Erwähnung, daß die Frage der Beschaffung des nöthigen Kapitals für das Bauen überhaupt, nicht etwa nur für die gemeinnützige Bauthätigkeit, ausführlich und von allen Seiten durch mehrere Referenten beleuchtet werden soll.

Angesichts des Umstandes, daß die bisher für die praktischen Wohnungsreformunternehmungen vorzugsweise in Betracht kommenden Mittel der Invalidenversicherungs-Anstalten mehr und mehr sich zu erschöpfen drohen, während die Bauthätigkeit der ebengenannten Unternehmungen immer mächtiger aufstrebt, wird diese Frage von Tag zu Tag brennender. An die eigentlichen Verhandlungen wird sich am Abend des 18. eine große öffentliche Versammlung anschließen, in der das Thema „Wohnungsfrage und Volkswohl“ in den drei Unterabtheilungen „Wohnungsfrage und Volkskrankheiten“, „Wohnungsfrage und Mäßigkeit“, „Wohnungsfrage und Familie“ behandelt werden soll. Hierfür sind im Ganzen fünf kurze Einzelvorträge von je etwa 20 Minuten Dauer vorgesehen, und es haben ihre Mitwirkung zu diesem Theil des Programms bereits Friedrich Naumann und Dr. Franz Oppenheimer (Berlin) zugesagt. Auch darf wohl bei fast allen Theilen der Tagesordnung angesichts des aktuellen Charakters auf einen lebhaften Meinungsaustausch in der Diskussion gerechnet werden.

Vor hundert Jahren.

Ueber Herrenmoden vor hundert Jahren wird folgende Mittheilung aus einer damaligen Nummer des heute noch bestehenden „Journal de Liège“ aufgefrischt: Man trägt heute in Gesellschaft Leibröcke, die man seit zwölf Jahren nur noch im Theater sah. Sie sind entweder ganz einfarbig und müssen dann aus Ratiné (Wollgewebe mit gekräuseltem Haar) bestehen, oder reich mit Gold, Silber oder Seide bestickt. Dazu sind sie sehr weit und unterscheiden sich dadurch bedeutend von den Fräcken, die von Tag zu Tag knapper werden. Ein moderner Frack enthält mehr Stoff im Kragen und in den Aermeln als in allen übrigen Theilen. Augenblicklich besteht zwischen Fräcken und Leibröcken eine Art Kampf: die Leute, die feierlich auftreten oder bei Einladungen den Wirth machen müssen, erklären den Frack für unanständig und der Wichtigkeit ihrer Obliegenheit wenig entsprechend, dagegen behaupten die jungen Leute und die Tänzer, der französische Leibrock sei zu weit und ernst, um damit nach Art der Vestris (eine im 18. Jahrhundert berühmte italienische Tänzerfamilie) zu tanzen, Pirouetten zu schwingen und das Bein so hoch zu heben, als es die Mode verlangt. Und so besteht denn die Hälfte der Gesellschaft aus Männern in vorschriftsmäßigem Leibrock mit Klapphut und Degen und die andere aus jugendlichen Titussen im Frack.

Katarrh

Ob in der Nase, Kehle, Magen, Eingeweide oder in den empfindlicheren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte nie vernachlässigt werden.

Es ist eine Absonderung von den Schleimhäuten, wenn in einem entzündeten Zustand durch einen unreinen, gewöhnlich skrofulösen Zustand des Blutes.

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Formen von Katarrh gründlich und dauernd — es beseitigt die Ursache und überwindet alle Folgen. Kauft Hoods.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Unser Mitglied
Christian Woerz
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 30 Grand Ave., nach Wunders Friedhof. Die Mitglieder, welche Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich bei dem Unterzeichneten anmelden. Abfahrt der Kutschen um ¾ 1 Uhr von 163 North Ave., Ecke Halsted Str.
Eugen Niederegger, Präsident.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter und Schwiegermutter
Johanna Koehn
im Alter von 41 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen am 10. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1424 51. Str., nach der St. Martini Kirche, von da nach dem Bethanien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Koehn, Gatte.
Ida Loth geb. Koehn, Tochter.
Anna Koehn, Tochter.
Pastor Adolph Loth, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater
John N. Kroll
im Alter von 70 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1820 N. Kedzie Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Walter Kroll, John Bratz, Söhne.
Mrs. Mary Burrows, Mrs. Caroline Buhre, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
Philipp Schleyer
nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, Mittags ½ 1 Uhr, vom Trauerhause, 126 Canalport Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Lizzie Schleyer, Gattin.
Philip Schleyer, Sohn.
Katharina Schleyer, Tochter.

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
Christ. Woers
von der 5. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 1 Uhr, von 30 Grand Ave., nach Wunders Friedhof.
Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Johann Pirmer
im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 20 Cleveland Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Pirmer nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Jacob Steffes
am 11. März, 4.30 Morgens, im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 78 Orchard Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henrietta Steffes, Mutter.
Charles, Michael, Anna, Elsie und Frank, Geschwister, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater
John Friedrich Schoepf
im Alter von 71 Jahren und 1 Monat am 11. März gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 992 W. 12. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Fred und Frank Schoepf, Söhne.
Sophie Schoepf und Frau Adam Knopf, Töchter.
Frau Frank Schoepf, Schwiegertochter.
Adam Knopf, Schwiegersohn. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Johann Wagner
selig im Herrn nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 232 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, dann von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Wagner, Gattin.
Katharina Huemmer, Anna Wagner, Töchter.
Michael Huemmer, Schwiegersohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Christian Woerz
nach schwerem Leiden am 10. März, 6 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 48 Jahren, 9 Monaten und 17 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 30 Grand Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Woerz, Gattin.
Willie, Lizzie, Emil, Annie, Frida, Rosie, Eddie, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter
Wilhelmina Dethloff
am 11. März im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3956 Wentworth Ave., nach der Emanuelskirche, 3823 Wabash Ave., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
George und August Dethloff, Söhne.
Lucia u. Katharina Dethloff, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. fsao

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte
John N. Lang
im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag den 13. März, von 17 String Str., um 1 Uhr, nach dem St. Bonifazius Gottesacker.
Karoline Lang, Gattin, nebst Kinder.
Michael Lang, Bruder.
Katharine Pfeiffer, Schwester. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder
John Sparrer
plötzlich am 9. März, Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. d. Mts., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 632 S. Washtenaw Ave., nach dem Oak Ridge Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Emma Sparrer, Gattin, und Kinder.
frsa **George und Max Sparrer**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Fred Mueller
25 Jahre alt, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 482 N. Marshfield Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
frsa **Familie Krause.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
Friedrich Behringer
im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag, den 13. März, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 97 Ward Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Lina Behringer, Gattin, nebst 5 Kindern.

Gestorben: Ida W. Traeger, am 10. März 1904, geliebte Tochter von John E. und Emma W. Traeger, im Alter von 16 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. März 1904, Vormittags 10.30, vom Trauerhause, 1017 W. 54. Place, per Kutschen bis zum 49. Str. Bahnhof, dann per Eisenbahn nach dem Mount Hope Friedhof. frsa

Gestorben: Katharine Berg, am 10. März 1904, im Alter von 76 Jahren; geliebte Mutter von Mrs. John Krantz, Mrs. Gustave C. Diener, John und George Berg und der verstorbenen Mrs. Ernest Krueger. Beerdigung vom Hause von Mrs. Gustave C. Diener, 608 W. 20. Str., Sonntag, den 13. März, um 12.30 Uhr, nach Wunders Friedhof. frsa

Gestorben: Bertha Esser geb. Loeppert, am 9. März, 5201 Grove Ave., geliebte Mutter von Gustave und Emil Bitterlin, Mrs. W. D. Plant und William Esser, 61 Jahre alt. Beerdigung am Montag, punkt 11 Uhr Vorm. Leichenfeier im Trauerhause. Beerdigung in Graceland. frsa

Gestorben: Minnie Schwer, geliebte Gattin von John Schwer geb. Maierhofer, und Mutter von Emma, John, Charles, Edward, Henry, Bertha, Sophia, Tillie und August Schwer. Beerdigung Montag vom Hause ihrer Mutter, 1611, 35. Str., mit Kutschen nach dem Archer Ave. Depot, dann per Bahn nach Mt. Greenwood.

Gestorben: Flora Lehmann, geliebte Schwester von Sophie Lehmann, am 12. März. Beerdigung am Montag, den 14. März, vom Trauerhause, 47 Rees Str., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland Friedhof.

Gestorben: William J. Becker, gestorben am 12. März 1904, 527 S. Whipple Str. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten und hauptsächlich dem Gesangverein Concordia für den schönen Gesang und dem Publikum im Allgemeinen für die zahlreiche Theilnahme an dem Begräbniß meines unvergeßlichen Gattin Conrad Lotz meinen besten Dank.
Frau Rosa Lotz.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unseren lieben Bruder und Schwager
Harry Neumann.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Du lieber, theurer Bruder, Du,
Seitdem Dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'!
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, allerliebster Bruder nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von
Selma und Georg Seeger.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Eine Million Dollars Für neue Fabriken

$100,000
für neue Häuser, jetzt ausgegeben in Indiana Harbor.

Hier ist eine große Gelegenheit für Hauskäufer oder für Geldanleger. Häuser von $1200 bis $4000. Lotten von $225 aufw. Sehr leichte Bedingungen. Jeder Dollar, der jetzt in Indiana Harbor angelegt wird, verdoppelt sich im Werthe in einem Jahr.

Freie Exkursion Sonntag!
Züge verlassen Lake Shore Bahnhof um 9.35, 10.40 und 12 Uhr. Frei-Tickets am Bahnhof oder in unserer Office. Schreibt nach unserem Buch.

EAST CHICAGO COMPANY,
Erster Floor,
77 Ost Jackson Boulevard.

Todes-Anzeige.

Heine Loge Nr. 154 O. M. P.
Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Philipp Schleyer
am 11. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, vom Trauerhause, 126 Canalport Ave., um 12.30 Mittags, nach dem Waldheim Friedhof.
John Gartmann, Präsident.
Charles Bornhauser, Sekr.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 13. März 1904,
20. Abonnements-Vorstellung.

Die Herren Söhne.
Volksstück in 3 Akten von Walther und Stein.
Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben. Kasse Sonntags offen von 12.30 Uhr an. dsf

THE AUDITORIUM — Opern-Saison.
Große Oper
Vom Metropolitan Opera House, New York.
Unter der Direktion von Herrn Heinrich Conried.
Repertoire — Erste Woche: Montag, 14. März: „Tristan und Isolde“; Dienstag, „Faust“; Mittwoch, „Carmen“; Donnerstag, „Die Zauberflöte“; Freitag, „Die Walküre“; Samstag Matinee, Doppelvorstellung, „Cavalleria Rusticana“ und „Barbier von Sevilla“; Samstag Abend, „Tannhäuser“.
Sitze $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50. Logen $30
Weber Piano wird benutzt.
dimidofrsason

STUDEBAKER Morgen Sonntag
13. März, Nachm. 3 Uhr und Abends 8 Uhr: Der große
Creatore
und seine italienische Kapelle. (60 Musikanten.)
Einziges Auftreten diese Saison.
Sitze 25c, 50c, 75c und $1. Jetzt zum Verkauf.

Viktoria Damen- und Herren-Unterstützungs-Verein.
Erster Jahres-Ball!
Samstag, den 12. März 1904, in der Excelsior Park Halle, Irving Park Boulevard und Central Park Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. mz6,12

3. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von der
Immergruen-Loge Nr. 14,
Orden der Hermanns-Schwestern,
Sonntag, den 13. März 1904, in der großen Wicker Park Halle, 501—505 West North Ave. Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang Nachm. 3 Uhr. Musik von Goetbels Deutsch-Amer. Orchester. mz5,12

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 E. North Ave.
Henry Fischer .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 12. März / Sonntag, 13. März **Großes Gala-Programm!**
Herr Albert Garden und Frl. Stoltzenbach von New York; ferner der Komiker Osten und die Damen Frl. Castelle, Mirzel Hoffer und Minnie Oehme. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachmittags.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville Pavillion
Samstag, den 12., u. Sonntag, den 13. März: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Robey Halle,
Ecke Armitage Ave. und Robey Str. Wm. Graper, Eigenthümer. — Jeden Sonntag:
Tanzvergnügen
von 7—11 Uhr. Eintritt: Herren 15c, Damen 10c. Garderobe frei. Coulante Bedienung. Musik von Prof. Wilkowsky.
mz12,19,26,ap2,9,16,23,30

METROPOLITAN MUSIC HALL
461—465 N. Clark Str.
Konzert der Damen-Kapelle, verbunden mit guter Variete-Vorstellung, jeden Abend. Anfang 7.30 Abends. Sonntag Matinee um 2.30 Nachm.

Aufruf!
Alle Deutschen, welche sich eine Heimstätte gründen wollen im nördlichen Texas, sind eingeladen zur Versammlung Sonntag um 1 Uhr, 32 Sherman Str., Flat 7, nahe Van Buren Str.

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
$1,000,000

SCHRAGE'S
$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.
Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Referenzen: J. P. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Enos Avers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Chicago: Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str., Chicago; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co., Chicago; N. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co., Chicago; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pac. R. R., Chicago; Morton F. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 524 Broadway, Milwaukee, Wis. In Apotheken zu haben. **Frank Schrage**, Droguen-Fabrikant, Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Jll. mz12,samomi3mt

Bruchbänder!
Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. N. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von N. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Jli1

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Verstimmt.

Hiesige Arbeiterführer mißbilligen das Verhalten des Präs. Mitchell.

Ueberlistete Streikposten.

Ein Tanzvergnügen für eingepferchte Nichtgewerkschaftler. — Die Anstreichermeister nehmen keine Aufträge entgegen. — Bittere Erfahrungen zweier Agenten.

Das von Präsident John Mitchell anderen Beamten der Vereinigten Kohlengrubenarbeiter zugesandte Rundschreiben, in welchem die Kohlengräber aufgefordert werden, einer kleinen Lohnherabsetzung zuzustimmen, angesichts der nicht so günstigen Geschäftslage wie letztes Jahr, hat unter hiesigen Arbeiterführern Mißbilligung hervorgerufen. Es wird von denselben geltend gemacht, daß infolge dieses Rundschreibens die Gefahr besteht, daß ein Präzedenzfall geschaffen wird. „Die Folgen dürften sich in der nächsten Zukunft zeigen, denn jeder Arbeitgeber in Chicago, dessen Lohnabkommen mit seinen Angestellten erlischt, wird selbstverständlich auf einer Lohnherabsetzung bestehen," erklärte der Sekretär E. N. Nockels von der Federation of Labor. „Es wird beinahe unmöglich sein, eine Lohnaufbesserung zu erhalten, oder überhaupt nur die alten Löhne beizubehalten."

„Ich kann nicht verstehen, was ein Arbeiterführer bezweckt, indem er empfiehlt, eine Lohnbeschneidung anzunehmen," sagte M. J. Deutsch, Sekretär des Baugewerkschafts-Rathes. „Ich befürchte, Mitchell hat zu große Fühlung mit dem Weißen Hause."

Die vor der Diesel'schen Anlage der American Can Co. aufgestellten Streikposten wurden gestern Abend von den Fabrikleitern überlistet. Die Streiker hatten sich, wie üblich jeden Abend, vor der Fabrik aufgestellt, um sich an die heimkehrenden Nichtgewerkschaftler heranzumachen und sie zum Einstellen der Arbeit zu überreden. Anstatt daß die Arbeiter aus der Vorderthür kamen und Straßenbahnwagen bestiegen, benutzten sie einen Sonderzug der Lake Shore & Chicago & Western Indiana-Bahn, der hinter dem Gebäude an 40. Str. und Stewart Ave. hielt. Als die Streiker sich endlich des Nichterscheinens der Arbeiter erkundigten, hatten dieselben die Fabrik verlassen und waren davon gefahren.

Die Vereinigung der Anstreichermeister und Dekorationsmaler beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, keine weiteren Aufträge für die Ausführung von Arbeit anzunehmen, bis die streikenden Anstreicher und Maler Friedensvorschläge machten. Es wurde in der zahlreich besuchten Versammlung eine Umfrage abgehalten, um festzustellen, wie viele Leute arbeiten. Da zeigte sich zur Ueberraschung, daß von den 150 Meistern nur einer Arbeit ausführen läßt, und ihm stehen nur drei Arbeiter zur Verfügung. Es wurde darauf beschlossen, bis auf Weiteres keine Arbeiten auszuführen.

Für ihre, nicht zur Gewerkschaft gehörenden, Arbeiter, die wegen des herrschenden Streiks die Fabrikanlage nicht verlassen, veranstaltete die Illinois Steel Co. gestern Abend einen Ball in dem für die Nicht-Gewerkschaftler errichteten Klubhaus. Auch Erfrischungen verschiedener Art lieferte die Gesellschaft den Leuten. Die 300 Männer hatten die Erlaubniß erhalten, Gäste einzuladen, es erschienen aber nur etwa 60 weibliche Gäste. Schon seit vielen Jahren besteht die Regel, daß nach sechs Uhr Abends keine Frauenspersonen in den Fabrikanlagen der Illinois Steel Co. geduldet werden. Die gestrige Festlichkeit soll zum ersten Male Anlaß gegeben haben, diese Regel außer Kraft zu setzen.

Neun Arbeiter, welche von Streikposten am Lake Shore-Bahnhof auf's Korn genommen wurden, gelangten bis an die Van Buren Str. und Fifth Ave. Dort blieben sie unschlüssig stehen. Sie wurden schließlich verhaftet, weil sie die Aufforderung, weiter zu gehen oder der Polizei Auskunft über sich zu geben, unbeachtet ließen. Bei einer Untersuchung stellte sich heraus, daß alle Neun mit Revolvern bewaffnet waren. Es wurde gegen sie die Anklage des unordentlichen Benehmens erhoben. Einer der Streiker theilte der Polizei mit, daß die Leute hierher kamen, um die Stellen von Ausständigen einzunehmen.

Der bisherige Geschäftsagent der „Flat-Janitors", William Feather, hat es abgelehnt, sich wieder um das Amt zu bewerben. Da bekannt ist, daß ein großer Theil des mit dem Amte verknüpften Gehalts im Interesse der Gewerkschaft verausgabt werden muß, hat Niemand Lust, sich um das Amt zu bewerben. Das Gehalt beträgt nur $65 den Monat. Davon müssen die Auslagen für Straßenbahnfahrten usw. bestritten werden, sodaß für den Lebensunterhalt nicht mehr viel übrig bleibt.

Noch schlimmere Erfahrungen hat Frau Mary McDermott, die Geschäftsagentin der Gewerkschaft der Hausbesorgerinnen, gemacht. Die Gewerkschaft hat nämlich ihr Gehalt von $12 auf $9 die Woche beschnitten. Frau McDermott muckte zuerst ganz gewaltig über diese Handlungsweise der Gewerkschaft auf, als ihr aber bewiesen wurde, daß sie selbst bei $9 Gehalt noch den Unionlohn von 18c die Stunde erhalte, gab sie sich zufrieden.

Laut der Behauptung des Polizeichefs O'Neill sind in Verbindung mit den zahlreichen Arbeiterausständen so viele Personen als Spezial-Polizisten vereidigt worden, daß sie nun beinahe so zahlreich sind, wie die regulären Polizisten. Der Polizeichef meint, daß es unter diesen Umständen nothwendig sein wird, bei der Vereidigung solcher Personen eine gewisse Zeitdauer der Bestallung zu bestimmen.

Fallsucht geheilt

durch eine ganz neue Behandlungsweise. Die Anfälle verschwinden, ohne jemals wieder aufzutreten. Tausende von Epilepsie-Kranken gründlich und für's ganze Leben geheilt.—Schreibet um einen Fragebogen und Näheres über diese wunderbare Heilmethode wird frei mitgetheilt. EPILEPTIC INSTITUTE. 528 Walnut Straße. Cincinnati, Ohio. mä12—mai21,sa

Verkehrs-Unfälle.

Verunglückten während einer Fahrt in einem Kraftwagen.

An Clark und Oak Straße stieß heute früh gegen zwei Uhr ein Kraftwagen, in dem sich 3 hiesige Geschäftsleute befanden, mit einer gefrorenen Schneewehe zusammen, kippte um, und die Insassen sausten auf das Pflaster und trugen schwere Verletzungen davon.

Die Verunglückten sind:

Harry N. Hastings, Präsident der Hastings Chandelier Company, wohnhaft in Wheaton, Ill.

Frederick Cregier, Sohn des früheren Mayors Cregier, wohnhaft Nr. 27 Scott Straße.

Frank Liquide, Nr. 361 Oak Str.

Herr Hastings, der eine tiefe Schädelwunde erlitt, wurde nach einem benachbarten Hotel geschafft. Seine Leidensgefährten begaben sich per Droschke nach ihren Wohnungen. Die Herren befanden sich vom Chicago Athletic-Klubgebäude auf der Heimfahrt, als ihnen der Unfall zustieß.

Ein Kabelbahnzug der State Str.-Linie stieß gestern Nachmittag an der 43. Straße mit einer Root Straße-Trolleycar zusammen und hob sie von dem Geleise. Sie prallte gegen einen Telephonpfosten an. Zwei Passagiere, die sich in der Car befanden, entkamen unverletzt.

Frau Margaret Gray, Nr. 6418 Greenwood Ave., wurde gestern an der 63. Straße von einer Wentworth Ave.-Car über den Haufen gefahren. Sie brach eine Hüfte und erlitt eine Stirnwunde.

An Halsted Straße wurde gestern Edward Lyng, Nr. 815 43. Straße, von einer Root Straße-Car über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und einen Schädelbruch erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

• Extra Pale, Salvator und „Bavarian", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Verdächtiger Brand.

In einem, angeblich mit Kleidern, mit Petroleum getränkt waren, angefüllten Wandschrank in der Wohnung von Morris Cohn, Nr. 179 W. 12. Str., entstand gestern Abend ein Feuer, welches $50 Schaden verursachte. Die Polizei, welche Brandstiftung wittert, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bachhuber, Joseph, 50 J., 127 21. Str.
Beckmann, Chas. H., 9 Tage, 1049 S. Troy Str.
Dahl, Gust., 27 J., 24 Madison Str.
Fruehe, Herman, 1 J., 484 Larrabee Str.
Grethen, Frank, 20 J., 330 26. Str.
Hansen, Karl, 55 J., 564 13. Str.
Hansen, Edward R., 12 J., 3726 W. 61. Place.
Herzog, Charles, 76 J., 9134 Ontario Ave.
Hufnagel, Ernst, 5 Tage, 10 Dean Str.
Jund, Joseph, 74 J., 757 Allport Str.
Kard, Charles F., 53 J., 3135 Indiana Ave.
Kreml, Annie, 30 J., 730 Ericson Ave.
Mueller, Fred, 42 J., 482 N. Marshfield Ave.
Schneider, John, 60 J., 77 E. North Ave.
Schelff, John, 71 J., 992 W. 12.2 Str.
Schutzmann, Arthur, 2 J., 1044 W. 20. Str.
Stekle, David, 54 J., 32 E. 16. Str.
Wollgein, Emma, 42 J., 530 Wieland Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 165 F. nördl. von 110. Str., Westfront, 33 bei 125¼; C. Madderom an John B. Huyser, $2500.
Monroe Ave., 425 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 125; W. B. Donovan u. And., durch den M. in Ch., an die Home B. & L. Ass'n., $2000.
Oakenwald Ave., 4414, 17 bei 140; Caroline C. Worley an William E. Rice, $7000.
St. Lawrence Ave., Nordostecke 48. Str., 60¼ bei 138¼; Minerva McCluer an Clinton S. Woolfolf, $5500.
Wabash Ave., Nordostecke 109. Pl., Westfront, 50 bei 121; J. B. Huyser an Cornelius Madderom, $4500.
45. Pl., 205 F. östl. von Butler Str., Nordfront, 125 bei 125; J. E. Bastien an Alice B. Marshall, $4200.
Lafayette Ave., 100 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 40 bei 140; C. F. Wegner an Frank A. Vance, $4100.
Loomis Str., 96 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 24 bei 124¼; L. F. Kunstmann u. And., durch den M. in Ch., an die Traders' Mutual Life Ins. Co., $1420.
Lowe Ave., 200 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Lasenwesse an John G. Stewart, $2500.
Princeton Ave., 90 F. südl. von 62. Pl., Westfr., 22½ bei 100; C. Lintner an John Carroll, $1800.
Fremont Str., 158 F. südl. von Montrose Blvd., Westfront, 100 bei 134¼; John A. Strand an Oscar A. Peterson, $10,000.
Hermitage Ave., 99 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 107⅞; C. Nelson an August Nelson, $1600.
Magnolia Ave., 45 F. nördl. von Leland, Westfront, 50 bei 174; Harmon F. Davenport an Niels Buck, $9000.
Maple Square Ave., 300 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 123.9; C. Fordyce an Mary Weisbach, $1425.
Winthrop Ave., 199 F. südl. von Ardmore, Westfront, 100 bei 150; A. F. Walther an Alice B. Marshall, $6500.
42. Ave., N., Nordwestecke Humboldt, Ostfront, 25¼ bei 125; C. M. Bode an Alice Goldstine, $6500.
43. Ct., N., 134 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 33 bei 144⅛; W. A. Patterson an Carl A. Jacobson, $3700.
Francisco Ave., 216 F. nördl. von Fullerton, Westfront, 25 bei 125; L. Mihm an Louis Schubert, $2200.
Dearborn Ave., 524, 50 bei 149; Robert C. Clowry an Caroline F. Whiting, $16,500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jakob Olson, 1-stöck. und Basement Brick Basement, 1555 N. Washtenaw Ave., $400.
O. B. Conklin, 1½-stöck. und Basement Frame Cottage, 2200 N. Robey Str., $1,800.
Henry Bartels, 3-stöck. und Basement Brick Apartement Gebäude, 387—91 Throop Str., $9,500.
Frau K. Durk, 1-stöck. und Basement Brick Anbau, 1248 S. 40. Court, $1,100.
N. Dessenborf, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 5153 Loomis Str., $2,500.
N. Bukinga, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 1160 West 67. Str., $1,900.

Das Ergebniß.

Die gestern von den Republikanern abgehaltenen Primärwahlen.

Ald. Küster geschlagen.

In der 13. Ward dürfte Ald. Friestedt wieder aufgestellt werden. — In der 6. Ward mag die Kandidatur Herrn Holland oder Herrn Ringer zufallen.

Bei den republikanischen Primärwahlen ist gestern nur in wenigen Wards von irgendwelchem „Kampf" etwas zu bemerken gewesen. In der 26. Ward wurden große Anstrengungen gemacht, um dem Alderman Küster die Kandidatur von Neuem zu sichern, doch haben dieselben sich anscheinend als vergeblich erwiesen. Es wurden 1,177 Stimmen für Küster-Delegaten abgegeben, während auf die Wilson-Delegaten 1,365 Stimmen entfielen. Nur sechs Küster-Delegaten wurden gewählt. Der Nominations-Konvent für die Ward hat bereits gestern Abend stattgefunden, und Charles H. Wilson wurde als Kandidat aufgestellt, es heißt aber, daß die Küster-Leute dieses Ergebniß bei dem Partei-Ausschuß beanstanden wollen.

In der 6. Ward hat keiner von den Anwärtern eine Mehrheit der gewählten Delegaten erlangt. Dreiundvierzig Delegaten wurden gewählt; davon sind für John F. Holland und Jacob Ringer je 14 instruirt, für E. P. Fassett 6 und je 3 für Robert D. Martin, W. T. Davies und C. W. Mills. Zwei weitere Anwärter: A. W. Allen und Edw. P. Barry, sind leer ausgegangen. Die Nominations-Konvention findet heute statt.

In der 13. Ward hatten Fred M. Blount und andere Partei-Maschinisten unter der Einwirkung des bösen Streichs, den ihnen George E. Nye mit seinen „Enthüllungen" über die Urheberschaft des gerichtlichen Vorgehens gegen den Staatsanwalt und dessen „Sportelgrabsch", die Wiederaufstellung des Ald. Friestedt begünstigt. Der Deneen-Flügel andererseits nahm sich des Ueberläufers Nye an. Neunundsechszig Delegaten wurden gewählt. Davon sind 31 für Friestedt instruirt, 6 für Nye, 6 für Hoyt und 6 für Stephens; die übrigen Neunzehn haben keine Verhaltungsanweisungen bekommen. Man nimmt an, daß von diesen Neunzehn genug für Friestedt eintreten werden, um diesem die Wiederaufstellung zu sichern.

Außer in der 26. Ward wurde auch in der 2., 7., 15., 28. und 32. Ward der Nominations-Konvent schon gestern Abend abgehalten; in allen diesen Konventen wurden die bisherigen Albermen wiedernominirt, nämlich: Thomas J. Dixon, Bernard W. Snow, A. W. Beilfuß, Walter J. Raymer und Joseph Badenoch.

Nach dem Ergebniß der Primärwahlen zu urtheilen, werden in den übrigen Wards Kandidaten aufgestellt werden, wie folgt:

1. Ward—Keine Nomination.
3. „ —W. J. Pringle.
4. „ —Keine Nomination.
5. „ —H. A. Gunther oder Wm. J. McKenna.
6. „ —John F. Holland oder Jacob Ringer.
8. „ —*John H. Jones.
9. „ —Keine Nomination.
10. „ —Keine Nomination.
11. „ —Wm. Soltwisch oder A. H. Dressel. Ald. Moertel wird in dieser Ward als unabh. Kandidat auftreten.)
12. „ —Joseph Uhler oder Wm. Arlin.
13. „ —*L. P. Friestedt.
14. „ —Thomas Hicks.
16. „ —Charles Richter, John Kikulski, F. X. Kucharewski, Dr. B. Klarkowski, Andrew Schultz, John Schermann oder Leo Novak.
17. „ —N. K. Centella.
18. „ —John A. Rogers oder Chas. McGavin.
19. „ —Frederick Wood oder Wm. P. Petzel.
20. „ —Charles Levy oder H. W. Wells.
21. „ —Rutherford N. McCormick.
22. „ —Keine Nomination.
23. „ —George Tietz.
24. „ —*George H. Schmidt.
25. „ —*Alfred D. Williston.
27. „ —*Hubert W. Butler.
29. „ —Michael Gapa oder Lorenz Galczewski.
30. „ —Michael Walsh, Andrew Bonker oder T. J. McShene.
31. „ —W. J. Woodworth, W. J. Roberts, Michael E. Carney oder Nicholas Nagle.
33. „ —*Ernest Bihl.
34. „ —*Jonathan Ruxon.
35. „ —*Thomas M. Hunter.

(Die Träger der mit einem * versehenen Namen vertreten die betreffende Ward schon gegenwärtig im Stadtrath.)

Heute Abend treten Nominations-Konvente in der 1., 3., 8., 11., 18., 24., 27., 30., 31. und 34. Ward zusammen.

Der demokratische Nominations-Konvent der 9. Ward hat gestern einen Sechser-Ausschuß mit der Auswahl eines Kandidaten beauftragt und sich dann bis zum nächsten Freitag vertagt.

* * *

Die Herren Yates, Lowden und Warner sind ungemein verschnupft darüber, daß Ober-Staatsanwalt Hamlin sich nicht an die stillschweigende Vereinbarung gehalten hat, Vermillion County eine nicht instruirte Delegation auf den Staatskonvent schicken zu lassen. Man glaubte, dem Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses, Herrn Cannon, welcher in Vermillion County daheim ist und daselbst als Parteiboß anerkannt wird, diese Rücksicht schuldig zu sein. Herr Hamlin hat sich jedoch über alle Rücksichten hinweggesetzt und durch ein entsprechendes Gesuch es erreicht, daß die Delegaten für ihn instruirt wurden. Man munkelt nun, daß Sprecher Cannon selber die Anwartschaft Hamlins auf die Gouverneurs-Kandidatur begünstige.

Heute finden republikanische Primärwahlen in acht Counties statt, nämlich: DeKalb, DeWitt, Bond, Sangamon, Ford, Jasper und Randolph. — Konventionen werden heute abgehalten in Winnebago, Pulaski und Hardin County.

Die demokratische Parteileitung hat den Aufruf zur Beschickung des Staatskonventes noch immer nicht erlassen. Vorsitzer Hopkins erklärt, es habe damit noch keine Eile. Inzwischen haben sieben Counties bereits ihre Delegatenwahlen vorgenommen. Fünf davon haben ihre Vertreter angewiesen, auf dem Staatskonvent daraufhin zu wirken, daß die Illinoiser Delegaten zur Nationalkonvention angewiesen werden sollen, für William R. Hearst's Aufstellung als Präsidentschafts-Kandidat zu stimmen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Vereinigten Councils der Chicago Fraternal League veranstalten heute Abend im Coliseum Annex, Wabash Ave., zwischen 14. und 16. Str., ihren ersten Jahresball, für den großartige Vorbereitungen getroffen wurden. Das aus Mitgliedern der verschiedenen Logen bestehende Arrangements-Komite ließ es weder an Mühe noch an Geld fehlen, um die Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolge zu gestalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt.

Auch der Groß Park Liederkranz wollte es mit einem Bauernball versuchen, und hat daher einen solchen für heute Abend angesetzt. Die Festlichkeit findet in der Liederkranz-Halle, 652 Belmont Ave., statt. Der das Regiment führende Gemeinderath hat eine Anzahl „weiße Gesetze" erlassen, deren Uebertretung mit einer Buße von 10 Cts. geahndet wird; dafür erhält aber der Freoler eine Zipfelhaube. Jemanden mit „Sie" anreden, kostet 5 Cts., ebenso die Mißachtung der hohen Obrigkeit. Dem Nachtwächter die Laterne ausblasen, kostet ebenfalls 5 Cts. Die Strafe für andere Vergehen, u. A. nächtliche Ruhestörung, fremdes Bier austrinken, andere Bäuerinnen küssen, setzt der Herr Bürgermeister fest. Trauungen vollzieht der Bürgermeister für 10 Cts. und gibt noch zwei Eheringe dazu. Wem es dann im Ehestande nicht gefällt, kann sich für 5 Cts. wieder scheiden lassen. Daß es bei solchem Programm lustig zugehen muß, ist klar, daher kann der Verein auf einen großen Besuch rechnen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents die Person.

Der Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungsverein veranstaltet heute Abend seinen ersten Jahresball in der Excelsior Park-Halle, Irving Park Blvd. und Central Park Ave., zu dem alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Die Vorbereitungen lagen in den Händen eines aus den Mitgliedern Louis Haag, Emil Kominsky und Amy Olson bestehenden Komites. Eintrittskarten kosten 25c die Person. Der Verein hält seine Versammlungen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Nr. 599 Milwaukee Ave., ab.

Heute Abend veranstaltet der Lessing Klub Nr. 1 von der Lessing Social and Benefit Association in Hanus' Halle, 933 N. Halsted Str., eine Unterhaltung, welche zugleich eine Agitationsversammlung werden soll. Es ist ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person.

Am morgigen Sonntag feiert die Immergrün-Loge Nr. 14 des Ordens der Hermannsschwestern ihr drittes Stiftungsfest mit nachfolgendem Ball in der großen Wicker Park-Halle, 501—505 W. North Ave. Daß die „Immergrünen" es verstehen, Festlichkeiten zu veranstalten, ist bekannt, und so wird auch die bevorstehende sicherlich ein Erfolg werden. Das Arrangementskomite sparte weder Mühe noch Kosten, den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, 35 Cts. an der Kasse. Karten sind zu haben bei der Schatzmeisterin Emma Goethel, 31 Rose Str., sowie bei der Präsidentin Martha Janke, 380 N. Ashland Ave. Die Musik für die Festlichkeit wird von Goethels Deutsch-Amerik. Orchester geliefert.

Am Samstag, 19. März, veranstaltet der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Schmidt'schen Halle, 601 Wells Str., eine Festlichkeit, die infolge der eifrigen Vorbereitungen des Arrangements-Komite ein großer Erfolg zu werden verspricht. Der Verein versteht es, seinen Besuchern vergnügte Stunden zu verschaffen, und wer daher am 19. März einen gemüthlichen Abend verleben will, braucht nur zu den Hannoveranern und Braunschweigern zu gehen. Auf dem Programm steht auch der Richard Wagner Männerchor, der seine Mitwirkung zugesagt hat. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents sind bei den Mitgliedern, sowie im Vereinslokale, Nr. 461 Ost North Ave., zu haben.

Am Samstag, den 19. März, feiert der Klub Freundschaft sein fünftes Stiftungsfest, verbunden mit dramatischen Aufführungen, in der Clifton Halle, Ecke Clifton und Belmont Ave. Der Ausschuß, welcher mit den Vorbereitungen für das Fest betraut wurde, besteht aus Frau Helene Polley und Frau E. Buerner, das Lunchkomite aus Frau Martin und Frau Hasenbalg, das Empfangskomite aus Frau Mueller und Frau Koehne. Der Eintritt kostet nur 15c, wer aber in der Halle 85c nachzahlt, ist kostenfrei zu den Getränken und dem Lunch, die aufgetragen werden, berechtigt.

Der Humboldt Frauen-Verein feiert am Sonntag, 20. März, sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Wicker Park-Halle, 501—505 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Vorbereitungen für das Fest liegen in den Händen der folgenden, für ihre Rührigkeit bekannten Mitglieder: Hedwig Brandt, Präs.; Ald. Rathschlag, Meta Leßmann, Minna Trowbridge, Emma Stamm, Anna Pasedow. Es haben mehrere deutsche Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß es an Unterhaltung nicht fehlen wird. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; der Eintritt kostet 25 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Am Sonntag, den 20. März, feiert der Schweizer Turnverein sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Schauturnen und Ball, in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke Clark und Kinzie Str. Die befreundeten Gesangvereine „Grütli Männerchor" und „Schweizer Klub Sängerbund" haben ihre Mitwirkung zugesagt, ebenso die bekannte Johnson'sche Akrobaten-Truppe. Die Aktiven-Klasse des Turnvereins wird unter der Leitung des Turnlehrers Hoeffler den Besuchern Proben ihrer Kunst ablegen. Die früheren Festlichkeiten der Schweizer haben sich stets durch den dabei herrschenden gemüthlichen Ton ausgezeichnet, es werden daher auch diesmal der Besucher vergnügte Stunden harren. Eintrittskarten kosten 25c die Person. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr.

Der aus deutschen Kellnern, Köchen und Schankkellnern bestehende Geneva Klub veranstaltet am Montag, den 21. März, in Brands Halle einen großen Ball. Wer die Festlichkeiten der deutschen Kellner in früheren Jahren besuchte, wird ohne Zweifel wissen, daß es dieselben verstehen, Festlichkeiten zu arrangiren und ihren Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Klub zählt gegenwärtig 400 Mitglieder. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit liegen in den Händen der Herren G. Kirstein, L. Ostertag, B. Srock, W. Bruhn, Chas. Uczinck, E. Kilian und A. Fuechsel.

Die Schleswig-Holsteiner-Vereine Chicagos veranstalten am Donnerstag, den 24. März, eine Erinnerungsfeier anläßlich des 56. Jahrestages der Erhebung Schleswig-Holsteins. Die Feier findet in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., statt. Sie wird mit einem Konzert eingeleitet, das punkt acht Uhr Abends beginnt. Der musikalische, gesangliche und patriotische Theil des Programms wird um etwa elf Uhr zum Abschluß kommen, worauf ein Ball beginnt. Der Eintrittspreis beträgt für Herr und Dame 50 Cents. Es betheiligen sich an der Feier aktiv die folgenden Vereine: Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Schleswig-Holsteiner Gegens.-Unterstützungs-Verein, Schleswig-Holsteiner Frauen Unterstützungs-Verein.

Der Immergrün Frauenverein veranstaltet am Samstag, den 26. März, sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str. Dieser Verein besteht erst kurze Zeit, doch hat er schon eine ansehnliche Mitgliederzahl aufzuweisen und geht allem Anschein nach großer Blüthe entgegen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist wie nachstehend, zusammengesetzt: Präsidentin, Katharine Dumker, Vorsitzende; Arrangementskomite: Minna Trowbridge, Elisabeth Peippo, Eliza Stapp, Bertha Schulz, Anna Jenner, Tinna Klosovski, Christine Walter. Dieses Komite trifft umfassende Vorbereitungen, um das Stiftungsfest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Auch werden von Seiten der Mitglieder des Vereins die größten Anstrengungen gemacht, einen glänzenden Erfolg herbeizuführen und dem Verein eine Menge neuer Freunde zu gewinnen. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Große Vorbereitungen hat der Arbeiter-Liederkranz zu seinem, am 27. März stattfindenden 17. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, getroffen, welches in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., abgehalten wird. Das Arrangementskomite macht große Anstrengungen, um den Gästen höchst genußreiche Stunden zu bereiten. Der Ausschuß, welcher mit der Festordnung betraut wurde, besteht aus folgenden Sängern: Wilhelm Teichmann, Konrad Feige, Franz Zell, Albert Zell, Peter Emerich, Adolf Thomas, Adolf Handke, Max Peter. Der Anfang des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf für Dame und Herrn; an der Kasse 25 Cents die Person.

Am Sonntag, den 27. März, veranstalten Abgeordnete der Vereinigten Sänger von Chicago ein großes Konzert in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Eine Anzahl bedeutender Solisten hat ihre Mitwirkung zugesagt, darunter Frl. Seyfert aus Milwaukee, welche seinerzeit bei dem Sängerfest in Peoria als Solistin auftrat und jedermann durch ihre herrliche Stimme entzückte. Den Besuchern steht also ein großer Kunstgenuß bevor. Der Anfang des Konzertes ist auf drei Uhr Nachmittags festgesetzt.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Nachwirkungen der Grippe.

Pe-ru-na ist ein spezifisches Wiederherstellungsmittel, welches sich bewährt hat.

Frauen fürchten Grippe und Katarrh—Pe-ru-na ein zuverlässiges Schutzmittel.

Grippe ist akuter, epidemischer Katarrh. Kein Mittel der Welt wirkt so gründlich auf diese Form Katarrh als Peruna. In den ersten Stadien der Grippe ist Peruna ein unfehlbares Mittel. Leute, die Grippe hatten und nur theilweise wiederhergestellt sind, noch halb krank sind, werden finden, daß Peruna genau ihrem Falle angepaßt ist. Es gibt kein Mittel, welches so schnell und gründlich die unangenehmen und schlimmen Nachwirkungen der Grippe beseitigt, als Peruna.

Bei den Anzeichen des ersten Symptoms der Grippe sollten Leute im Hause bleiben und Peruna in kleinen Dosen nehmen (Theelöffel voll jede Stunde) bis die Symptome verschwinden. Dadurch wird einer langen gefährlichen Krankheit vorgebeugt, die vielleicht tödtlich sein mag.

Ohne die Frage zu berühren, ob Grippe durch spezifische Mikroben hervorgerufen wird oder nicht, so viel ist sicher und wird von allen zugestanden, daß sie chronischen Katarrh hervorruft, wenn sie nicht prompt und richtig geheilt wird.

Der Mensch wird hager, schwach, bleich, erschöpft, die Schleimhäute sind zusammengezogen, der Appetit ist wechselnd, die Verbauung unzuverlässig und sie raubt dem Leben alle Freuden und Annehmlichkeiten.

Kein Mittel in der Welt entspricht den Zuständen, welche durch die Grippe hervorgerufen werden, besser als Peruna. Peruna stärkt und belebt, lindert während es anregt, heilt während es reinigt.

Pe-ru-na wirkt auf die Wurzel der katarrhalischen Krankheiten—ungesunde Schleimhäute.

Es wirkt auf die Wurzel aller Krankheiten, der Schleimhäute, weil es auf das Vasa Motor-System wirkt.

Jeder, der im letzten Jahre an Grippe litt, sollte einen Kursus mit Peruna durchmachen. Niemand braucht auf vollständige Wiederherstellung zu rechnen, wenn er es nicht thut. Grippe hat alle Schleimhäute katarrhalisch entzündet und gute Gesundheit ist unmöglich, bis diese in ihrem normalen Zustande wiederhergestellt sind.

Dies bewirkt Peruna. Eine große Anzahl Mittel für diesen Zustand tauchten von Zeit zu Zeit auf, aber es scheint, Peruna ist das einzige Mittel, welches sich in diesen Fällen als werthvoll erweist.

Es hat sich seit vierzig Jahren bewährt und es nimmt noch immer die einzig in seiner Art dastehende Stellung ein, das beste (wenn nicht das einzige) spezifische Mittel für die Nachwirkungen von Grippe zu sein.

Die unangenehmen Nachwirkungen der Grippe prompt geheilt durch Pe-ru-na.

Frau T. W. Collins, Schatzmeisterin der Independent Order of Good Templars von Everett, Washington, schreibt:

Frau T. W. Collins.

„Nachdem ich einen schlimmen Anfall der Grippe hatte, litt ich an Dyspepsie, und mußte hungern oder leiden, wenn ich etwas genossen hatte.

„Ich gebrauchte Peruna und konnte bald meine Mahlzeiten mit Genuß essen, mein Körper wurde kräftiger, meine Gesundheit kehrte wieder und seit über einem Jahre erfreue ich mich bester Gesundheit und Kraft."

Frau R. L. Brett, 1424 Holms Straße, Kansas City, Mo., schreibt: „Ich sehe es als meine Pflicht an, zu Ihnen und anderen, die vielleicht ebenso leiden, wie ich früher, über Peruna zu sprechen. Meine Leiden begannen vor acht oder neun Jahren, nachdem ich die Grippe hatte—ein volles Gefühl im Kopf und Neuralgie. Ich litt beinahe fortwährend. Meine Nase, Ohren und Augen waren schlimm affizirt in den letzten zwei Jahren. Ich glaube, daß ich, Ihrer Beschreibung von Becken-Katarrh nach zu urtheilen, auch daran litt. Nichts half mir so viel als Peruna. Es schützt mich gegen Erkältungen. Abgesehen von ein wenig Taubheit, bin ich vollständig kurirt."

Grippe trat so häufig epidemisch in diesem Lande auf, daß es eine endemische Krankheit geworden ist. Jeden Winter leiden wir mehr oder weniger darunter. Es ist schwer, Grippe von einer starken Erkältung zu unterscheiden. Beide sind sich in vielen Punkten ähnlich. Der Unterschied liegt hauptsächlich in den Nachwirkungen, welche nur dann nicht eintreten, wenn Peruna in den akuten Stadien der Krankheit gebraucht wird.

Peruna ist das anerkannte Katarrhheilmittel des Zeitalters. Dr. Hartman, der Hersteller von Peruna, hat ein Buch herausgegeben über die Phasen von Katarrh, die den Frauen eigenthümlich, betitelt: „Gesundheit und Schönheit". Es wird frei verschickt an Alle, von der Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Pe-ru-na heilt nicht nur Grippe (epidemischen Katarrh), sondern versetzt auch den Körper in gesunden Zustand.

Frau J. T. La Barre, 451 S. Saline Str., Syracuse, N.Y., schreibt:

„Letzten Winter lag ich vollständig darnieder, weil ich eine Erkältung vernachläßigt hatte. Ich konnte weder essen noch schlafen. Rheumatismus, begleitet von der Grippe, machte mich nahezu hilflos. Aerzte verschrieben mir Mittel, aber ich schien nicht an Kraft zuzunehmen, und da riethen sie mir, es mit einem Klimawechsel zu versuchen. Ich hatte weder Zeit noch Geld dazu und deshalb beschloß ich, zur Abwechslung Peruna zu versuchen, da ich so viel Gutes darüber gehört hatte. Es freut mich, sagen zu können, daß ein vollständiger Wechsel zum Besseren eintrat, beinahe gleich nachdem ich damit begonnen hatte. Allmälig ließen die Schmerzen nach, meine Kraft kehrte wieder und in drei Wochen war ich vollständig wiederhergestellt."—Frau J. T. La Barre.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Briefkasten.

F. D. — Das Amtslokal der Einschätzungsbehörde befindet sich Nr. 76 Fifth Ave. Bei dieser Behörde werden Sie aber jetzt mit Ihrer Beschwerde nichts mehr ausrichten können. Sie hätten sich im vergangenen Sommer an die Revisions-Behörde richten müssen. Jetzt würden Sie nur auf dem Wege der gerichtlichen Klage vielleicht eine Herabsetzung erwirken können, aber dieser Weg ist so kostspielig, daß es sich kaum lohnen wird, ihn zu beschreiten.

P. S. — Aus naheliegenden Gründen können wir uns auf die Empfehlung von Spezialärzten nicht einlassen.

K. 100. — Ein staatliches Blinden-Asyl befindet sich hier in Chicago, an der Ecke der W. 19. Str. und Marshall Boulevard.

Frau S. M. — Wenden Sie sich an irgend einen deutschen Zahnarzt.

F. S. — Seidenband-Webereien befinden sich in den Staaten New Jersey, Konnektikut, Massachusetts und Rhode Island.

B. L. T. — „Einen Kuß in Ehren", heißt es, „soll Niemand verwehren." Im Uebrigen mag der Mann der Betreffenden anderer Ansicht sein.

S. S. — Mayor Harrison ist in seinem Bureau, im zweiten Stockwerk der Stadthalle, täglich zwischen 12 und 1 Uhr für Alle zu sprechen, die ein Anliegen an ihn haben.

J. S. — Postmarken kaufen Sie auf dem Postamt. Schicken Sie die kleinen Beträge in Form von Postmarken an die betreffenden Leute und lassen Sie es deren Sorge sein, dieselben zu verwerthen.

E. A. — Die Geschäftsstelle der Kolumbischen Ausstellungs-Gesellschaft befindet sich im Kolumbischen Museum, Jackson Park.

Wettende. — Bei dem Quadratmaß wird eine Quadratgröße zu Grunde gelegt, die man zu diesem Behufe in ihre Unterabtheilungen zerlegt. Ein Quadratfuß ist daher eine Fläche von 1 Fuß Länge und 1 Fuß Breite, und wenn 1 Fuß gleich 12 Zoll ist, so ist ein Quadratfuß gleich 12×12, oder 144 Quadratzoll. Ein Kubikfuß ist gleich 1728 Kubikzoll.

A. T. — Im Großherzogthum Oldenburg gibt es keinen amerikanischen Bundeskonsul. Wenden Sie sich an den Konsul H. W. Diederich in Bremen.

B. T. — In Philadelphia erscheinen nachgenannte deutsche Zeitungen: „Abend-Gazette", „Abendpost", „Demokrat", „Gazette", „Neue Welt", „Sonntagsblatt", „Sonntags-Journal" und „Tageblatt". — Es leben in Philadelphia etwa 200,000 Deutsche.

Leser. — Die fünf größten Städte der Welt und ihre Einwohnerzahl sind: London, 4,536,541; New York, 3,437,202; Paris, 2,714,068; Berlin, 1,888,848; Chicago, 1,698,575. — Der Luftwiderstand beeinflußt die Geschoßbewegung derartig, daß das Geschoß fortgesetzt in seiner Vorwärtsbewegung gehemmt wird. Da die Schwerkraft stets gleichmäßig wirkt, das Fortschreiten in jedem Zeittheilchen aber abnimmt, so entsteht hieraus eine ungleichmäßige gekrümmte Linie (ballistische Kurve.) Flache Flugbahn erhält man durch große Anfangsgeschwindigkeit, gute Querschnittsbelastung und kleinen Erhöhungswinkel (Elevations- oder Richtungswinkel).

Eugene K. — Wenden Sie sich an den Countyclerk, der solche Lizensen ausstellt.

Tobias O. — Das kommt ganz darauf an, in welchem Town das betreffende Eigenthum gelegen ist. Wenden Sie sich an den Countyclerk, der Ihnen die gewünschte Aufklärung geben wird.

A. K. — Der ältere Mayor Harrison wurde im Oktober des Jahres 1893 erschossen.

Martin S. — Die St. Louiser Weltausstellung wird am 30. April d. J. eröffnet werden.

Fritz M. — Wenn Sie adressiren: „Ihre Majestät Kaiserin Victoria, Berlin," so wird das Schreiben, wenn auch nicht direkt in die Hände der Kaiserin, so doch in die ihres Sekretärs kommen. — Dr. Joseph Bek behandelt im St. Joseph-Hospital zu gewissen Stunden Augenkranke unentgeltlich. Man wird Ihnen im Hospital, Garfield Ave. und Burling Str. das Nähere mittheilen.

Musiker. — Solchen Kautabak werden Sie wahrscheinlich bei Rudolf Seifert, Randolph und La Salle Str., bekommen können.

M. Sch. — Eine spanische Zeitung erscheint hier nicht.

W. L. und Frau. — Wenden Sie sich an das „St. Vincents Infant Asylum", 191 La Salle Ave.

Frau M. D. — Carnegie's Adresse ist 5 W. 51. Str., New York; N. Y. Deutsch kann er, so viel wir wissen, nicht lesen, vielleicht ist aber sein Sekretär dieser Sprache mächtig.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Proud Prince."
Bush Temple of Music. — „The Charity Ball."
Garrick. — Abends: „Erminie." Nachmittags: (Samstags ausgenommen) „Hedda Gabler."
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker.—„Prince of Pilsen".
Cleveland. — Vaudeville.
Howard. — „Under Two Flags."
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Achtung, Sänger!

Die Sänger der Vereinigten Männerchöre von Chicago sind ersucht, sich morgen Nachmittag halb 3 Uhr, in der Handel Halle, Nr. 40 Randolph Str., einzufinden. Es findet dann unter Hrn. Gustav Ehrhorns Leitung eine Probe derjenigen Lieder statt, welche am Sonntag, den 20. März, gelegentlich der zu Ehren der deutschen Professoren im Auditorium stattfindenden deutschen Empfangsfeier von den Männerchören gesungen werden sollen.

Die Sänger erhalten morgen auch ihre Bühnentickets sowie die Tickets für ihre Damen.

Franz Amberg, Präsident.
Xav. Waltert, Sekretär.

Fischer's Volksgarten.

Herr Henry Fischer, der Besitzer dieses so beliebten Familienlokals, 200 North Avenue, hat für Sonntag und nächste Woche ein extra reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß ein besonders guter Besuch zu erwarten ist. Als bewährte Zugkraft ist der Komiker Albert Garden zu erwähnen, der, ehe er nur zu sprechen anfängt, zum Lachen reizt. Ihm steht der Komiker August Osten würdig zur Seite. Seine, mit urwüchsigem Humor vorgetragenen Kouplets rufen stets stürmische Heiterkeit unter dem Publikum hervor. Von den mitwirkenden Damen ist die „Wiener Nachtigall", Frl. Jenny Castelli, in erster Linie zu erwähnen, ferner die Jodlerin Mirzl Hofer. Auch Auguste Stolzenbach, „die kleine Hamburgerin", und Frl. Minna Oehne, der „Harzer Kanarienvogel", stehen auf dem Programm.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus tüchtiger Mann zur Beaufsichtigung des Canning Departement in großem Packing House; einer der vertraut ist mit allem ins Fach gehörige einschließend das Einmachen von Spezialitäten. Zu erfragen mit Angabe der Erfahrung, des Alters, Empfehlungen und ob gewillt, nach einer anderen Stadt zu gehen. Adr.: H. 407 Abendpost. saso

Verlangt: Aelterer Mann für Porter-Arbeit, der etwas Bartenden kann. 6923 Stony Island Ave. sasomo

Verlangt: Kräftiger Junge für Kegelbahn und Porter-Arbeit. 14 Custom House Place.

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher. 74 Clybourn Ave., Specht.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit im Saloon. 329 Fifth Avenue.

Verlangt: Saloon-Porter. Vorzusprechen zwischen 9 und 11 Sonntag Morgen in Nr. 30 Gault Court, Topfloor.

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter im Saloon. 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Aelterer Mann, nüchtern und zuverlässig, Barn und Yard in Ordnung zu halten. Gutes Heim für den rechten Mann. Zu erfragen heute Abend oder Montag Morgen. 4628 Prairie Ave.

Verlangt: Klempner. Guter Jobber, verheiratheter Mann. 2729 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Klavierspielen im Saloon. 196 West Lake Str.

Verlangt: Mann, der Westen machen kann. Seltene Gelegenheit, um Shop zu führen. Kein Geld nöthig. 248 W. 22. Place.

Verlangt: Zweite Hand Cakes-Bäcker. 77 Ost Randolph Str., nach 5 Uhr.

Verlangt: Junge im Laden und Ausgänge zu besorgen. 213 Ost Van Buren Str.

$3000 jährliches Einkommen mit $1—2000 Einlage für Zölle. Eine leistungsfähige Solinger Messer und Novelty Fabrik wünscht intelligenten Geschäftsmann als General-Agent der U. S. A.— Persönlich zu erfragen 822 N. Washtenaw Ave., parterre. Sonntag Vormittag. saso

Verlangt: Ein guter Färber und ein guter Cleaner. Chas. Bloedorn, 525 N. California Avenue. sasonmo

Verlangt: Tüchtige Bücheragenten. Nachzufragen Zimmer Nr. 733, 108 La Salle Str., Montag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr.

Verlangt: Porter im Saloon. 318 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Zweite Hand Cake-Bcker. Nach 5 Uhr. 77 East Randolph Str.

Verlangt: Chandeliermacher, Spinners, Buffers an Chandelier-Arbeit. Stetige Arbeit. Offene Werkstätte. Keine Belästigung. Einhaltsbefehl ausgestellt. 253 S. Canal Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Waiter und Lunchmann mit Empfehlungen. 1341 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter reinlicher Mann, der Erfahrung hat als Porter in der Küche und an der Bar zu helfen. 170 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß Bartenden verstehen; guter Lohn. The Alabama, 497 Cleveland Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. Frank Roetling, 831 N. Winchester Ave. saso

Verlangt: Lediger Mann am Bäckerwagen. $8, Board und Zimmer. 440 Webster Ave.

Verlangt: Messing-Molders, erfahren an feinen Castings, leichter Hardware oder Gas Fixture-Arbeit. Zu erfragen auf dem vierten Floor, 23. Süd Jefferson Str. saso

Verlangt: Buffers und Polirer, die Erfahrung an Messing Chandelier-Arbeit haben. Zu erfragen auf dem vierten Floor, 23 S. Jefferson Str. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, Pferde zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. Adr.: H. 408 Abendpost.

Verlangt: Haus-Movers. Ernst Marqueret, 3342 Parnell Avenue. saso

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren in der Apotheke zu arbeiten, muß in der Nachbarschaft wohnen. Zu erfragen in Hottinger's Apotheke, Milwaukee und Chicago Avenue.

Verlangt: Blacksmith. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied. Muß Pferde beschlagen können. 907 Armitage Ave.

Verlangt: Spinner an Messingwaaren, stetige Arbeit, guter Lohn; offene Werkstätte. Keine Belästigung. Einhaltsbefehl ausgestellt. 253 Süd Canal Str. dosa

Verlangt: Ein lediger Porter. Freiheit Turnhalle, 3417—21 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Bau-Handlanger an Kenmore und Lawrence Ave. frsa

Verlangt: Guter Stripper. 946 N. Washtenaw Ave. frsa

Verlangt: Ein junger Mann im Milchgeschäft.— 406 W. 14. Place. dofrsa

Verlangt: Ein Wagenmacher; ein „Millwright", beständige Arbeit. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Adr.: B. 737 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Hilfs-Apotheker, registrirt in Indiana, muß deutsch sprechen. Kaufmann & Wolf, Hammond, Ind. dofrsason

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher, für Chicago und auswärts. $1.25 bis $1.50 pro Tag, Kommission und Fahrgeld. Mai. 146 Wells Str. 9mz,1wX

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lauferman, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 304. 9mz1mX

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt die Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 7mz,1w

Verlangt: Zwei intelligente Männer, die die deutsche und englische Sprache fließend sprechen. Müssen nett und wohlgekleidet sein. Stadtarbeit. Ein guter Mann kann $30 pro Woche verdienen. Erfahrung nicht nöthig. Stetige Beschäftigung. Zu erfragen bei Thomas Miller, Zimmer 202, Record-Herald Office, 154 Washington Str. saso

Verlangt: Guter Hosenmacher. M. Baumbach, Blue Island, Ill. saso

Verlangt: Tapezierer. 480 Webster Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge, der Willens ist auf einer Frucht-Farm zu helfen. Nachzufragen Samstag Abend und Sonntag bei Dr. Siegmund, 8 Burton Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Landsitz, 12 Meilen von Chicago. Bringt Empfehlungen. E. J. Barker, 312 Fifth Ave.

Verlangt: Junge Herren und Damen die Schneiderei zu erlernen. 528 E. Division Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter und Calsominer sucht Arbeit. Fr. Schmidt, 252 S. Hermitage Ave.

Gesucht: Cake und Brotbäcker sucht passende Stellung. Adresse: H. 440, Abendpost. saso

Gesucht: Ein junger Mann, erster Klasse Rockmacher, kann auch Zuschneiden, sucht stetigen Posten. Adr.: 273 W. Huron Str.

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Adr.: L. 541 Abendpost. samo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle auf einer Farm zu arbeiten, oder als Vormann, kann alle Farmarbeiten verrichten. Adr.: B. 824 Abdpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Brot- und Cakes-Bäcker. Arnold Hillem, 222 Washburne Avenue.

Gesucht: Guter Waiter, der keine Arbeit scheut, sucht beständige Arbeit im Saloon oder Restaurant. Adr.: Z. W. 20 Abendpost. saso

Gesucht: Ehrlicher, deutscher, verheiratheter Mann, 42 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit. Anton Elstner, 389 Cleveland Avenue.

Gesucht: Dritte Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Junker, 32 W. Madison Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen, 18 Jahre alt, suchen Stelle, einer um Bäckerei zu erlernen und der andere um sich im Saloon nützlich zu machen. 5217 Laflin Str.

Gesucht: Butcher, erst aus Wien gekommen, spricht nur deutsch, 32 Jahre alt, groß und stark, bittet um Arbeit. Alex. Philipp, 42 S. Halsted Str. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit Fußböden zu wachsen. Billige Preise. D. Miller, 99 E. Van Buren Str. sason

Gesucht: Schuhmacher sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten nach außerhalb. Adr.: H. 444 Abendpost.

Gesucht: Ein Schlosser, ein Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 424, Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Arbeit als 2. Hand, auch allein. Adr.: P. 396, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Saloon- oder Hausarbeit, sieht mehr auf gute Behandlung. Adr.: H. 448, Abendpost.

Gesucht: Uhrmacher, guter Arbeiter, hat eine vollständige Ausstattung von Werkzeugen sucht Stellung. Carl Neder, care of Herbach, 2450 Wentworth Ave. sasomo

Gesucht: Anständiger Mann, mittlerer Jahre, ledig, wünscht Hausarbeit in besserem Privathause, in oder außer der Stadt. Bitte nachzufragen 250 Ost Indiana Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Gärtner, verheirathet, ohne Kinder, weiß Bescheid mit Pferden, nüchtern und zuverlässig, sucht sofort eine Stellung. Bei Privatfamilie bevorzugt. Nachzufragen 1238 Kedzie Ave. fsa

Gesucht: Brotbäcker-Vormann sucht stetigen Platz. 1120 W. 61. Str. R. R. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, mit höherer Schul- und Bauschulbildung, wünscht Stellung in Office, am liebsten in Zeichenoffice. J. Vollbach, 4503 Wallace Str. 9mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehr- und Nähmädchen. 199 Ost North Avenue.

Verlangt: Dame für Typewriter, für deutsche Korrespondenz. Muß gebildet und tüchtig sein. Gute Stellung. Adr.: P. 717 Abendpost. 12mz, 8tX

Verlangt: Nähmädchen. 575 North Park Ave. nahe North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators an Zelte und Flaggen. Maschinen mit Kraftbetrieb. Nachzufragen 3. Floor, Nordwest-Ecke Fulton und Green Str. frsa

Verlangt: Dame als Bill Clerk, muß mit deutscher Korrespondenz vertraut, gebildet und fähig sein. Nachzufragen 112 S. Hoyne Avenue, nahe Madison Str. midofrsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str., Thaisen. 7mz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, solche, die gutes Heim vorziehen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: 3764 Aldine Place, 2. Flat. Kommt Sonntag. Nehmt Cottage Grove Ave.-Car, transferirt auf 39. Str.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit für Sonntags von 9—9 Uhr. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen, muß auch bei der Hausarbeit helfen. 756 Perry Str., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Restaurant, eines das im Dining-Room gearbeitet hat, vorgezogen. 863 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. $5 und Zimmer. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1827 N. Halsted Str

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 656 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein sauberes fleißiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Boardinghaus. Zu melden Montag zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. 155 E. Erie Str., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 50 Jahre, für Farm, 2 Leute. Nachzufragen Montag zwischen 11 und 1 Uhr Nachm. bei Schroeder & Hinrichs, 232 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Sonntag in 1244 N. 43. Ave.

Verlangt: Shortorder Köchin. 1785 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 580 Nord Clark Straße, Restaurant.

Verlangt: Für eine österreichisch-ungarische Restauration eine selbständige Köchin; guter Lohn. 190 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Hausmädchen für leichte Arbeit.— Mrs. D. Horwich, 400 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute ältere Frau, um bei alleinstehendem älteren Mann den Haushalt zu führen, eine, die ein gutes Heim wünscht. 1006 N. Monticello Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 484 N. Wood Str., Rau's. samo

Verlangt: Ein Stubenmädchen als zweites Mädchen in einer Privatfamilie, guter Lohn. 627 Dearborn Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; mit Empfehlungen. 417 Dearborn Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins frisch von Deutschland vorgezogen.— 585 Winthrop Avenue. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 2. Flat. 36 Kemper Place. fesaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nr. 9 Wisconsin Str. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Arbeit in Familie von drei Erwachsenen. 4724 Champlain Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner, kinderloser Familie. 288 Ost Huron Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie; in Flat; keine Wäsche.— 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. dimidofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str., 2. Flat. 8mz,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4820 Vincennes Ave. 8mz,1w

W. Peters, das einzigste, größte, deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2021. 9mz*

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $4, $5 $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, die Business-Lunch zu kochen versteht. Nachzufragen heute zwischen 5 und 6 Uhr. Aronson's Saloon, 42 S. Franklin Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 469 E. Fullerton Ave. samo

Verlangt: Aeltere reinliche Frau als Haushälterin bei 2 Erwachsenen, gutes Heim, guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr Sonntag Morgen. 92 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. 113 32. Straße.

Verlangt: Mädchen für die Küche und zum schruppen, Köchin, Mädchen für Hausarbeit und Hilfe für Arbeiten aller Art. Chicago Employ. Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18. Zweigoffice: 3453 Indiana Ave. Mrs. Lucas, Eigenthümerin. Tel.: Main 582.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 3 in der Familie. Blumenstore, 1265 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau in den mittleren Jahren für Hausarbeit. 180 Park Str., 2. Floor. samo

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren. $2 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5 die Woche, Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Fremont Str. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Heimath.. 3316 Forest Ave. saso

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidosadi,1m

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 467 Oakley Blvd. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 516 Washington Boulevard. 11mz,1wX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 118 Burling Str., oben. frsason

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Haushälterin, ein Jahr im Lande, spricht auch englisch, sucht Stelle in kleiner Wittwersfamilie. Nachzufragen im Store, 2814 Princeton Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau, 48 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin. 5213 State Str., oben.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Plätze. Nr. 66 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau in den mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: H. 435 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 85 West Huron Str.

Gesucht: Zwei frischeingewanderte Mädchen suchen guten Platz. Juliana Konrad, 4917 Laflin Str.

Gesucht: Vier frischeingewanderte Mädchen suchen gutes Heim für allgemeine Hausarbeit. 2 für kleine Familie. 5217 Laflin Str.

Gesucht: Starke Frau wünscht Wasch- und Reinigungsplätze. 44 Sheffield Ave., hinten. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 647 N. Halsted Str., Top Flat. Mrs. Schmidt.

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit mitgethan. 709 N. Halsted Str., mittleres Flat, Front.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit, Schrubben oder Geschirrwaschen. Adr.: Bod, 87 Gardner Str.

Gesucht: Waschplätze. 172 Center Str.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen den 13. und 14. März. 51 Eugene Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Haus- oder Küchenarbeit von morgens 8 bis 4. 280 Dayton Str., 3. Flat , hinten.

Gesucht: Junge Frau, 19 Jahre alt, sucht Stellung in Familie mit Kindern. Kein Waschen oder Kochen. Mrs. Neder, c. o. Herbach, 2450 Wentworth Ave. sasomo

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung in Familie für Hausarbeit, ist an Kinder gewöhnt. 2439 Wentworth Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle ein kleines Kind zu besorgen oder im Store auszuhelfen. Adr.: H. 445 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause, beste Arbeit. Adr.: Z. W. 40 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar, das keine Arbeit scheut, sucht irgendwelche Beschäftigung. Mann für Hausarbeit, Frau für Kochen. Mann spricht deutsch, ungarisch, slovakisch; Frau ungarisch und slovakisch. Adr. E. K. 224 W. 24. Str. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lutheraner heraus!
Jeder Lutheraner muß das Büchlein kennen: Untersuchung über die neue Lehre in der lutherischen Kirche etc. Ueberaus wichtig! Nur 50c. Zu schicken an A. Gleitsmann, 682 Fullerton Ave., Chicago.

Frau Jakob Schmidt aus Rheinbaiern, sprechen Sie vor oder schreiben Sie, 439 S. Western Ave., wegen Erbschaft.

Charles Graff, South Paulina Str., wird gebeten auch seine Nummer in der „Abendpost" anzugeben. S. W., Evanston Ave.

Hauseigenthümer achtet auf Euer Geld, wenn Ihr Schornsteine zu repariren habt; schickt Karte. 363 W. Chicago Avenue. 10mz,dosamo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1mo

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 339 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger solider Herr, 37 Jahre alt, Junggeselle, gesund, mit heiterem Gemüth, mäßig in jeder Beziehung, mit 1600 Dollars baarem Geld, wünscht mit einem häuslich erzogenen, gesunden Mädchen (Wittwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen) unter 38 Jahre, mit etwas Vermögen, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirath. Ernstgemeinte Antworten mögen strengster Verschwiegenheit versichert sein. Agenten verbeten. Adr.: L. 517 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, anfangs der Vierziger, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirath; nur solche, die es ehrlich meinen und gutes Heim bieten können, brauchen zu antworten. Agenten verbeten. Adr.: H. 464 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Norheumatism.—
Heilmittel für Rheumatismus.
Preis 50 Cents und $1.00.
Alle Apotheken, oder
199 Süd Clark Straße.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 103 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 29janX*

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. E. W. Dohm, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Möbel, Hausgeräthe 1c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, billig. 4526 Greenwood Ave., im Stall.

Zu verkaufen: Möbel. 172 North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, ebenso Piano. 11 Florence Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Expreßwagen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Brauner Dresser mit Spiegel, Waschständer, $3. 512 Perry Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Möbel-Einrichtung für 5 Zimmer. Mrs. Weingarten, 1678 N. Ashland Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 1c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, billig. 108 Wells Str., Meat Market. frsa

Zu verkaufen: Zwei kleine Pferde, billig. 641 Union Straße, nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1500 Pfd. 1785 N. Irving Ave.

Muß verkaufen: Ein Bargain, ein Paar Stuten, Gewicht 2800 Pfd. 523 Noble Str.

Muß verkaufen: Eine sehr starke schwarze Stute, sehr guter Expreßwagen und Harneß. Zusammen für nur $90. Verkaufe auch einzeln, $40. — Green Rock Hühner, Enten und eine Kuh billig. Verlasse die Stadt. 2611 — 50. Str.

Zu verkaufen: Ein gesundes Pferd, $30. Nachzufragen 1529 Lill Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 86 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein Pferd, Expreßwagen, billig. 358 Clybourn Place, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Verantwortlicher Mann muß drei gesunde Pferde verkaufen, gut für irgend einen Zweck; auch Expreßwagen. 394 Thomas Str., nahe Nord Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd. 3717 Hermitage Avenue.

Muß verkaufen: 12 Pferde und Mares, 1000—14000 Pfund schwer. Es bezahlt sich vorzusprechen. 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit stetiger Arbeit. Ahrens, 1318 Humboldt Str., nahe Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Hühner; eine tragende Angora-Ziege. 7441 S. Green Str.

Zu verkaufen: Frisch melkende Kuh. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Andreasberger Stamm. Seifert. 614 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Frau sucht Stellung als Lunchköchin. 449 Larrabee Str. sasomo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Neuer Expreßwagen. 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Neufundländer-Hunde, 6 Wochen alt, billig. Janitor, 1982 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Billig, 4 gebrauchte Kaffee- und Gewürz-Wagen, können als Candywagen gebraucht werden. Erby Carriage & Wagon Co., 323 La Salle Straße. frsa

Zu verkaufen: Edel-Kanarienvögel, Stamm Seifert, erster Klasse Sänger, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen u. Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car bis Honore Straße. 13feb,7ia

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller, prämiirter Stamm. Baarke, 6412 Carpenter Str. mz5,12

Kanarienvögel, größte, feinste Auswahl. Andreasberger Roller, billigste Preise. Frank, 5425 State Str. mz8,10,12

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.

Große Bargains diese Woche.
5000 Fuß Kombination-Auslagekästen.
8000 Fuß Counters.
4000 Fuß Counter-Schaukästen.
1500 Fuß Tabak-Wandregale.
3000 Fuß Putzwaaren- u. Schneider-Auslagekästen.
Vollständige Einrichtungen für
Apotheken,
Groceries und Fleischerläden,
Restaurants und Lunchrooms,
Putzwaaren- und Dry Goods-Läden,
Confectionery- und Zigarren-Läden.
Vergeßt nicht! Dies ist
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 9mz,misamo*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Laden-Einrichtungen! — Billigster und bester Platz in Chicago für Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte; besonders große Bargains diese Woche in Delikatessen-, Grocery- und Butchershop-Einrichtungen, auch Counters, Shelfs, Eisschränke, Waagen, Soda - Fountains, Schaukästen etc. Verkaufe auch auf Abzahlung. — Sprecht vor: Charles Bender, 129—131 Wells Str., nahe dem Northwestern Depot. Telephon: 1442 North. 7,8,10,12mz

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Geldschrank gegen Pferd. 1101 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Haus und Stall zum Abreißen oder Wegschaffen. 73 Nord Union Str., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, eine gute Butcher-Eisbox, sogut wie neu. 332 Cortland Str. frsa

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb,3m,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $95, feines Pease Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 7mz,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 487 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,dibosa,1j

Zu verkaufen: $75 baar kaufen ein $600 Piano, garantirt gut. 629 Larrabee Str. saso

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, Steinway Machart; billig gegen baar. Adr.: H. 426 Abdpost. 12mz,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa

Ertheile englischen Unterricht. H. Brune, Lehrer des Lateinischen, Französischen und Englischen. — 188 Ost North Ave. 9mz,1wX

Zentral gelegene Privat-Abendschule eröffnet. 3 Monate dauernde Anfangsklasse 15. März, in englischer Sprache und Schrift durch Gespräch Methode. Erfolg gründlich und garantirt. 3 Mal wöchentlich. Auch vorgeschrittene Klassen. Preis mäßig. Auskunft unter D. 217 Abendpost. 1mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Modernes 7 Zimmer Flat. $23. 804 Racine Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: 3-stöck. Brickhaus mit Store, 2 Straßenfronts, Nr. 2165 Archer Ave. Bäckerei und Restaurant seit 25 Jahren mit Erfolg betrieben. Vorzügliche Lage für Boardinghaus. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str.

Zu vermiethen: Ein alter Stand für Milch-Depot mit Stall und 8 Zimmern. 142 Ost North Ave. sason

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Helle möblirte Basement-Wohnung passend für Painter mit Familie oder auch anderen Geschäftsmann. Eckhaus mit 3 Ausgängen. 228 Chestnut Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: An einen Schuhmacher, kleines Frame-Haus, von einem Schuhmacher 15 Jahre lang benutzt. Miethe $7.00. Nachzufragen 1506 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Flat, 3 Zimmer Dampfheizung. Hutzmann, Zahnarzt, 16 Wisconsin Str., Sonntag 11 Uhr.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates Zimmer bei Dame, alle Bequemlichkeiten. 571 Wieland Str., nahe North Avenue. saso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 E. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an Herrn. 580 Wells Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer mit Board. 147 Schiller Straße.

Verlangt: Anständige Boarder bei respektabler Wittwe. 225 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 2 vordere Zimmer oben, mit Gas und Wasser, an 2 anständige Leute. 941 Wolfram Straße.

Wittfrau verlangt Boarder. 4357 Wentworth.

Verlangt: Ein oder zwei saubere Roomers oder Boarders. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau im Boardinghaus. 367 Larrabee Str. saso

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an anständige Herren. 145 E. North Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Großes Bettzimmer für Frauen oder Mädchen. 806 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Front-Bettzimmer. 633 Wells Str., 2 Treppen.

Dame oder Herr für freundliches Frontzimmer mit Frühstück. 149 Eugenie Str., Ecke Wells.

Verlangt: Roomer bei Wittwe. 317 Larrabee Straße, Seiteneingang.

Zu vermiethen: Kleines helles warmes Zimmer, billig. 204 La Salle Ave., 2 Treppen.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. bdsa

Zu vermiethen: Zimmer mit gutem deutschen Board, billig, Doppelzimmer; Eheleute. Pohl, 893 N. Clark Str., Lincoln Park. mz5,fa,son,millm

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer in Privat-Familie. 513 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Anständiger Herr in Board, kleine Familie. 273 W. Huron Str. frsa

Kost und Logis findet älterer respektabler Mann in gutem Heim. 739 N. Western Ave., 3. Floor, hinten. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Farm bis zu 50 Acker, nicht größer. Bin willens mein eigenes Vieh und Geräthschaften zu stellen. Gebt genauen Preis und Lage an. Adr.: H. 452, Abendpost.

Gesucht: Kranker, der sich auf dem Wege der Besserung befindet, sucht Unterkunft bei älteren Leuten oder Wittwe, $30 per Monat. Frühstück und ißt kein Fleisch. 739 Elkgrove Ave., nahe North Avenue.

Zu miethen gesucht: 2 Zimmer auf der Nordseite. 675 Wrightwood Avenue. saso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1014, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bdis*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,bosamo

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1600 für 5 Jahre zu 6 Prozent auf mein Brick-Wohnhaus. Gute Gegend. Adr.: W. 904 Abendpost. 6mz,1wX

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre auf eine neue Residenz, gelegen auf der Südseite; gute Sicherheit. Adr.: L. 577 Abendpost. 6mz,1wX

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 15feb,1mX

Zu verleihen: Geld zu 5 und 6 Prozent. Bau-Anleihen. Geringe Unkosten. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. sason

Zu verleihen: Privatgeld, billig. Zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken; keine Kommission. Adr.: A. B. 345 Abendpost. sason

Geld zu verleihen zu 5 Prozent auf erste Hypotheken, Geschäfte können Abends abgemacht werden. Elser, 592 Sedgwick Str. 12mz,1mo,sadido

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: H. 447 Abendpost. saso

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland. Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Geld auf Möbel 1c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, $4000; Saloon mit Roominghaus, $1500; Saloon mit 3 vermietheten Hallen, $1700; Eck-Saloon, Südseite, gute Wohnung, billig; Grocery, gutes Geschäft, [illegible] Eck-Saloon mit 18 vermietheten Zimmern, $1500. Viele andere Geschäfte billig zu haben. Zu kaufen gesucht: Roominghaus bis $500. Sikora, 7 Süd Halsted Str., Ecke Randolph Str. 11mz,1w

Zu verkaufen: Wegen schlechter Gesundheit — Gutzahlendes Grocery-Geschäft mit Waaren, Fixtures, zwei Pferden, zwei Topwagen, eine vollständige Ausstattung [illegible] zu thun und Geld zu verdienen. Nahe Clark und School Str. Preis $1800. Zu erfragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Storebäckerei, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Ein gut bezahlender Platz in feiner Gegend und Nachbarschaft. Offerten unter S. W. 200 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus mit Bäckerei in einem Vorstädtchen mit 1800 Einwohnern. 25 Meilen von Chicago, neben dem Bahnhof gelegen, nur wegen Familienangelegenheit billig verkauft werden. Zu erfragen bei Henry Peacher, 622 Newport Ave. dofa

Zu verkaufen: Grocery mit oder ohne Pferd und Wagen. 445 School Str.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 300 Morgens, 300 Abends und 8 Sonntags-Zeitungen, sowie Candy- und Zigarrenladen. 1214 Argyle Avenue, nahe Evanston Avenue. [illegible]

Muß verkaufen: Delikatessen-Store, wegen Krankheit. Adr.: H. 438, Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer, alles vermiethet, billig. Adr.: H. 433 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerygeschäft mit guter Kundschaft wegen Abreise billig. Nachzufragen: 504 Wells Straße.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig zu verkaufen. Ziehe mich vom Geschäft zurück. Adr.: B. 802 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Gutzahlendes Grocery-Geschäft, Store Bäckerei, Notions, Zigarren und Tabak, Laundry Office u. s. w. in Verbindung. Gesundheitshalber bin ich gezwungen, mich vom Geschäft zurückzuziehen. [illegible] Zu erfragen 675 So. Halsted Str., im Store. Louis Langohr, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Billig, Grocery- und Delikatessen-Store, mit oder ohne Pferd und Wagen, krankheitshalber. Nordseite. Adr.: H. 441, Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milch-Geschäft. 731 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, Ecke an drei Straßen. Zu erfragen: 550 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, für baar, Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Store, alter Platz. 5 Zimmer. 280 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. 266 Wells Str. bdsa

Zu verkaufen: Carpenter Shop. Adr.: B. 702 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Meatmarket, billig; habe andere Geschäfte. 899 Ogden Ave. frsa

Zu kaufen oder miethen gesucht: Ein guter Saloon. Adr. B. 825 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, Lots, Treibhäuser und Blumen. 1180 N. Hamilton Ave., Chicago. Verkaufe alles zusammen oder theilweise. Näheres zu adressiren an Leonard J. Stankowicz, Niles, Ill. frsasonmo

Zu verkaufen: Acht Zimmer Flat, möblirt. Großes Einkommen. Muß, 6107 Wentworth Ave. fffo

Zu verkaufen: Große Gelegenheit, Confectionery-Konzessionen auf dem St. Louis Weltausstellungsplatze. Muß, 6107 Wentworth Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon muß verkauft werden wegen Krankheit. Miethe $15 den Monat. 419 Blue Island Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, gute Lage; muß wegen Krankheit verkaufen. 239 Southport Ave. 9mz,1w

Zu verkaufen: Grocerystore, 425 26. Str. 8mz,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$1800 kaufen halben Antheil in leichtem Fabrikgeschäft, Verdienst $3000 jährlich. Vorzügliche Gelegenheit. Adr.: S. 206 Abendpost.

Verlangt: Partner für Patentmedizingeschäft, wegen Krankheit sehr billig. 872 W. 20. Str. frsaso

Partner verlangt mit $800 bis $1000, um eine Weinstube einzurichten. [illegible] Näheres bei C. A. Clasen, 1019 Nelson Str. dofrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Departement. Unpfändbare Löhne werden schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,bdosalj

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt, praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Grossberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 Clark Str., Zimmer 901—903. Telephone: Main 3658. 9bj,X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankrott-Verfahren, Schadenersatz-Klagen. Hülfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str. Tel. Main 29. 3nov,2*

Dachdecker 1c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach? Die Eldorado Ready Roofing Co., 4421 und 4423 La Salle Str., [illegible] Kostenpreis von Shingles. 3mz,dosafobi,1me

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 1mz,2wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2188, 2196 und 2182 N. Humboldt Str. — Neue moderne 6 Zimmer Häuser mit 7 Fuß Stein-Basement, 2 Blocks südl. von Irving Park Boulevard Cars, [illegible] nördl. von Belmont Ave. Cars. [illegible] 2194 N. Humboldt Str.

Neue, moderne 6 Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Stein-Basement, 210, 214 und 216 W. Melrose Str., 1 Block nördl. von Belmont, 1 Block östlich von Elston [illegible] Lotten sind 30 bei 125 Fuß. Agent Sonntags von [illegible] in 210 W. Melrose Str. [illegible] in allen Häusern. [illegible] Office Sonntags offen.
Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee u. Fullerton Ave. 15jn,frsa*

Zu verkaufen: 1139 Nord Central Park Ave. — Schönste 5-Zimmer Cottage auf der Nordwestseite. Preis [illegible]. Leichte Abzahlung. [illegible] Brick Basement, [illegible] Parlor, Sitting Room, Halle, Küche, 2 Bettzimmer, Treppe nach oben [illegible] Armitage [illegible] Sonntag [illegible] Koefer & Zander, 59 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brickhaus, 4 Flats [illegible] California Ave. Miethe $56 monatlich. Adr.: H. 442 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig eine neue 6-Zimmer Cottage, Badezimmer und 7 Fuß hohes Basement, billig. 1620 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick Cottage an Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave., muß verkauft werden. Preis nur $1800, werth $2500. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Erster Klasse Geschäftsplatz, Ecke an Milwaukee Ave., [illegible] Geschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1715 N. Ridgeway Ave. 7mz,1w

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park [illegible] Miethe den Monat. Brauche $1800 Baar. Anzutreffen Sonntags. J. Hanson.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Stall, geeignet für Milchmann. 706 N. Claremont Ave. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wir haben einen Trakt bestes Hartholzland in North Wisconsin von der Cornell Universität gekauft und können noch einige 160 Acker davon abfassen, alles Nähere zu erfahren morgen Sonntag 9:30 Vorm. in der Versammlung der Workingmens Co-operative Home Association. 478 Armitage Ave., nahe Western Ave. John O. Hocher, Sekr., 118 Courtland Str.

Zu vertauschen: Für Nordseite Property 80 Acker Farm nahe Knox, Ind., mit Stock. Keine Agenten. Stolpman, 2445 Eberly Ave.

Für feine Ländereien, Theil Prairie, Theil Waldland, reiche Erde, in dem berühmten Red River Thal, Minnesota, schreibt an Radenzel, 83 Lake Str.

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb,1mX

Zu verkaufen: Billig— Farm im nördlichen Michigan, zwischen Charlevoix und Petoskey, bebaut. 3105 State Str., 2. Floor. 10mz,1w

Zu verkaufen: 80 Acker Land mit Gebäuden in Wisconsin. Näheres: E. Tischer, 2221 N. Troy Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 2aug,X*

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Wisconsin, gutes Haus, Barn, in feinem Zustand. Pferde, Kühe, Farm-Maschinerie. Preis $1800. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Farm billig zu verkaufen, Spottpreis, halbe Anzahlung, 160 Acker guter Boden, in vollem Betrieb, alle Maschinerie und Viehbestand, nebst guten Gebäuden. Anton Dick, Mauston, Wis.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm an Lake, W. Allegan Co., Michigan, die Hälfte kultivirt, Preis $3000. Eigenthümer Nathan Leighton, Bravo, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago. Näheres 711 Racine Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. Näheres beim Eigenthümer. 5017 Loomis Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Guter Bargain, kommt und überzeugt Euch selbst. 2½-stöck. Brick und 4 Zimmer Flat, mit 4 Zimmer Cottage hinten. Preis $4400, werth $5000. — 2-stöck. Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, Preis $2400. — Ebenfalls 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Dampfheizung. Preis $4,400, werth $5000. — Auch 2½-stöck. Framehaus, drei 6 Zimmer Flats, Wellington Str., nahe Sheffield Ave. Preis $4700. — 7-Zimmer Haus, mit einer 50 Fuß Lot, Osgood Str., nahe Belmont Ave. Preis $4600. — 4-Zimmer Cottage, Preis $1900. John Bobel & Co., Southport u. Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Cottage, $1500, $200 Baar, $10 monatlich. — Schöne 6-Zimmer Cottage, $2500, $300 Baar, $10 monatlich. — 2stöckiges Storegebäude an Ashland Ave., alles vermiethet, Grocery im Store, $2,600; $200 Baar, $10 per Monat. Schönes zweistöckiges Flatgebäude, 12 Zimmer, $3,500. $500 Baar, $12 monatlich. Dieses Eigenthum ist nahe der Alfonsus Kirche und Wellington und Lincoln Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, $2500, 2 Block von Center Str. Nordseite Hochbahnstation, $200 Baar, $10 per Monat. Vertausche gegen Nordseite Lot. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brickhaus, Ecke der Webster Ave., nahe Lincoln Park. Muß um Nachlaß zu regeln, sofort verkauft werden. Preis $5500. Gegenwärtige Miethe $45 per Monat. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str.

Muß verkaufen: Billig, macht Offerten für 2-stöck. Brickhaus mit Basement und 2-stöck. Framehaus. Burling Str., nahe Webster Ave. Adr.: W. 993, Abendpost. 7mz,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig — schöne Cottage, 6 Zimmer, 5 in der Länge, hohes Basement und Attic, zwei Blocks zur Clybourn Ave. Car. $1700; $500 Anzahlung, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Ueber 50 Häuser auf der Nordseite billig zu verkaufen. Stadteigenthum und Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und Michigan zu vertauschen. Geld ohne Kommission. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18jan,momisa,2mo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutgelegene Lot an Howe Str., nahe Center Str. Adr.: H. 450, Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Basement, nahe Burling Str. und Garfield Ave., Miethe $15; Preis $1100. Adr.: H. 432 Abendpost.

Zu verkaufen: Nordseite— Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick Store, für jedes Geschäft passend und 7 Zimmer Cottage im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Str., nahe School Straße.

Zu vermiethen: Cottage an gute Leute. 460 Southport Ave. Zu erfragen: 245 Sedgwick Str., Janitor, Topfloor.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront modernes Store- und Flatgebäude an Hauptstraße in Lake View, $6500; kostete den jetzigen Eigenthümer $9000. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

$3400 kaufen zweistöckiges Framehaus an Hudson Ave., Miethe $33. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheitsfall— 3 Flat Framehaus, bringt $39 Miethe monatlich. — 2025 Nord Ashland Avenue.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick Flatgebäude; gepflasterte Straße und Zement-Bürgersteig; Miethe $490. Preis $4500. Zwei Brick Cottages auf großer Eck-Lot. Miethe $275. Preis $2600. Vier Zimmer Brick Cottage und und reguläre Größe Lot. $1600. Monatliche Zahlungen. Das obige Eigenthum ist gelegen nahe der Ecke von W. 22. und Leavitt Str. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str.

$2880, reduzirt von $3800, kauft 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas etc. Asphalt Str. Fillmore, nahe Kedzie Ave. Muß bis Mittwoch verkaufen wegen Verlassens der Stadt. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. samo

Zu verkaufen: $4250 reduzirt von $5500 für raschen Verkauf wegen Verlassen der Stadt. Moderne 8-Zimmer Brick-Residenz, Dampfheizung, doppelte Lot, Sawyer Ave., nahe Ogden, Alle Steuern bezahlt. Zement-Bürgersteig. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. sadi

Zu verkaufen: Lotten an 48. Str., nahe Hoyne. $252, werth das Doppelte. 25 bei 125 Fuß. Sewer und Wasser bezahlt. Leichte Bedingungen. Müssen sofort verkauft werden. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. 9mz,1w

Zu verkaufen: Framehaus, 4 Zimmer, alle Verbesserungen, Gas, Closet, Gemüsegarten, billig. 605 Süd Talman Ave., Douglas Park.

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Flats Brick-Gebäude. 435 S. Robey Str., Ecke Birch.

Zu verkaufen: Zwei neue, moderne Cottages. Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlungen. Hentrichs, 6221 Ashland Ave.

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa*

Zu verkaufen: Ein schönes großes neues 6-Zimmer Haus, dicht am See, eignet sich für Sommer-Hotel, in einem Sommerresort Wisconsins ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Sprecht vor Sonntag beim Eigenthümer, 729 Racine Ave., 2. Flat. sason

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben, auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1moX

Zu verkaufen: Bargain, 8 Lotten in Clarkdale, nahe Depot, Preis $1000. Geld zum Bauen, leichte Bedingungen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Eckhaus in Normood Park, sehr billig. Adr.: H. 430, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Property, das Ihr nicht halten könnt. Adr.: H. 455, Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

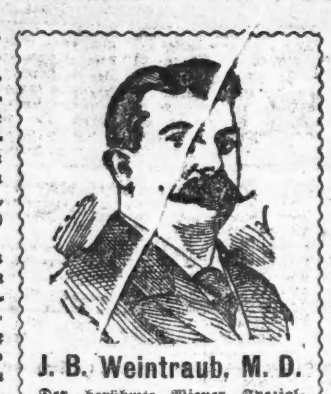
Nähmaschinen, Bicycles 1c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine beinahe neue Singer-Nähmaschine wegen Verlassens der Stadt spottbillig. 28 Howe Str., nahe Willow Str.

Ich heile Männer!

Ich beschränke meine Praxis auf Becken-Krankheiten der Männer, und unter keinen Umständen nehme ich Fälle anderer Art in Behandlung. Wenn ich von dieser festen Regel abweichen und versuchen würde, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu beherrschen, wie es bei der Mehrzahl von Aerzten der Fall ist, so würde ich unzweifelhaft dieselben Resultate erzielen, wie diese Aerzte— Resultate, welche oft den Arzt enttäuschen und gefährlich für den Patienten sind.

Da ich wußte, daß die Leiden der Menschen zu zahlreich und zu komplizirt sind, um von einem Mann beherrscht zu werden, gab ich diese unmögliche Aufgabe gleich im Anfang meiner ärztlichen Laufbahn auf. Damals gab ich meine große Hauspraxis in allgemeiner Medizin und Chirurgie auf und begann mich für die Pflichten und Aufgaben eines Spezial-Arztes vorzubereiten. Ich machte lange Kurse in wissenschaftlichem Studium und praktischer Erfahrung durch unter den größten Professoren in den leitenden und berühmtesten Hospitälern der Welt. Mein Geist, Körper und Seele waren ernstlich und eifrig meiner gewählten Spezialität gewidmet.



J. B. Weintraub, M. D.
Der berühmte Wiener Spezial-Arzt für Männer-Krankheiten.

Wie erfolgreich ich war, werden meine unzähligen geheilten Patienten, darunter viele der besten Bürger Chicagos und Umgegend, gern beantworten, wenn Ihr mir erlaubt, daß ich Euch an diese verweise. Wenn ich diese Angabe in aller Aufrichtigkeit mache und sie auch beweisen will, ist es dann recht von Euch, ungläubig zu sein, ohne erst der Wahrheit nachzuforschen? Ist nicht Eure Gesundheit und Euer künftiges Glück die Zeit und Mühe werth, die Ihr daran verwendet, eine Behandlungsmethode zu untersuchen, welche positiv zahllose Fälle kurirt hat, welche vielen anderen Aerzten und Mitteln widerstanden? Mit einem unfehlbaren Mittel zu Eurer Verfügung werdet Ihr nicht weiter leiden und dahinsiechen, wenn Ihr ein Opfer einer Becken-Krankheit seid.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch ist eine langsame, schleichende Krankheit, aber sie untergräbt sicher und bestimmt die Lebenskraft, zerrüttet das Nervensystem und führt oft zu schlimmen Geistesstörungen und Lähmung.

Eine chirurgische Operation ist das einzige Mittel, welches die alten medizinischen Bücher verschreiben und zu welcher die meisten Aerzte schreiten.

Aber ich beseitigte thatsächlich die Schrecken einer Operation, indem ich eine Methode erfand und vervollkommnete, welche positiv Krampfaderbruch heilt ohne Schneiden, Brennen oder Binden. Meine Patienten werden nicht verstümmelt und ihre Kraft nicht geschwächt oder vernichtet. Alles bleibt erhalten. Besserung tritt augenblicklich ein. Alle Schmerzen und ziehende Schmerzen verschwinden bald, die geschwollenen, vergrößerten Blutgefäße werden von dem Blutandrang befreit und schnell zu ihrer normalen Größe wiederhergestellt. Die Manneskraft ist schnell und nachhaltig zurückgebracht. Jeder Theil, der durch Krampfaderbruch affizirt war, wird wieder gesund und kräftig, wie von der Natur bestimmt.

Beschwerden.

Von allen Krankheiten, welche den Männern eigenthümlich sind, benöthigt keine geschicktere, intelligentere, wissenschaftlichere Behandlung als organische Beschwerden.

Vor einem Vierteljahrhundert lehrten mich meine alten Kollege-Professoren, wie in Fällen dieser Art Operationen vorgenommen werden müssen, aber zu solchen grausamen Methoden greifen jetzt nur Diejenigen, welche mit den vorgeschrittenen Methoden im Spezialfach nicht Schritt hielten.

Ich verwarf sie vor mehr als einem Jahrzehnt, nachdem ich eine Methode entdeckt und vervollkommnet hatte, welche allen Nutzen einer Operation gibt, ohne die Schmerzen und Gefahr zu verursachen, welche eine Operation mit sich bringt; eine blutlose, schmerzlose Methode für die Heilung von Beschwerden, welche die gesunden Schleimhäute nicht beeinträchtigt, sondern nur auf affizirte Theile einwirkt. Sie beseitigt und löst die unnatürlichen Gewächse auf, entfernt alle Theile der erkrankten, verhärteten Gewebe. Alle unnatürlichen Absonderungen hören auf und die Entzündung in der Gegend der Drüse, Blase und Nieren wird beigelegt. Alle Hindernisse und Zustände werden beseitigt und Ihr seid wieder gesund, wie es die Natur bestimmt.

Spezifische Blutvergiftung

Keine Krankheit des Menschen, ererbt oder zugezogen, benöthigt promptere und mehr heroische Behandlung als spezifische oder ansteckende Blutvergiftung.

Hot Spring Bäder, spezifische Mittel, Pottasche, Quecksilber und andere mineralische Mixturen und Gifte mögen die äußeren Symptome zeitweilig auskochen oder in den Körper treiben, aber sie entfernen nicht das tödtende, zehrende Gift, ebenso wie die in der Sage angegebene Fontäne von Ponce de Leon auch nicht immerwährende Jugend brachte.

Ich habe spezifische Blutvergiftung vielleicht ernstlicher studirt, als irgend Jemand. Meine Behandlung, empfohlen von den besten Aerzten auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans, enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend welcher Art. Sie wirkt direkt auf den Sitz der Krankheit und treibt alle Unreinigkeiten aus dem Körper. Bald ist jedes Anzeichen und Symptom vollständig und nachhaltig beseitigt. Das Blut, die Gewebe, die Nerven, die Knochen und der ganze Körper sind gereinigt, geläutert, und vollständige Gesundheit ist wiederhergestellt und der Patient ist wieder für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich.

Vitale Nerven-Schwäche.

Wenn Ihr das Opfer von vitaler Nervenschwäche seid, mit all den lästigen Symptomen, so beabsichtigt Ihr sicher nicht, in diesem Zustande zu bleiben. Ihr lebt nur einmal. Weshalb wollt Ihr das Leben denn nicht genießen und Euch voller Lebenskraft und guter Gesundheit erfreuen?

Die Thatsache, daß Ihr wirkungslose Mittel gebraucht habt, sollte Euer Vertrauen in allen Behandlungen nicht erschüttern und auch nicht Eure Hoffnung auf gründliche Heilung vernichten.

Während meines langen wissenschaftlichen Studiums und praktischer Erfahrung habe ich eine spezielle Behandlung für vitale Nervenschwäche erfunden, welche immer erfolgreich ist in Fällen, wo früher Erfolg, wie andere Aerzte sagten, unmöglich war. Sie stimulirt nicht zeitweilig, sondern stellt nachhaltig wieder her. Sie beseitigt die Entzündung der zarten Gewebe der Theile und versetzt sie wieder in einen normalen Zustand, nächtliche Absonderungen hören auf und sie beugt vorzeitigem Alter vor. Sie stärkt und kräftigt die Blutgefäße, welche den geschwächten Theilen die Ernährung zuführen. Inzwischen verschwinden alle anderen Symptome und der Patient sieht schließlich, daß er von diesem schrecklichen Leiden geheilt ist.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr in der Stadt oder nahe der Stadt wohnt, solltet Ihr persönlich vorsprechen wegen Behandlung; aber wenn Ihr zu weit entfernt wohnt, schreibt mir Euren Fall ausführlich und vertrauensvoll und Ihr erhaltet meine Ansicht, welche frei ist für Alle, die darum ersuchen. Es wird Euch sorgfältige wissenschaftliche Aufmerksamkeit gewidmet, eben so als wenn Ihr täglich in meine Office kommen würdet. Männer in den verschiedenen Theilen von Kanada und Mexiko, wie auch in den ganzen Ver. Staaten sind durch meine Hausbehandlung kurirt worden. Ich kann mit Recht sagen, daß es die vollkommenste und erfolgreichste Methode ist, die je entdeckt wurde.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montag, Mittwoch und Freitag, 8:30 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str. Gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. sason*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 12. März 1904.

751 Adamski Jan
752 Akszer J
753 Akpnewecis Jurgis
754 Andryka Lizi
755 Andujanskis Rafol
756 Antal A
757 Appel Mr.
758 Bajarski Stanislaw
759 Bak Wojciech
760 Baker B
761 Baker Charles
762 Bakutis Stanislaw
763 Balagyd Martin
764 Balan Ewa
765 Balski Wladyslaw
766 Balsiewies Maik
766½ Bang Carl
767 Bary David
[illegible]

983 Juzpas Juknewieze
984 Juban Jozefa
985 Juretor Stipan
986 Jusent Mendel
987 Karmarek Tomasz
988 Kaczmarek Tomasz
989 Kairis Kazimeras
990 Kakicenski Michal (3)
991 Kaminszka Franciska
992 Kankler Charles
993 Kanlan Miß
994 Kaniewski Jan
995 Kanz George
996 Kaplan Meer
997 Karton Charles
998 Karijolich Paval
999 Karwowski Romaldi
[illegible]

1226–1310 [illegible]

1311 Szanlej Jozef
1312 Szeme Piotr
1313 Szkudlarek Piotr
1314 Szulcz Albert
1315 Szual Michal
1316 Szpbora John
1317 Szymanski F
1318 Szywski Stanislaw
1319 Tama Tony
1320 Tanela Mary
1321 Tabor Jedrzy
1322 Teiber Georg
1323 Teska Gustaf
1324 Thomas Chas

1325–1410 [illegible]

1411 Zeladzinski Franc
1412 Zeviman Israel
1413 Ziemba Tomas
1414 Zilus Jurgis
1415 Zjodoczosych St.
1416 Ziniewicz Michal
1417 Zimkewicz Salome
1418 Zobadz Franciszek
1419 Zrinyk Matias
1420 Zuczak Jozef
1421 Zuczak Michal
1422 Zwglowicz Stanis
1423 Zztempak John

Marktbericht.

Chicago, den 12. März 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95—99c; Nr. 3, roth, 93—98c; Nr. 2, hart, 86—90c; Nr. 3, hart, 80—88c.
Sommerweizen, Nr. 1, 95½c—$1.00; Nr. 2, 90½—98c; Nr. 3, 82—97c.
Mais, Nr. 3, 43½—44c; Nr. 3, weiß, 43½—44c; Nr. 3, gelb, 45½—46c; Nr. 4, 40—42c.
Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 39½—42c; Standard, 42½—43c.
Mehl, Winter-Patents, $5.00—5.10 das Faß; „Straights“, $4.80—$4.90; „Minnesota Hard Patents“, $4.80—5.00; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)
Weizen, Mai, 96c; Juli, 92½c; Sept., 86½c.
Mais, Mai, 53½c; Juli, 51c; September, 50½c.
Hafer, Mai, 41½c; Juli, 39½c; Sept., 33½—33½c.

Provisionen.
Schmalz, Mai, $7.30; Juli, $7.47.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $13.95; Juli, $14.17.
Rippchen, Mai, $7.25; Juli, $7.37.

Schlachtvieh.
Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1400 Pfund, $5.65—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.15—$5.60; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.50—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$4.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.20—$5.40; leichte, gemischte Waare, $5.20—$5.45; leichte, ausgesuchte, $5.15—$5.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.50—$4.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.50—$5.25; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.30—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.23 —0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys“, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladies“, per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12½ —0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½ —0.10¾
„Daisies“, per Pfund	0.11¼ —0.11½
„Young American“, per Pfund	0.11¼ —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½ —0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½ —0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs“, das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
do., „Springs“, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
30—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.07
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Kaninchen, per Dutzend	0.50 —0.80
Kaninchen, große weiße, Dtzd.	2.00
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.75 —1.90
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —2.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne	55.00—60.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Bündel	0.40 —0.60
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.50
Spinat, Louisiana, per Faß	3.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	4.00 —4.50
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.85
„Medium“	1.80
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.87—0.92
Rothe, per Bushel	0.87 —0.91
Neue, Bermuda, per Faß	5.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.70 —3.00

— Zweierlei. — Herr: „Sie sind eben noch sehr jung....“—Dame: „O! Sie Schmeichler!“—Herr: „Ich meine nur in den Ansichten.“—Dame: „O! Sie Unverschämter!“

— Kritik. — Hat auch das Werk, das Du verdammst, in's Schwarze nicht getroffen — Dein erstes Wort sei Tadel nicht, Dein letztes—lasse hoffen.

Verlorene Manneskraft

Verursacht durch
Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blutvergiftung oder schlechte Behandlung.

Wie es Euch zu Muthe ist.

Meister-Spezialist.

Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde. Der Geist ist unstet. Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, seid nervös und habt schlimme Träume, Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern nach und nach immer schlimmer werden. Sprecht vor oder schreibt an den Meister-Spezialisten in der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Er garantirt, daß er Euch kuriren und Euer System kräftigen wird. Konsultation und Untersuchung frei. Ihr braucht nicht einen Dollar für Medizin oder Behandlung zu bezahlen, im Falle Ihr nicht kurirt werdet. Alles strikt vertraulich. — Jeder Zug bringt einige Leute von Auswärts, die kurirt sein wollen. Eisenbahnfahrt-Raten auswärtigen, nach der Stadt kommenden Patienten abgerechnet.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, Emissionen, Schwäche, Anschwellung, Organschwäche, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten privater Natur, die man dem Hausarzt nicht gerne anvertraut.

Schreibt
Leute, die in andern Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung u. freier Rathertheilung an uns wenden.
Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

State Medical Dispensary,
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Chicago, Ill.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Man schneide diese Anzeige aus.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Rathschläge für Leidende.

Beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker“, neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 226 Lincoln Ave. 16jan,sabido*

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,
1046 North Western Avenue . . . . . Chicago

Werther Herr Hartwig:
Seit vier Jahren war ich mit einem schlimmen Husten behaftet; und es war thatsächlich die Gefahr vorhanden, daß ich von der Schwindsucht befallen würde. Versuchte alle die verschiedenen Präparationen im Markte, und während dieselben mir manchmal Linderung verschafften wegen der Opiate, die sie enthalten, brachten sie mir jedoch keine Heilung. Eine 50c-Flasche entfernte gänzlich jedes bischen Erkältung aus meinem System. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Jas. P. Nelson

Hartwigs Lungen-Balsam ist ein Mittel, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes. 2dz,di,dofa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

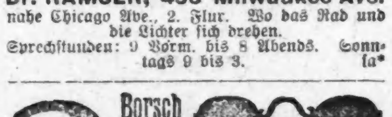
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Dr. J. P. Bennet
Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa—1dg Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,
15fb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 [illegible] Ave., St. Louis, Mo.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Finanzielles.

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,samomi,6mo

Zu vermiethen oder zu verkaufen!

Neue, modern eingerichtete Stallungen für 60 Pferde und Remise für 40 Wagen, Hintergebäude, 638—640 Wells Straße nahe North Avenue.

A. Holinger & Co.,
Zimmer 201—2—3—4—5,
momisa 172 Washington Str.

Zu verkaufen:
Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR dibosa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jlsomdj

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten
über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.
24ol,sasomomi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifajo*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden. Fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

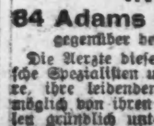
$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Suptl.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13of,sabido*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. mowisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dieß aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

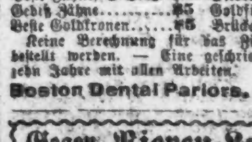
Will, daß jede kranke, schwache und entmuthigte Person in der Stadt sich seine freie Probe-Offerte, welche nur noch kurze Zeit giltig ist, zu Nutze macht. Er will Euch beweisen, daß Eure Krankheit nicht hoffnungslos ist, ganz gleich wie viele Aerzte sie aufgegeben haben. Ihr sollt erfahren, daß die chinesische Behandlungsmethode in allen, hartnäckigen, schwierigen und komplizirten Krankheiten viel besser ist als alle anderen. Er will, daß Ihr erfahret daß seine vegetabilischen Mittel nachhaltig heilen, daß sie jede Spur von Krankheit aus dem Körper entfernen und Euch Eure Gesundheit wiedergeben. Er will Euch den Unterschied zwischen gewöhnlichen billigen Droguen und Giften zeigen, welche Euren Körper verseucht haben und den seltenen, zarten und den unbekannten vegetabilischen Mitteln von dem geheimnißvollen Reiche der Blumen. Er wird Euch erklären, weshalb sie nicht nur als Medizin wirken, sondern auch als Speise, daß sie die Gifte aus dem Körper ausscheiden statt mehr hereinzubringen. Er wird Euch die tausende von Zeugnissen zeigen, welche er von dankbaren Patienten erhielt, die er aus der Tiefe der Verzweiflung gerettet hat. Er will, daß Ihr erfahret, daß was er für tausende Andere gethan hat, er auch für Euch thun kann. Er will Euch den großen Unterschied zwischen seiner Medizin und den von allen anderen zeigen. Er wird Euch erklären, weßhalb einer kurirt, wo alle anderen fehlschlagen. Er will Euch zeigen welches Glück seine Medizinen in die Heimstätten Tausender gebracht haben seit er diese wunderbare Methode einführte, seit der Zeit als er von seiner Regierung als Spezial-Kommissär der großen Weltausstellung geschickt wurde.

Er machte diese große freie Probe-Offerte in Anerkennung der tausenden Gefälligkeiten, welche ihm das dankbare Publikum entgegengebracht, dessen Wohlergehen er zu schützen wünscht. Er will die hoffnungslosesten, verzweifeltsten, dem Tode verfallenen Patienten, die an Krankheiten schlimmer Art leiden wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lunge, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, welche den Frauen eigenthümlich sind, immer ohne gefährliche Operation oder Untersuchungen heilen. Vergrößerte Drüsen und alle Krankheiten, welche die vitalen Organe affiziren, wie Herzkrankheit etc., Rheumatismus, Malaria, Fallsucht und alle Leiden des Nervensystems verschwinden wie durch Zauber durch die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Medizinen.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sogleich vor und erfahret, was für Euch gethan werden kann. Es kostet Euch nichts und wenn Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch bald gesagt.

427 Wabash Ave.
2½ Block südlich vom Auditorium.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, sollten wegen freier Frageliste schreiben. 3dez,sabi*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1888 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen.......$5 Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sabido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.
16ok,1a*

Leset die „Sonntagpost“

Ein schönes Buch frei!

Ein prächtiges neues Buch — ein Werk, das von riesigem, unberechenbarem Werthe ist für Alle, die es erhalten — ist soeben herausgegeben worden zum Kostenpreis von über $5000 von einem hervorragenden Spezialisten, ein Mann, in Amerika und Europa berühmt wegen seines edlen wissenschaftlichen und humanen Wirkens. Ohne Rücksicht auf die großen Unkosten bei der Herausgabe dieses Werkes vertheilt der Verfasser 15,000 Exemplare absolut kostenfrei. Das Werk würde ihm leicht ein Vermögen einbringen, wenn er es zum Verkauf auflegte. Aber er wies alle Gedanken auf Gewinn von sich und bietet es freudig dem Publikum als Geschenk an, denn er weiß, daß es Leben bedeutet für Jeden, der es liest.

Seit Jahren hat sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., wohlbekannt als ein Führer unter den großen Wohlthätern von Nord-Amerika, Tag und Nacht gearbeitet, eine perfekte nachhaltige Heilung für Katarrh zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um sein Ziel zu erreichen. Schritt auf Schritt arbeitete er sich auf seinen Pfaden weiter, überholte seine Rivalen von zwei Welttheilen. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte entdeckt, was alle anderen Forscher zu entdecken aufgegeben hatten — eine leichte, perfekte nachhaltige Heilung für Katarrh. Ohne Gedanken an Ruhe von seiner aufreibenden Arbeit schrieb er sein wunderbares Buch für die Heilung von Katarrh. Ohne Gedanken an den Reichthum den er leicht damit erwerben könnte, offerirt er es jetzt Jedem frei, der ihn darum ersucht.

Die Darlegungen auf seinen Seiten wird das Leben Tausender erhalten. Von einem Mann geschrieben, der mit Leib und Seele bei seinem großen Werke ist, Krankheiten zu bekämpfen, athmet es Zweck und Wahrheit in seinen Zeilen. Mit geschickter Hand enthüllt er den Beginn dieses ekelerregenden, verrätherischen Leidens — er verfolgt sein verstecktes Wirken — er zeigt die schrecklichen Gefahren, die es im Gefolge hat — er zeigt den Weg zu sicheren, nachhaltigen Heilung — die einzige — von der schrecklichen Geißel Nord-Amerikas — Katarrh. Schöne Bilder von den besten Künstlern veranschaulichen die verschiedenen Phasen der Krankheit und der verschieden von ihr ergriffenen Organe in einer äußerst klaren und interessanten Weise.

Schreibt sofort nach dem Buch.

Schiebt es nicht auf, da die Auflage schnell abgeht. Die Nachfrage nach dem Buch ist enorm. Jedermann wünscht es. Bereits treffen dankbare Briefe ein von Leuten, die es empfangen haben. Es thut mehr, als Dr. Sproule in seinem Mitleid und Herzlichkeit sich davon versprochen hatte. Wenn Ihr oder Jemand von Eurer Familie es braucht, schreibt heute darnach. Es wird gern — frei — bereitwilligst — offerirt, damit Ihr die wundervolle Hilfe, die sichere Heilung erreichen könnt. Schreibt Euren Namen und Adresse genau auf die getupften Linien, schneidet es aus und schickt es an **Dr. Sproule, B. A.**, (graduirt von der Dublin Universität, Irland, früher Wundarzt in der kgl. britischen Marine), **2 bis 5 Doane Str., Boston, Mass.**, und Ihr erhaltet dies werthvolle Buch kostenfrei. Schreibt deutsch oder englisch.

Name..

Adresse..

....

PUSH-KURO

Hilft Gross und Klein

New Ulm, Minn. — Wir haben Dr. Pusheck's Mittel in unserer Familie gebraucht und hat es immer geholfen, auch einen unserer Knaben von Epilepsie geheilt. Peter Weller.

PUSH-KURO heilt Schwäche, Blut- und Nervenleiden.

Ein Büchlein mit Auskunft über PUSH-KURO ist frei. Schreibe gleich darum.

Push-kuro ist $1.00 in Apotheken, oder sende $1.00 an DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago. **Aerztlicher Rath frei.**

DR. H. C. LEMKE'S
Kalifornischer Kräuter-Thee

ist in Wirklichkeit ein sehr berühmtes Mittel. Wir erhalten viele Briefe, welche Zeugniß geben von der durchdringenden Wirksamkeit dieses Kräuter-Thees.

C. Lambrecht, 11,309 Michigan Avenue, Roseland, Jll., schreibt, daß er lange kränklich war und viele Mittel ohne Erfolg angewandt habe, bis ihm endlich ein Freund zurieth, er sollte einmal Lemke's Kräuter-Thee versuchen, und siehe, etliche Tage nach dem Gebrauch dieses Thees fühlte er sich schon erleichtert und hat es weiter gebraucht, bis er ganz gesund war. Dieses ist Wahrheit. Dieser Thee ist unübertrefflich gegen alle Erkältungen bei Groß und Klein.

Wie La Grippe, Katarrh, Husten, hitziges Fieber, Kinderkrankheiten wie Scharlachfieber, Masern, vertreibt er auch rheumatische Schmerzen aus dem Körper, überhaupt werthvoll gegen alle Arten von weiblichen Krankheiten, regulirt den Stuhlgang, bringt Magen, Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung.

Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter-Thee, oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c, 50c die Schachtel. — Agenten verlangt. — Probe frei. 27dezfa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Abfahrt. Ankunft.

N. Orleans, Memphis Special ... [illegible]

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Die Geschichte von den beiden Kohlenhändlern. — Ein typisches New Yorker Sittenbild. — Venus im Bade. — Wie der Whisky und die Liebe zwei Ehen vernichteten. — Grund und Boden der Geschichte ist.

New York, 8. März 1904.

Der Eine war ein Kohlenhändler und der Andere war ebenfalls ein Kohlenhändler. Der Eine war reich und der Andere war ebenfalls reich. Der Eine war verheirathet und der Andere war ebenfalls verheirathet. Der Eine hieß mit Vornamen Clarence und der Andere Royal. Wie sie mit einander bekannt wurden, ist nicht ganz klar; wahrscheinlich dadurch, daß sie beide mit Kohlen handelten. Eins steht fest: Royal und seine Frau, Namens Helen, sowie Clarence trafen sich eines Abends in einem der New Yorker Restaurants, wo die Lebewelt zu verkehren pflegt, besonders nach dem Theater. Es ging sehr lustig zu. Ein Whisky nach dem andern wurde getrunken. Als die Gesellschaft aufbrach, war sie in der ausgelassensten Stimmung. Helen nahm eine Zuckerdose und steckte sie in ihre Taille, als Souvenir. Ihr Mann gab ihr ein Messer sowie eine Gabel als Souvenir. Ein anderer Bekannter gab ihr zwei Theelöffel, als Souvenir. Clarence gab ihr zwei Brandy-Gläser, als Souvenir. Alles das nahm sie mit nach Hause. Da war schon mehr Dergleichen vorhanden. Ihre Wohnung war voll von solchen Souvenirs, die sie aus allen möglichen feinen Restaurants mitgenommen hatte, wo sie mit ihrem Mann und Freunden, darunter Clarence, nach dem Theater fidel beisammen gewesen waren. Diebstahl? Gott bewahre! Frau Helen und ihr Mann Royal und ihr Freund Clarence wären sehr unangenehm geworden, wenn Jemand das Diebstahl genannt hätte. Oder sie hätten ihn in's Gesicht gelacht und mit Geringschätzung gefragt: „Wo kommen Sie denn her, Theuerster? Wissen Sie wirklich nicht, daß es in New Yorks feinen Kreisen zum guten Ton gehört, bei einer Zusammenkunft im Restaurant alle die unbedeutenden, dem Wirth gehörigen Dinge als Souvenir mit nach Hause zu nehmen?" Clarence war stets mit von der Partie. Er und Helen hatten Gefallen an einander gefunden. Oft holte er sie zu Spazierfahrten ab. Sie blieben lange Stunden aus und kehrten unterwegs irgendwo ein. Zwischen den beiden Kohlenhändlern herrschte vorderhand das beste Einvernehmen. Als Royal und seine Frau Helen einen Sommer im Lande waren, schickte Clarence seinem Freunde Royal eine Kiste köstlichen alten Whisky. Was Royal damit anfing, geht aus einem Briefe an Clarence hervor, worin es heißt: „Der treffliche alte Trank hat uns großartige Dienste gestern Nacht geleistet. Unsere kleine Gesellschaft (Du weißt, wie es in solchen Sommer-Hotels zugeht) leerte zunächst eine Kiste Bier, die wir im Eisschrank fanden, und dann verankerten wir uns in dem Zimmer eines höchst vergnügten kleinen Hühnchens, deren Hahn in New York ist. Ich werde Dich mit ihr bekannt machen, wenn wir nach New York zurückkommen. Der Whisky versetzte uns in die gemüthlichste Stimmung. Zum Schluß mußten wir das Hühnchen zu Bett bringen, da sie nicht mehr auf den Füßen stehen konnte. Ebenso machten wir's noch mit einer andern. Als ich und Helen gegen 3 Uhr Morgens uns auf unser Zimmer begaben, warf ich den Tisch in der Halle um und zertrümmerte eine Lampe. Daher werde ich heute Morgen von den Tugendhaften im Hotel, oder vielmehr von den Neidhammeln, über die Achsel angesehen. Einige verlangten, daß der Hotelbesitzer mich rausschmisse. Aber ich hatte ihn schlauer Weise am Abend zuvor gehörig geschmiert. So sagte er nichts. Doch mußte ich für die zerbrochene Lampe bezahlen. Zwei Kisten Bier und verschiedenes Anderes kommen übrigens von Kingston. Viele Grüße von meiner Frau und mir!" Zu Hause trieben es Royal und Helen nicht minder toll. In ihrer Wohnung wurden die wildesten Orgien gefeiert, bei denen der Whisky in Strömen floß. Einmal waren Jack und seine Frau, Freunde Royals und Helens, zu Besuch. Sie waren so bezecht zum Schluß, daß sie nicht nach Hause gehen konnten. So blieben sie bei Royal und Helen über Nacht. Jack schlief auf dem Sopha im Parlor seinen Rausch aus. Helen, Jacks Frau und Royal schliefen im Bett. Ein ander Mal, als die Fidelitas bei einer ähnlichen Gelegenheit den Gipfel erreicht hatte, erschien Royal mit einer Kamera und photographirte seine Frau sowie die Frau seines Bruders, die in äußerst spärlicher Gewandung waren. Diese Art von Photographiren scheint bei Royal ein besonderer Sport gewesen zu sein. Er pflegte ein Bild seiner Frau mit sich herumzutragen, das er „Venus im Bade" nannte. Aber lange erfreute er sich seiner Venus nicht. Sie brannte mit Clarence durch, und zwar nach Omaha, wo sie eine Scheidung erlangte. Auch Clarence hatte sich inzwischen von seiner Frau getrennt. Das konnte sich Royal unmöglich gefallen lassen. Ihm, dem liebenden Ehemann, der sein Weib auf Händen getragen, getreulich mit ihr jede Flasche Whisky getheilt hatte, machte ein Anderer dieses Juwel abspenstig? So Etwas verlangte Sühne. Deshalb ging er hin und verklagte seinen Freund Clarence wegen Abspenstigmachung der Liebe seiner Frau auf 75,000 Dollars Schadenersatz. In dem Prozeß wurden alle die schönen Dinge enthüllt, die ich hier erzählt habe; und die sie enthüllte, war vornehmlich Royals eigene Frau. Sie enthüllte sie, ohne mit der Wimper zu zucken. Dem Richter stieg mehr als einmal die Schamröthe ins Gesicht, nicht der Zeugin, die all das aussagte, als ob es sich um einen Prozeß wegen nicht bezahlter Kleider-Rechnungen handele. Das Gericht sprach Clarence schuldig. Er ist der Hereingefallene, böse Hereingefallen. Denn für den Besitz einer unechten Perle zahlen zu müssen wie für eine echte — das ist bitter. Der Spruch des Gerichts erscheint aus diesem Grunde sonderbar. Aber das ist nebensächlich. Die Hauptsache ist das New Yorker Sittenbild, das hier vor aller Augen entrollt wurde. Es ist von mehr als vorübergehendem Interesse, weil es von höchster sittlicher Bedeutung, weil es für New York typisch ist. Von diesen Royals, Helens und Clarences wimmelt es in New York. Man könnte von einem dreiblätterigen Kleeblatt der New Yorker Gesellschaft sprechen, das ganz den gleichen seltsam aufregenden, pikanten Duft ausströmt wie das französische „Trèfle" im Volksmund ganz anders, aber ungemein bezeichnend benamst. Nirgends gedeiht dieses Kleeblatt besser als gerade in New York. Die Luft, der Boden sind wie geschaffen zu seinem besonderen Gedeihen. Oder, um es anders auszudrücken: Diese Figuren sind als Ergebniß der Erziehung, die wiederum das Ergebniß der Verhältnisse ist, gerade wie die Verhältnisse das Ergebniß des Bodens sind. Rudolph von Ihering hat schlankweg behauptet: „Der Boden ist das Volk!" Eine wundervoll tiefe Behauptung. Seht Euch den amerikanischen Boden an und ihr habt den Amerikaner in allen seinen Schattierungen, also auch den New Yorker. In New York ragen die gewaltigen Tempel des Mammons, den der Boden erzeugt hat. Hier wuchert ein wahnwitziger Luxus ohne Geist, ohne Verinnerlichung — ein roher, gemeiner, barbarischer Luxus, das Protzenthum des ungebildeten Knoten, des rasch Reichgewordenen, des dünkelhaften Selbstgemachten im gräßlichsten Sinne des Wortes. Der öde Mammonsanbeter und Mammonsanbeter kennt keinen harmlosen oder feingeistigen Lebensgenuß. Er weiß mit seiner freien Zeit Nichts anzufangen. Er besäuft sich wie ein Vieh und fröhnt einem rein sinnlichen Weiber-Kultus. Das sind seine beiden Lieblings-Vergnügungen. Dafür wirft er die Dollars zum Fenster hinaus. Weiber, die ihm dabei helfen, findet er beim Hundert. Er findet sie nicht bloß auf der Straße und auf der Bühne, sondern auch in der anständigen Familie, wo sie als Hausfrau keine Pflichten oder keine Kinder hat oder beides nicht, sondern die Ehe lediglich als ein Vergnügungs-Lokal betrachtet voll theurer Kostüme, Spazierfahrten, Theaterbesuche und später Soupers. Das sind die Kreise, welche die Royals, Helens und Clarences hervorbringen. Geschöpfe des Bodens, der Verhältnisse, der Erziehung — Nichts weiter.

H. F. Urban.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Abfahrt in Chicago 3 Uhr Morgens, 9 Uhr Morgens, 6:30 Uhr Abends und 10 Uhr Nachts, via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt um 6:30 Uhr Abends. Speisewagen-Bedienung unübertrefflich. Das Beste von Allem. Vollständige Auskunft erhält man in den Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Straße-Station.

mz10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Die ersten Lehrer der japanischen Flotte.

Vor 38 Jahren bestand die ganze japanische Flotte, die heute so mächtig geworden ist, aus einem Kanonenboot, das mit einem alten 32-Pfünder mit glattem Lauf bewaffnet war, und aus drei eisernen Dampfern mit Masten und Spieren. Auf Bitten der japanischen Regierung gingen im Jahre 1866 aus England sechs Instrukteure und sechs Offiziere unter Führung von Kommandeur, später Admiral Richard Tracey, nach Japan, um die Japaner im Schiffswesen zu unterrichten. Von diesen Instrukteuren lebt nur noch einer, der dem Vertreter eines Londoner Blattes über seine Erfahrungen folgendes erzählte: „Ich erwartete immer, die Japaner würden Wunder im Seewesen leisten; ich unterrichtete lieber 15 Japaner als drei Engländer. Sie waren immer sehr eifrig, und sie haben außerdem eine wunderbare Gabe, Wissen zu erwerben. Die englischen Instrukteure in Japan waren erstaunt, bei ihren Schülern gar keine Kenntnisse des Seewesens vorzufinden. Ihr Ehrgeiz zeigte sich aber deutlich darin, daß mehrere sogenannte japanische Autoritäten sich den Titel „Admiral" zugelegt hatten, obgleich sie nie zur See gewesen waren. In Jeddo wurde das Skegee-Kollege für Offiziere und Kadetten begründet, und 30 bis 40 Kadetten sowie 30 ältere Offiziere im Alter von 25 bis 45 Jahren besuchten es. Zuerst hatte man große Schwierigkeiten, da die Japaner keine Kommandoworte hatten, und man entschied sich grundsätzlich, die Komandoworte der britischen Marine zu benutzen. Ueberdies lernten die Offiziere und Kadetten englisch und arbeiteten täglich 5 bis 6 Stunden. Einige Offiziere baten darum, auch noch außerhalb der Stunden Anleitungen über andere Dinge zu bekomen." Damals vermerkte das japanische Volk den Besuch der Fremden sehr übel, und die Offiziere des Skegee-Kollege organisirten deshalb für ihre Lehrer, wenn sie durch die Straßen Jeddos gingen, eine Sicherheitswache. Erst später erfuhren die englischen Instrukteure, daß jeder beim Ausgehen von drei Soldaten begleitet war, die mit einem kurzem Schwert und einem doppelhändigen Schwert bewaffnet waren.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ERKAELTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

"SCHOOL SISTERS OF NOTRE DAME, TEUTOPOLIS, ILLS." Teutopolis, Ills, d. 25. Juli 1899. Wir konnten für eine unserer Schwestern, welche Jahrelang an Rheumatismus litt, Nichts finden, sie zu heilen, ausser Ihren ausgezeichneten „ANKER" PAIN EXPELLER. Derselbe verdient die höchste Empfehlung gegen Rheumatismus, Rückenschmerz, Folgen von Erkältungen etc. School Sisters of Notre Dame

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Das Gehör der Fische.

Der spanische Gelehrte Dr. Ribera, Professor der Naturgeschichte am Institut zu Valencia, hat interessante Experimente angestellt, um zu ergründen, ob die Fische die Töne, die auf ihr Gehör einwirken, von einander unterscheiden können. Der genannte Gelehrte besitzt einen Teich, in welchem sich etwa 60 Karpfen verschiedener Größe befinden. Dr. Ribera hat nun die Fische daran gewöhnt, seine Stimme zu erkennen, indem er eine Zeitlang mit gleicher Tonstärke und Klangfarbe einen bestimmten Satz aussprach und dann Brodkrumen in den Teich warf. Die Fische lernen sehr schnell diesen Satz unterscheiden und erscheinen an der Oberfläche jedesmal, wenn Dr. Ribera ihn ausspricht. Spricht er einen andern Satz aus, so kümmern sie sich nicht um ihn und nehmen auch keine Notiz davon, wenn eine andere Person spricht. Verbirgt sich der Gelehrte hinter einen Strauch und spricht seine Zauberformel, so kommen die Karpfen sofort aus der Tiefe geschossen, was darauf hindeutet, daß es das Gehör und nicht das Gesicht ist, was sie bei ihrem merkwürdigen Benehmen leitet. Es wäre demnach erwiesen, daß die Fische ein Gehör haben und zwar ein sehr feines. (Der „Erweis" ist wohl mit Vorsicht aufzunehmen. Red.)

— Neuer Beruf. — Hast Du eine Beschäftigung, Fritze? — Hab' ich! Und eene hochherrschaftliche och noch dazu. — Was machst Du denn da? — Ich bin Dekorationspflanze auf die Lumpenbälle.

Muster-Korsets Sämmtliche 27 Musterpartien von einem Chicagoer Händler — wurden als Reisemuster benützt, Größen v. 19 bis 22 — 50c, 75c und $1.00 Korsets zu **15c, 25c und 50c**

35c für Damen-Shirt Waists, aus fancy gestreiftem Stoff mit gefließter Rückseite, wth. $1.00.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

25c für garnirte Damenhüte — Filz u. Sammet — werth $2.50 und $3, — solange der Vorrath reicht.

Für Montag—Muster-Schuhe für Damen

Der Rest unseres großen Einkaufs von der Edwards-Stanwood Shoe Co., Chicago.

$1.50 Schuhe, die gemacht wurden um für $2.50 u. $3 verkauft zu werden. — Die Schuhe sind zu haben in Vici Kid und Patentleder — sind gemacht mit handgewendeten Sohlen und Goodyear Welts — jedes Paar ist von ganz moderner Facon — wir haben fast alle Größen. — Wenn Ihr etwas Passendes findet, so habt Ihr einen der besten Bargains, die Ihr je gekauft habt. Kommt früh und habt die erste Auswahl.

Männerschuhe — Satin Calf — alle Facons — Größen 6 bis 11, regulärer $1.75 Werth — per Paar **$1.00**

89c für Knaben-, Jünglings-, Mädchen- und Kinder-Schuhe — garantirt ganz solid. — Reguläre $1.25 bis $1.50 Werthe.

Neue Kleiderstoffe und Seidenstoffe billig

Von 9 bis 10 Vorm. Schwarzer Mohair Twill, Seiden Finish — 5 Yards an jeden Kunden — für eine Stunde, per Yard, **29c**

Spezielle Bargains in schwarzen und farbigen Voiles für die neuen Frühjahrkleider.

89c für 60-zöll. schwarze reinwoll. Clay Worsted Serge, auch schwarzes imp. Broadloth, wth. $1.00, Montag, Yard **89c**

Neue Seide für Frühjahr Coats — schwarze Peau de Soie — Preise von $1.75 bis herunter auf **88c**

Neue Seide für Mädchenkleider — einschließl. die schönen Waschseidenstoffe. Preise von $1.25 herunter auf **45c**

Von 10 bis 11 Vorm. Reinwoll. Prunella, schwarz und alle Farben — 5 Yds. an einen Kunden — wth. $1, per Yard, **58c**

Aufträge angenommen für Accordion und Knife Pleating. Beste Arbeit und niedrigste Preise.

Spitzen, Taschentücher.

Deutsche Torchonspitzen und dazu passende Einsätze, alle netten Muster — werth 5c, solange der Vorrath reicht, per Yard **2c**

Damen Chiffon Hutschleier, in blau, weiß und schwarz — werth 35c — zu **15c**

Damen-Taschentücher, weiß, hohlgesäumt — immer für 5c verkauft, per Stück **3c**

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Notions

Die Ersparnisse an den kleinen Sachen betragen am meisten.

Schuhschnüre, per Dutzend	5c	Stock-Kragen — per Stück	5c
Reinweiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend	5c	Carters Liquid Glue, 10c Größe, zu	2c
Dreßmakers Mohair Skirt Braid — 5 Yards Bolt	5c	Carters Tinte, assort. Farben, 5c Gr., zu	2c
100 Yard Spule Nähseide, — schwarz — Standard Qualität, zu	5c	Weiße Velvet Floating Seife, 2 Stücke	1c
Talcum Pulver, per Büchse	3c	Warrens Gros Grain überzogenes Featherbone — Yard	6c

Unterzeug-Verkauf.

Odds und Ends von feinen reinwollenen Unterhemden und Unterhosen für Männer — Werthe bis zu 1.75, Montag zu **98c**

Feine gerippte Unterhemden und Hosen für Damen — Odds und Ends von unseren regulären 38c, 48c und 58c Stoffen, zu **25c**

Fließgefütterte Knabenhemden — 35c Wth., zu nur **19c**

Außerordentliche Bargains auf dem 3. Floor

Extra speziell! 5000 Yards Fabrikreste 12½c Lonsdale Cambrics, per Yard **5¾c**

Spitzen-Gardinen. Nottingham, Brussels Effect und Arabian Spitzengardinen, nur 1 bis 3 Paar von einem Muster — Fabrik-Ueberschuß, zu weniger als der Hälfte — leicht zu $3.50 verkäuflich — per Paar **$1.39**

Lappet Gardinen Swiß — 36 Zoll breit — gestreifte u. fancy Muster — regulärer Preis 12½c — per Yard **7½c**

Tischdecken, roth oder weiß, voll befranst — Center-Muster — 85c Werth, zu **65c**

Baby Comforters — reinweiße Wattefüllung, speziell, per Stück **59c**

Strickwolle — Fleischers schwarze Strickwolle, Strang **17½c**

Strumpfwaaren

Schwere schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos — 15c Wth., Montag, Paar **8c**

Strumpfwaaren

5c Braun und blau gemischte nahtlose Männersocken — regulärer 10c Werth.

Strumpfwaaren

5c Feine gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos — regulärer 10c Werth.

Damen-Skirts

$1.95 Schwarze Dreß Skirts für Damen — Taffeta Fold besetzt — graziöses Flaring, speziell nur für Montag.

Knaben-Kniehosen

Von 10 bis 11 Vorm. 500 Paar dunkle gestreifte Cassimere Kniehosen für Knaben — neue Frühjahrwaaren — 3 bis 15 Jahre — 50c Hosen, für 1 Stunde **25c**

Shirtings.

Von 8.30 bis 9.30 Vorm. Extra schwere schwarze und blaue Shirting Drills — wth. 12½c — 10 Yards an einen Kunden, per Yard **5¾c**

India-Leinen.

Von 1.30 bis 2.30 Nachm. Extra feines weißes India Linon — völlig 10c werth — die Yard zu **4¾c**

Calicos.

Echtfarb. Comfort.r Prints — werth 7c — Montag, den ganzen Tag, per Yard **4½c**

Kinder-Coats.

Winter Coats für Kinder — der Rest unseres Lagers wird geräumt Montag zu **$1.98**

Knaben-Anzüge

Von 2 bis 3 Nachm. 300 Bestee Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 6 Jahre — Odds und Ends von unseren besten Sorten, Serges, Cassimeres und Tweeds — früher zu $3.50, $4 und $5 verkauft, jetzt zu **$1.98**

Groceries.

64c Wieboldts Best xxxx Patentmehl 24½ Pfd. Sack **64c**

Zucker — H. & E. granulirter, 12 Pfd. für	57c	Seife — Fairbanks Fairy- und Glycerine Tar. 5 Stücke für	19c
Feine Gherkins, süß, per Gallone	68c	Seife — Wieboldts Family, fünf Stücke für	22c
Chow Chow, feiner engl., Gallone	68c	Stärke — beste Stückenstärke, 5 Pfd. für	17c
Pickles — Staffords feine assort., Qts. 23c, Pints	15c	Geflügelfutter, 100-Pfd.-Sack	$1.48
Rolled Oats, offen, 5 Pfund für	15c	Vogelfutter, gemischt, per Pfund	5c
Cere Fruto, die Frühstücks-Nahrung — per Packet	7c	Reis — feiner gebroch., 3 Pfd. für	10c
Grüne Erbsen — fancy schott., 5 Pfd.	15c	Schinken — Nr. 1 Sugar Cured Californ. Schinken, Pfd.	7¾c
Baked Beans (Chapel Sorte) — mit Tomato Sauce — 3 Pf. Büchse	7½c	Speck — Armours Breakfast Speck — per Pfd.	11¾c
Royall Biscuit, 3 Packete für	10c		

Nur von 8.30 bis 10.30 Vorm. **Kaffee** Extra fancy Peaberry — regul. 18c Sorte, Pfd. **11c Pfund**

Likör-Dept.

Early Times Whiskey, (1896) — volles Quart. **41c**

Kümmel — im Faß importirt, per volles Quart **48c**

Celery Rock and Rye, per Flasche **34c**

Hardware, Farben.

Gold Bronze für Bilder-Rahmen, Ständer etc., Flasche **5c**

Messing Vorhängschlösser mit zwei Schlüsseln **8c**

Hunde-Halsbänder, aufwärts von **9c**

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für Jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und bemachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Leset die „Sonntagpost".

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N

[illegible]

* Täglich. ○ Ausgenommen Sonntags. Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

* Täglich.

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa und einem ... und Kanada ... [illegible]